

Beteiligungsbericht

Information

2016

Transparenz

Kontrolle



Inhaltsverzeichnis

I. Vorwort	3
II. Gesamtüberblick über alle Beteiligungen des Landkreises	5
III. Übersicht der Jahresabschlussprüfer im Geschäftsjahr 2015	6
IV. Berechnung und Erläuterung der Kennzahlen zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage	8
V. Die Unternehmen in privater Rechtsform	9
1. Ravensburger Entsorgungsanlagen Gesellschaft mbH.....	9
2. Gesellschaft für Wirtschafts- und Innovationsförderung Landkreis Ravensburg mbH - WiR	13
3. DiPers GmbH	19
4. Oberschwabenklinik gGmbH - OSK	25
4.1 Gesundheitsakademie Bodensee-Oberschwaben GmbH	33
4.2 MVZ Oberschwabenklinik Wangen GmbH	37
4.3 MVZ Oberschwabenklinik Ravensburg GmbH.....	41
5. Ravensburger Wertstofffassungsgesellschaft mbH	45
6. PRO REGIO Oberschwaben Gesellschaft für Landschaftsentwicklung.....	51
7. Betriebsgesellschaft Museum auf der Waldburg mbH	57
8. Suchthilfe gGmbH.....	61
9. Oberschwaben Tourismus GmbH - OTG.....	65
10. Bodensee-Oberschwaben Verkehrsverbundgesellschaft mbH - bodo	71
11. Bodensee-Oberschwaben-Bahn GmbH & Co. KG- BOB	77
12. Energieagentur Ravensburg gGmbH	83
13. Regionaler Kompensationspool Bodensee-Oberschwaben (Reko).....	89
14. Bodenseefestival GmbH	93
VI. Die Eigenbetriebe	97
1. Eigenbetrieb Immobilien, Krankenhäuser, Pflegeschulen - IKP	97
2. Eigenbetrieb „Kultur im Landkreis Ravensburg“	107
VII. Gemeinsame selbständige Kommunalanstalt des öffentlichen Rechts	113
Komm.Pakt.Net.	113
VIII. Die Stiftungen.....	119
1. Kompetenzzentrum Obstbau - Bodensee - KOB	119
2. Friedrich-Schiedel-Wissenschaftspreis zur Geschichte Oberschwabens	125
3. Naturschutzzentrum Wurzacher Ried	127
4. Stiftung Naturschutz Pfrrunger-Burgweiler Ried	131

IX. Die Zweckverbände	133
1. Oberschwäbische Elektrizitätswerke – OEW.....	133
1.1 OEW Energie- Beteiligungs GmbH.....	139
1.2 OEW- Gruppe	143
2. Kommunale Informationsverarbeitung Reutlingen – Ulm – KIRU	145
3. Zweckverband Tierische Nebenprodukte Süd-Baden-Württemberg (ZTN Süd)	149
4. Jugendmusikschule Württembergisches Allgäu	153
X. Mitgliedschaften des Landkreises in Vereinen und Verbänden.....	156

I. Vorwort

„Der Landkreis hat zur Information des Kreistags und seiner Einwohner jährlich einen Bericht über die Unternehmen in einer Rechtsform des privaten Rechts, an denen er unmittelbar oder mit mehr als 50 vom Hundert mittelbar beteiligt ist, zu erstellen“. Dies ist der Wortlaut des § 105 Abs. 2 der Gemeindeordnung für Baden Württemberg. Dieser gesetzlichen Verpflichtung kommt der Landkreis mit diesem Bericht nach. Dem Kreistag und der Öffentlichkeit wird damit Rechenschaft über die Entwicklung der Unternehmen abgelegt.

Der Bericht wird öffentlich bekannt gemacht, öffentlich zur Einsichtnahme ausgelegt und auf der Homepage des Landkreises veröffentlicht.

Der Beteiligungsbericht des Landkreises Ravensburg umfasst, über die Gesetzesvorgabe hinaus, auch die Unternehmen in der Rechtsform eines Eigenbetriebs, einer Stiftung oder eines Zweckverbands.

Der Beteiligungsbericht beinhaltet folgende Informationen:

- I. Gesamtüberblick über alle Beteiligungen des Landkreises
- II. Übersicht der Jahresabschlussprüfer im Geschäftsjahr 2016
- III. Berechnung und Erläuterung der Kennzahlen zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage
- IV. Zu jedem Unternehmen (GmbHs, Eigenbetriebe, Stiftungen, Zweckverbände):
 - o Basisdaten der Unternehmen
 - Gründungsdatum
 - Sitz und Anschrift
 - Zweck des Unternehmens
 - Stammkapital und Anteilsverhältnisse
 - Gesellschaftsorgane und deren Besetzung
 - Personaleinsatz
 - o Informationen zum Geschäftsverlauf der Berichtsjahre, in der Regel auf Basis operativer Kennzahlen
 - o Ausblick in die Folgejahre
 - o Finanzströme zwischen den Beteiligungsunternehmen und dem Landkreis
 - o Kennzahlenübersicht zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage
- V. Übersicht über die Mitgliedschaften des Landkreises in Vereinen und Verbänden

Ravensburg, im November 2017

Sybille Schuh

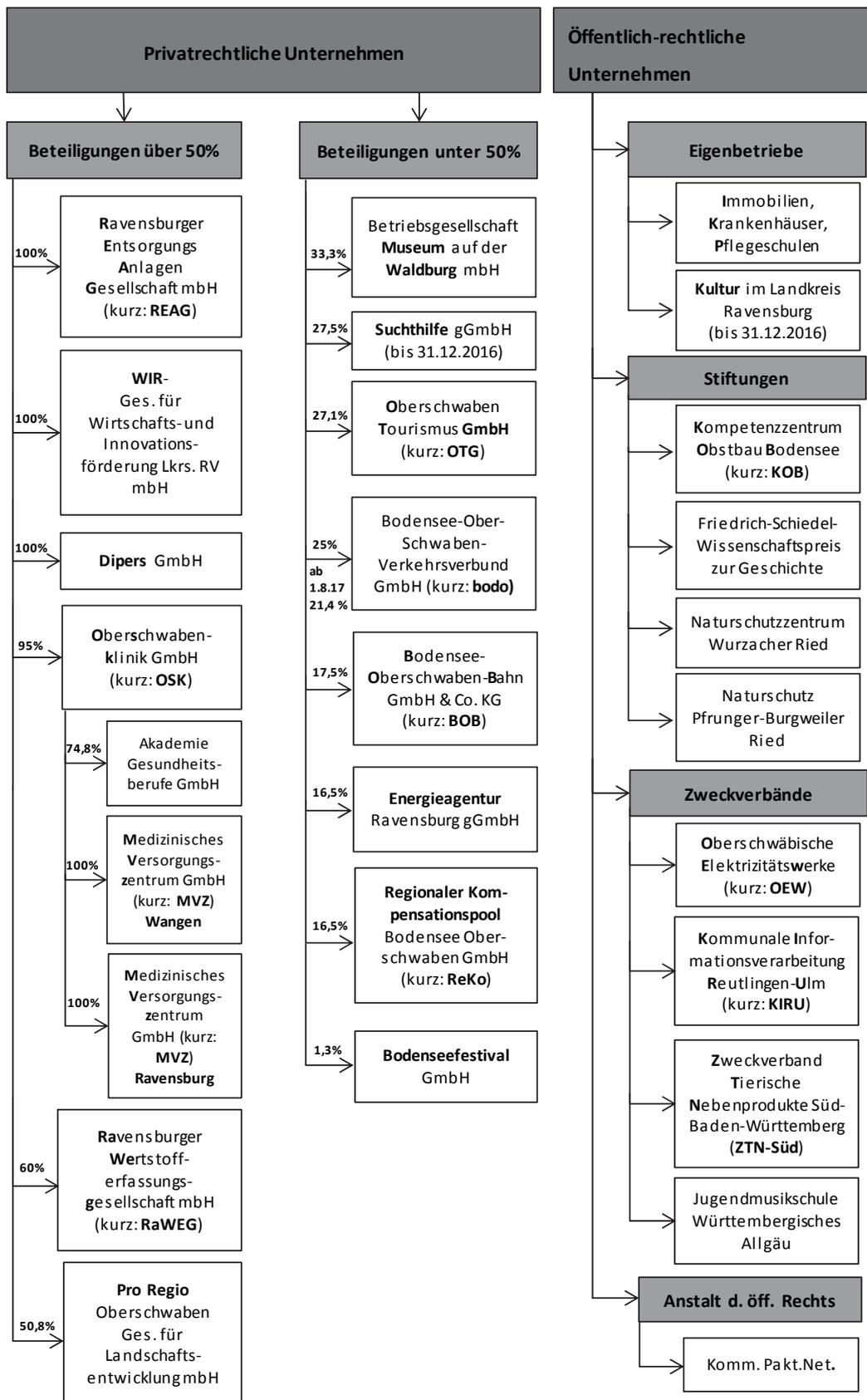
Christine Madlener

Simone Marcinkowski

Thomas Moosmann

Zentrale Beteiligungsverwaltung / Finanzverwaltung / Dezernat 2

II. Gesamtüberblick über alle Beteiligungen des Landkreises



Prozentzahlen = Stammkapital des Landkreises

III. Übersicht der Jahresabschlussprüfer im Geschäftsjahr 2015

Unternehmen	Wirtschaftsprüfer
Ravensburger Entsorgungsanlagengesellschaft mbH (REAG)	Dipl. Kfm. Martin Alius Wirtschaftsprüfung Gartenstraße 34 88212 Ravensburg
Gesellschaft für Wirtschafts- und Innovationsförderung Lkr. RV mbH (WIR)	Landratsamt Ravensburg Prüfungsamt
DiPers gGmbH	Robert Knitz Wirtschaftsprüfer / Steuerberater Federburgstraße 35 88214 Ravensburg
Oberschwabenklinik gGmbH (OSK)	Schirmer Treuhand GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Ulmer-Tor-Straße 29 88400 Biberach an der Riss
PRO Regio Oberschwaben, Gesellschaft für Landschaftsentwicklung mbH	Landratsamt Ravensburg Prüfungsamt
Ravensburger Wertstofffassungsgesellschaft mbH (RaWEG)	Dipl. Kfm. Martin Alius Wirtschaftsprüfung Gartenstraße 34 88212 Ravensburg
Betriebsgesellschaft Museum auf der Waldburg mbH	Landratsamt Ravensburg Prüfungsamt
Suchthilfe gGmbH	Landratsamt Ravensburg Prüfungsamt
Oberschwaben Tourismus GmbH (OTG)	Dipl. Kfm. Martin Alius Wirtschaftsprüfung Gartenstraße 34, 88212 Ravensburg
Bodensee-Oberschwaben-Verkehrsverbund GmbH (bodo)	ES Eversheim Stuibler Treuherater GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Rosenbergstraße 50/1 70176 Stuttgart
Bodensee-Oberschwaben-Bahn GmbH & Co. KG (BOB)	Rödl & Partner GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft Äußere Sulzbacher Straße 100 90491 Nürnberg
Energieagentur Ravensburg gGmbH	Dipl. Kfm. Martin Alius Wirtschaftsprüfung

	Gartenstraße 34 88212 Ravensburg
Bodensee-Festival GmbH	HSA Friedrichshafener Treuhand GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Otto-Lilienthal-Straße 2 88046 Friedrichshafen
Regionaler Kompensationspool Bodensee-Oberschwaben GmbH Ravensburg (ReKo)	RWT Reutlinger Wirtschaftstreuhand GmbH Charlottenstr. 45 72764 Reutlingen
Eigenbetrieb Immobilien, Krankenhäuser und Pflegeschule (IKP)	Schirmer Treuhand GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Ulmer-Tor-Straße 29 88400 Biberach an der Riss
Eigenbetrieb Kultur im Landkreis Ravensburg	Landratsamt Ravensburg Prüfungsamt
Stiftung Kompetenzzentrum Obstbau Bodensee (KOB)	Landratsamt Ravensburg Prüfungsamt
Stiftung Friedrich-Schiedel-Wissenschaftspreis zur Geschichte Oberschwabens	Keine Prüfung
Stiftung Naturschutzzentrum Bad Wurzach	Landratsamt Ravensburg Prüfungsamt
Stiftung Naturschutz Pfrunger – Burgweiler Ried	Keine Prüfung
Zweckverband Oberschwäbische Elektrizitätswerke (OEW)	Landratsamt Ravensburg Prüfungsamt
Kommunale Informationsverarbeitung Reutlingen – Ulm (KIRU)	Keine Prüfung
Zweckverband Tierische Nebenprodukte Süd-Baden-Württemberg (ZTN-Süd)	Schirmer Treuhand GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Ulmer-Tor-Straße 29 88400 Biberach an der Riss
Jugendmusikschule Württemberg – Allgäu	Keine Prüfung
Anstalt d. ö. Rechts - Komm.Pakt.Net	Landratsamt Alb-Donau-Kreis Kommunal- und Prüfungsdienst

IV. Berechnung und Erläuterung der Kennzahlen zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Kennzahl	Berechnungsmodus	Erläuterung
Eigenkapitalquote	$\frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Bilanzsumme}} \times 100$	Die Kennzahl zeigt den Eigenfinanzierungsanteil, d. h. den Grad der finanziellen Unabhängigkeit des Unternehmens
Anlagenintensität	$\frac{\text{Anlagevermögen}}{\text{Gesamtvermögen}} \times 100$	Die Anlagenintensität gibt Auskunft welcher Anteil des Gesamtvermögens im Anlagevermögen gebunden ist.
Verschuldungsgrad	$\frac{\text{Langfrist. Verbindlichkeiten}}{\text{Bilanzsumme}} \times 100$	Der Verschuldungsgrad zeigt den prozentualen Anteil der Schulden am Gesamtkapital (Bilanzsumme) und dient der Beurteilung der Kreditwürdigkeit.
Umsatzrentabilität	$\frac{\text{Jahresüberschuss-/ fehlbetrag}}{\text{Gesamtumsatz}} \times 100$	Die Umsatzrentabilität gibt das prozentuale Verhältnis des Jahresüberschusses zum erzielten Umsatz an und zeigt auf, wieviel das Unternehmen pro umgesetztem Euro erwirtschaftet bzw. wieviel Prozent des Umsatzes als Gewinn verblieben ist.
Eigenkapitalrentabilität	$\frac{\text{Jahresergebnis}}{\text{Eigenkapital}} \times 100$	Die Eigenkapitalrentabilität zeigt auf, in welcher Höhe sich das eingesetzte Eigenkapital im Geschäftsjahr verzinst hat.
Kostendeckungsgrad	$\frac{\text{Umsatzerlöse}}{\text{Gesamtaufwand}} \times 100$	Der Kostendeckungsgrad gibt an, in welchem Maße ein Unternehmen seine Aufwendungen über Umsatzerlöse decken kann.
Personalkostenintensität	$\frac{\text{Personalaufwand}}{\text{Gesamtaufwand}} \times 100$	Die Kennzahl zeigt, wie hoch der Anteil der Personalkosten am Gesamtaufwand ist und verdeutlicht somit den Grad der Abhängigkeit des Unternehmens von Personalkosten.

V. Die Unternehmen in privater Rechtsform

1. Ravensburger Entsorgungsanlagen Gesellschaft mbH

Gründung

16. November 1995

Sitz / Anschrift

Friedenstr. 6, 88212 Ravensburg

Gegenstand des Unternehmens

Die Erbringung von Leistungen auf dem Gebiet der Abfallwirtschaft, insbesondere die Planung, der Bau und der anschließende Betrieb und/oder die Vermietung bzw. Verpachtung von Anlagen zur Verwertung, Behandlung, Ablagerung und sonstigen Entsorgung von Abfällen sowie der Transport von Abfällen. Das Unternehmen dient der Erfüllung der dem Landkreis Ravensburg obliegenden abfallrechtlichen Aufgaben.

Die Gesellschaft kann sich im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen auch auf branchenverwandten Gebieten betätigen. Sie kann sich insbesondere auch an anderen Unternehmen mit dem gleichen oder einem ähnlichen Gegenstand beteiligen und die Geschäftsführung solcher Unternehmen übernehmen.

Stammkapital

26.000 €

Beteiligungsverhältnisse / Gesellschafter

Landkreis Ravensburg 100 %

Organe der Gesellschaft

Geschäftsführer:

Baur Franz

Aufsichtsrat:

Mitglied sind die Mitglieder des Ausschusses für Umwelt und Technik

Vorsitzender:

Sievers, Harald	Landrat
Aicher, Julian	Leutkirch
Bastian, Dr. Till	Isny i.A.
Bindig, Rudolf	Weingarten
Buschle, Karl-Heinz	Bad Wurzach
Grad, Matthias	Bad Wurzach
Güldenber, Gereon	Schlier
Heine, Wilhelm	Bad Waldsee
Immler, Karl	Isny i.A.
Kleiner, Wolfgang	Argenbühl
Krattenmacher, Dieter	Kisslegg
Leonhardt, Hans-Jörg	Wangen i.A.
Peter, Alois	Leutkirch
Rölli, Jürgen	Wangen i.A.

Schad, Dr. Hermann	Wangen i.A.
Scharpf, Max	Vogt
Schmidinger, Roland	Bad Waldsee
Schweizer, Robert	Altshausen
Sing, Bruno	Aulendorf
Strubel, Heinz	Leutkirch i.A.
Wurm, Josef	Baienfurt

Personal

8 (Vorjahr: 8) Mitarbeiter (einschließlich Geschäftsführung) mit einem Stellenanteil von 4,3 Vollzeitstellen, die teilweise vom Gesellschafter ausgeliehen werden. 2 Mitarbeiterinnen und 1 Mitarbeiter sind direkt beim Unternehmen angestellt.

Gegenstand des Unternehmens und Geschäftsverlauf

Die REAG hat aufgrund der Aufgabendelegation des Landkreises vom 22.12.2004/13.12.2006 folgende Geschäftsfelder:

- Betriebsführerschaft für den Deponie-Teilbereich „entsorgungspflichtige Abfälle“ in Gutenfurt (asbesthaltige Abfälle aus dem Landkreis)
- Bau- und Betrieb der E-Technik Gutenfurt, Obermooweiler und Osterhofen
- Umladung von Hausmüll, Sperrmüll und teilweise Biomüll in Gutenfurt und Obermooweiler
- Geschäftsbesorgung für das Entsorgungszentrum Obermooweiler einschließlich des Betriebs der Wertstofferrfassungsstation sowie Rekultivierung und Oberflächenabdichtung der Deponie Obermooweiler II.

Kennzahlen

Geschäftsbereich	2014	2015	2016
	Tonnen	Tonnen	Tonnen
Deponie Gutenfurt - Inertstoffablagerungsmenge	60.585	57.244	45.399
davon über Auslandsgeschäfte	24.306	23.591	12.311
Deponie Gutenfurt - Deponierung entsorgungspflichtiger Abfälle aus dem Landkreis	1.830	1.306	913
Transport von Hausmüll, Sperrmüll und Gewerbeabfall zum Müllheizkraftwerk Kempten oder zu einer Verbundanlage	34.643	35.522	0
Inertstoffverwertung Obermooweiler Stilllegungsphase	0	0	8.848

Ausblick

- Die zur Deponievolumenschonung limitierte Verfüllstrategie des Landkreises hat die Geschäftsaktivitäten der REAG bereits im Zeitfenster 2016-2017 eingeschränkt. Das Restvolumen von ca. 120.000 t würde bei gleichbleibender Jahresverfüllmenge (45.000 t) bereits 2020 keine Aufnahmekapazität mehr haben. Deshalb wurde ab 2018 die Menge nochmals limitiert auf 21.000 t/Jahr. Das Auslandsgeschäft muss in Folge dieser Limitierung vollständig eingestellt werden. Dies wird die Ertragslage der REAG signifikant verschlechtern. Entfallende Mietzahlungen an den Landkreis verringern jedoch auch die Aufwandsseite. Dennoch muss angesichts der nicht unbeachtlichen Fixkosten die Finanzsituation in Hinsicht auf Kostenminimierung, Konsolidierungsmaßnahmen bei Verträgen mit Subunternehmern oder den Vertragsmodalitäten mit dem Landkreis überdacht werden.
- Die Verträge zwischen dem Landkreis und der REAG wurden für die Zeit vom 01.01.2016 bis 31.12.2022 neu gefasst. Das gewinnträchtige Inertstoff - Geschäft in Gutenfurt wird weiterhin auf eigene Rechnung und auf eigenes Risiko der REAG eingefahren. Die vom Landkreis beauftragten Leistungen werden auf Selbstkostennachweis mit Gewinnzuschlag mit dem Landkreis abgerechnet.
- Für das Geschäftsjahr 2017 wird erneut ein positives Ergebnis prognostiziert.

Finanzströme

	2014	2015	2016
Entgelte Landkreis an REAG	€	€	€
Personalleihe Landkreis	0	17.446	32.405
Betrieb Deponie Gutenfurt (Wertstoffannahme, entsorgungspflichtige Abfälle, Betriebsführung)*	176.183	150.596	430.543
Stilllegung Deponie Obermooweiler*	424.340	429.502	644.726
Transport / Umschlag Restabfälle *	641.299	655.864	0
Summe	1.241.822	1.253.408	1.107.674
* Selbstkostenersatz mit 2 % Gewinnzuschlag			
Entgelte REAG an Landkreis			
Mietzins Landkreis Gutenfurt	856.340	816.220	874.619
Personalkostenerstattungen	315.470	240.922	209.328
Raumkosten	12.686	12.958	14.273
Darlehenszinsen	6.649	2.086	648
Darlehensstilgung	89.476	40.903	
Summe	1.280.621	1.113.089	1.098.868
Saldo REAG/ Landkreis	38.799	-140.319	-8.806

Ravensburger Entsorgungsanlagengesellschaft mbH (REAG)				
VERMÖGENSLAGE	Wert	2014	2015	2016
Anlagevermögen	TEUR	889	1.704	1.816
Gesamtvermögen (Bilanzsumme)	TEUR	2.017	2.204	2.766
Anlagenintensität	%	44	77	66
Eigenkapital	TEUR	1.404	1.651	1.720
Verbindlichkeiten (langfristig)	TEUR	41	0	0
Gesamtkapital	TEUR	2.017	2.204	2.766
Eigenkapitalquote	%	70	75	62
Verschuldungsgrad	%	2	0	0
FINANZLAGE	Wert	2014	2015	2016
Cash-Flow	TEUR	88	-712	334
Finanzmittelbestand	TEUR	864	152	486
ERTRAGSLAGE	Wert	2014	2015	2016
Jahresüberschuss (+) /-fehlbetrag (-)	TEUR	239	247	70
Umsatzerlöse (für eigene Leistungen)	TEUR	3.837	3.731	3.540
Betriebskostenzuschüsse	TEUR	0	0	0
Umsatzrentabilität	%	6	7	2
Jahresüberschuss (+) /-fehlbetrag (-)	TEUR	239	247	70
Eigenkapital	TEUR	1.404	1.651	1.720
Eigenkapitalrentabilität	%	17	15	4
WEITERE KENNZAHLEN	Wert	2014	2015	2016
Personalaufwand	TEUR	-358	-330	-333
Materialaufwand	TEUR	-2.918	-2.840	-2.759
Abschreibungen	TEUR	-165	-172	-258
Sonstige Aufwendungen	TEUR	-94	-93	-91
Gesamtaufwand	TEUR	-3.535	-3.435	-3.441
Umsatzerlöse (für eigene Leistungen)	TEUR	3.837	3.731	3.540
Kostendeckungsgrad	%	109	109	103
Personalkostenintensität	%	10	10	10

2. Gesellschaft für Wirtschafts- und Innovationsförderung Landkreis Ravensburg mbH - WiR

Gründung

23. November 2000

Sitz / Anschrift

Kuppelnaustraße 8, 88212 Ravensburg

Unternehmensgegenstand

Die Gesellschaft kann alle Maßnahmen fördern, die der Entwicklung und Verbesserung der Wirtschafts- und Sozialstruktur des Landkreises Ravensburg dienen. Schwerpunkte sind insbesondere:

- Beratung und Hilfestellung bei der betrieblichen Umsetzung von Innovationen und bei der Einführung von neuen bzw. bei der Verbesserung vorhandener Produkte, Verfahren und Technologien in Zusammenarbeit mit allen wirtschaftlich relevanten Vereinigungen, insbesondere mit den Kammern der Wirtschaft.
- Beratung und Mithilfe bei der Gründung technologieorientierter Unternehmen.
- Unterstützung der Wirtschaftsförderungsaktivitäten der Städte und Gemeinden im Landkreis Ravensburg, insbesondere bei der Ausweisung und Vermarktung von Gewerbeflächen.
- Durchführung gemeinsamer Marketingmaßnahmen, insbesondere mit den Kammern der Wirtschaft, Städten und Gemeinden sowie dem Regionalverband Bodensee-Oberschwaben.
- Förderung des Strukturwandels, insbesondere durch Maßnahmen zur Einführung und Weiterentwicklung der neuen Informationstechnologien.
- Beratung und Unterstützung der im Kreis ansässigen kleinen und mittelständischen Betriebe und Motivation zur Expansion.
- Vermittlung, Beratung und Unterstützung bei der Gründung oder Ansiedlung von kleinen oder mittelständischen Gewerbe-, Industrie- und Dienstleistungsbetrieben im Landkreis Ravensburg.
- Unterstützung bei der Übernahme von vorhandenen Unternehmen durch Mitarbeiter oder Externe.
- Unterstützung bei laufenden bzw. anstehenden Genehmigungs- und Förderverfahren.
- Kontaktpflege zu den gesellschaftlichen sowie wirtschaftlichen Interessenvertretungen, Verbänden und Kooperation bei gemeinsamen Projekten.
- Förderung zukunftsfähiger Energie- und Umwelttechnologien.
- Aktive Kooperation mit regionalen Einrichtungen (u.a. ProRegio GmbH, Energieagentur Ravensburg gGmbH, DiPers gGmbH, Region der Zukunft) und dem Wirtschaftsbeauftragten des Landkreises.

Stammkapital

25.000 €

Beteiligungsverhältnisse / Gesellschafter

Landkreis Ravensburg 100 %

Befristung der Gesellschaft

Der Kreistag hat in seiner Sitzung am 12.03.2015 beschlossen, die WiR GmbH ab 01.01.2016 unbefristet fortzuführen.

Organe

Geschäftsführer: Hölz, Hans-Joachim

Aufsichtsrat:

Vorsitzender:	Sievers, Harald	Landrat, Kreis Ravensburg
Stv. Vorsitzender:	Heinz Pumpmeier	Vorstandsvors. Kreisparkasse Ravensburg
	Dr. Daniel Rapp	Oberbürgermeister Stadt Ravensburg
	Hans-Jörg Henle	Oberbürgermeister Stadt Leutkirch
	Holger Lehr	Bürgermeister Gemeinde Grünkraut
	Rainer Magenreuter	Bürgermeister Stadt Isny
	Rolf Engler	Ravensburg
	Dieter Krattenmacher	Bürgermeister Gemeinde Kißlegg
	Eugen Abler	Bodnegg
	Daniel Galasch	Leutkirch
	Alois Peter	Leutkirch
	Liv Pfluger	Ravensburg
	Roland Schmidinger	Bad Waldsee
	Bernhard Schultes	Bad Waldsee
	Gisela Müller	Ravensburg
	Prof. Dr. Michael Auer	Vorstandsvors. Steinbeis-Stiftung Stuttgart

Beirat: Mitglieder des Aufsichtsrats
Bürgermeister und Oberbürgermeister der Städte und Gemeinden des Landkreises Ravensburg.

<u>Innovationsausschuss:</u>	Prof. Dr. Michael Auer	Vorstandsvors. Steinbeis-Stiftung Stuttgart
	Brecht, Peter	Wirtschaftsbeauftragter des Landkreises Ravensburg
	Dr. Sönke Voss	Technologie- und Innovationsberater der IHK Bodensee-Oberschwaben
	Martin, Norbert	Stv. Vorstandsvorsitzender. Kreisparkasse Ravensburg
	Weber, Johann-Georg	Kreishandwerkerschaft Ravensburg und Obermeister der Metallinnung Ravensburg
	Hölz, Hans-Joachim	Geschäftsführer WiR – GmbH

Personal

Im Geschäftsbereich Wirtschaftsförderung ist bei der WiR direkt nur eine Verwaltungskraft mit einem Stellenumfang von 40 % angestellt. Der Geschäftsführer und die Projektleiterin (jeweils 100 %) werden von der Fa. Steinbeis GmbH & Co. für Technologietransfer im Rahmen des Kooperationsvertrages ausgeliehen.

Es waren durchschnittlich 4 Mitarbeiterinnen bei der „Kontaktstelle Frau und Beruf“ angestellt. Dies entspricht 2,1 Vollzeitstellen (Vorjahr: 2,1).

Geschäftsverlauf

Schwerpunkte des Jahres 2016 waren

- Planung und Durchführung der Veranstaltung „Perspektive Erlebnis Wirtschaft“ in Leutkirch
- Informationsveranstaltungen zum Thema Arbeitsmarktintegration von Flüchtlingen mit der Fachkräfteallianz Bodensee-Oberschwaben
- 10. Unternehmertag Bodensee in der Oberschwabenhalle
- Fortführung der Aktivitäten im Rahmen der Hochschultransfergesellschaft an der Hochschule Ravensburg-Weingarten.
- Entwicklung der Vermarktungsplattform Start(k)up für das neue Impulszentrum
- Projektpartner und Bereitstellung Gewerbeimmobilienportal Bodensee
- Durchführung Infoveranstaltungsreihe „Erfindernetzwerk Allgäu-Oberschwaben“
- Übernahme Förderprojekt „Netzwerk Forst und Holz Allgäu – Oberschwaben“
- Fortführung der Fachkräfteakquise durch die „Initiative Karriere im Süden“
- konzeptionelle Arbeiten für die Entwicklung des Impulszentrums (mit eingegliedelter Jungunternehmerebene) in Ravensburg
- Durchführung des Technologiesymposium 2020
- Vergabe des Innovationspreises 2015/2016
- Kontaktstelle Frau- und Beruf (Veranstaltungen und Beratungen)
- Verschiedene Kooperationsprojekte zum Netzwerkausbau und zu Informationsveranstaltungen für Unternehmen des Landkreises
- die Durchführung von Messeauftritten (Absolventenmessen, KarriereStartmesse, Bildungsmesse Ravensburg) zur Fachkräfteakquise

Insgesamt wurden 360 (Vorjahr: 385) Termine mit Firmen, Partnern oder Multiplikatoren bzw. im Rahmen von Standortmarketingaktionen durchgeführt.

Ausblick

- Die öffentlichen Zuschüsse sowie die Sponsoring - Beiträge der Kreissparkasse stellen die Finanzierung des Unternehmens sicher.
- Der Finanzierungsbeitrag wurde im Geschäftsjahr 2016 auf jährlich 210.000 € und für die Kontaktstelle Frau und Beruf auf jährlich 30.000 € angepasst.
- Das Risiko einer sich maßgeblich verschlechternden finanziellen Ausstattung wird aufgrund der abgeschlossenen Verträge als gering eingestuft. Die Gewinnrücklage in Höhe von 111.320 € sichert Risiken zusätzlich ab. Sie kann jedoch auch zur Projektfinanzierung und zur Finanzierung von Ausstattungsgegenständen im Zuge des im Jahr 2017 geplanten Umzugs in das neu erbaute Impulszentrum kup.Ravensburg verwendet werden.
- Finanzielle Chancen werden auch in den Folgejahren durch die angestrebte Teilnahme an Förderprogrammen des Landes und der EU gesucht.

- Der Aufbau und die Etablierung der Steinbeis-Transfergesellschaft an der Hochschule Ravensburg Weingarten werden weiter vorangetrieben. Ziel der Transfergesellschaft ist es, den Technologietransfer zwischen Hochschule und Unternehmen zu verbessern. Unter dem Dach der H-Trans-GmbH sollen rechtlich unselbständige aber wirtschaftlich eigenständige Steinbeisunternehmen gegründet und an der Hochschule etabliert werden.
- Zur Förderung der Ansiedlung von Unternehmen soll eine Jungunternehmerplattform konzipiert und aufgebaut werden, um junge Unternehmen zu betreuen, zu beraten und durch die Bereitstellung von Kurzzeit-Büro-Mietflächen zu unterstützen.
- Die Zuständigkeit für das EFRE Förderprojekt „Netzwerk Forst und Holz Allgäu – Oberschwaben“ („Holzcluster“) geht im Geschäftsjahr 2017 von der ProRegio GmbH auf die WiR über. Das Projekt ist zu 100 % über Zuschüsse und Ko-Finanzierungsmittel von Partnern finanziert. Infolgedessen ist mit einer deutlichen Bilanzverlängerung, aber nicht mit Mehraufwendungen zu rechnen.
- Bei der Kontaktstelle Frau und Beruf soll die Beratungskapazität erweitert und ein Wiedereinsteigerinnennetzwerk aufgebaut werden.
- Die Zusammenarbeit mit den umliegenden Wirtschaftsförderungen soll weiter gefestigt und dabei Synergie-Potentiale genutzt werden.
- Die bisherigen inhaltlichen Schwerpunkte sollen im Wesentlichen (Firmenberatungen, Fachkräfte-Akquise-Projekte, Unternehmensnachfolgeprojekte) beibehalten werden.

Finanzströme

	2014	2015	2016
Zuschuss WiR	160.000 €	160.000 €	210.000 €
Zuschuss Kontaktstelle Frau und Beruf	17.000 €	17.000 €	30.000 €
Gesamt	177.000 €	177.000 €	240.000 €

WiR GmbH				
VERMÖGENSLAGE	Wert	2014	2015	2016
Anlagevermögen	TEUR	30	21	15
Gesamtvermögen (Bilanzsumme)	TEUR	311	153	162
Anlagenintensität	%	10	14	9
Eigenkapital	TEUR	130	131	136
Verbindlichkeiten (langfristig)	TEUR	0	0	0
Gesamtkapital	TEUR	311	153	162
Eigenkapitalquote	%	42	86	84
Verschuldungsgrad	%	0	0	0
FINANZLAGE	Wert	2014	2015	2016
Cash-Flow	TEUR	180	-118	-11
Finanzmittelbestand	TEUR	231	114	103
ERTRAGSLAGE	Wert	2014	2015	2016
Jahresüberschuss (+) /-fehlbetrag (-)	TEUR	10	1	6
Umsatzerlöse (für eigene Leistungen)	TEUR	41	48	52
Betriebskostenzuschüsse	TEUR	507	401	499
Umsatzrentabilität	%	24	2	12
Jahresüberschuss (+) /-fehlbetrag (-)	TEUR	10	1	6
Eigenkapital	TEUR	130	131	136
Eigenkapitalrentabilität	%	8	1	4
WEITERE KENNZAHLEN	Wert	2014	2015	2016
Personalaufwand	TEUR	-126	-102	-143
Materialaufwand	TEUR	-232	-174	-211
Abschreibungen	TEUR	-11	-12	-11
Sonstige Aufwendungen	TEUR	-169	-160	-184
Gesamtaufwand	TEUR	-538	-448	-549
Umsatzerlöse (für eigene Leistungen)	TEUR	41	48	52
Kostendeckungsgrad	%	8	11	9
Personalkostenintensität	%	23	23	26

3. DiPers GmbH

Gründung

17. Juli 1998

Sitz / Anschrift

Sauterleutestr. 34 und 36, 88250 Weingarten

Lindenstr. 8, 88299 Leutkirch i.A. (Außenstelle seit 3/2012)

Am Engelberg 35, 88239 Wangen i.A. (Außenstelle von 9/2012-9/2013)

Ottmannshofer Str. 44, 88299 Leutkirch i.A. (Außenstelle seit 10/2013)

Gegenstand des Unternehmens

Mit notarieller Urkunde vom **13.02.2014** wurde der Gegenstand des Unternehmens im Gesellschaftsvertrag wie folgt festgelegt:

Gegenstand und Zweck des Unternehmens ist die Qualifizierung und sozialpädagogische Betreuung von Arbeitslosen sowie die Förderung junger Menschen im Bereich der präventiven Jugendhilfe.

Dazu erfüllt die Gesellschaft insbesondere nachstehende Hauptaufgaben:

- Die Durchführung von arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen zur Orientierung, Stabilisierung und Qualifizierung arbeitsloser Menschen mit dem Ziel, deren soziale und berufliche Vermittlungshemmnisse abzubauen und ihnen dadurch, schrittweise oder unmittelbar, die Aufnahme in den allgemeinen Ausbildungs- oder Arbeitsmarkt zu ermöglichen,
- Die flankierende Begleitung, Beratung und Unterstützung zur Vermeidung und Überwindung von Arbeitslosigkeit während ihrer Eingliederung in das Erwerbsleben. Dies beinhaltet auch die Hilfestellung und Beratung zur Überwindung besonderer Problemlagen i.S. des § 16 a SGB II,
- Die Vermittlung in Dauerarbeitsplätze des allgemeinen Arbeitsmarktes,
- Die Vermittlung in Arbeitsgelegenheiten für im öffentlichen Interesse stehende und zusätzliche Beschäftigte des § 16 d SGB II,
- Die sozialverträgliche Arbeitnehmerüberlassung nach dem Arbeitnehmerüberlassungsgesetz mit dem Ziel der Festanstellung beim Entleiher,
- Die Durchführung der präventiven Form der freiwilligen Jugendhilfe nach § 13 SGB VIII im Rahmen der „Jugendberufshilfe“ mit dem Ziel, den Zugang benachteiligter und schwer vermittelbarer Jugendlicher in Ausbildung und Arbeit zu verbessern.

•

• Die Aufgaben der DiPers GmbH, gemäß § 2 des Gesellschaftsvertrags (Gegenstand und Zweck des Unternehmens), wurden lt. Beschluss des Gesellschafters vom 27. Januar 2016 und notarieller Urkunde vom **03.02.2016** wie folgt ergänzt:

•

• Die Durchführung weiterer Aufgaben als Träger der freien Jugendhilfe im Rechtskreis der Kinder- und Jugendhilfe nach dem SGB VIII, insbesondere für die Personengruppe der unbegleiteten minderjährigen Ausländer (UMA).

Stammkapital

25.600 €

Beteiligungsverhältnisse / Gesellschafter

Landkreis Ravensburg 100 %

Organe der Gesellschaft

Geschäftsführer: Peter Kneisel

Aufsichtsrat:

Vorsitzende:	Raedler, Diana Elisabeth	Dezernentin für Arbeit und Soziales
Stv. Vorsitzender:	Dieing, Prof. Dr. Wolfgang	Facharzt für Anästhesie
Weitere Mitglieder des Aufsichtsrates	Bindig, Rudolf Fiegel-Hertrampf, Hildegard Haberkorn, Josefine Kellenberger, Thomas Künst, Peter Wurm, Josef	Dipl.-Kfm., Bundestagsabgeordneter a. D. Sonderschullehrerin Bäuerin Bürgermeister Notarvertreter Schornsteinfegermeister

Personal

	2014	2015	2016
Pädagogische Mitarbeiter, Dienstleistung und Verwaltung (inkl. Geschäftsführer)	22	32	35
Gemeinnützige Arbeitnehmerüberlassung (inkl. Projektleitung)	12	9	11
Gesamtanzahl	34	41	46

Geschäftsverlauf

Arbeitsmarktabhängige Rahmenbedingungen

Der Arbeitsmarkt im Landkreis Ravensburg zeigte sich auch im Jahr 2016 robust und aufnahmefähig. Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen haben sich im Landkreis Ravensburg unterjährig wiederholt nicht verschlechtert. Von der ausgewogenen Mischstruktur der Unternehmen in der oberschwäbischen Region und der damit verbundenen hohen Nachfrage nach Arbeitskräften profitierten die arbeitslosen Personen des Rechtskreises SGB III erstmals seit Beginn der kommunalen Trägerschaft im Jahr 2012 mehr, als die Personen aus dem Rechtskreis SGB II. So ist die Arbeitslosenquote bezogen auf den Rechtskreis SGB II im Jahresvergleich (Dezember 2015 zu Dezember 2016) von 1,4 % auf 1,6 % angestiegen und im Rechtskreis SGB III mit 1,3 % gleich geblieben.

Operative Rahmenbedingungen und Ergebnisse

Der DiPers GmbH wurden im Jahr 2016 durch das Jobcenter Landkreis Ravensburg vermehrt Personen zugewiesen, deren Vermittelbarkeit auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt nicht unmittelbar gelingen kann, sondern zunächst in kleinen Schritten auf eine erfolgreiche Integration vorbereitet und entsprechend herangeführt werden müssen. Dies gilt insbesondere für geflüchtete Personen, die noch keinen Integrationskurs absolvieren konnten.

DiPers hat sich proaktiv auf diese Veränderungen eingestellt und für die Klientel, die niederschwellige Bildungs- und Qualifizierungsangebote benötigen, in Zusammenarbeit mit dem Jobcenter Landkreis

Ravensburg, weitere Maßnahmen mit intensivem Einzelcoaching für besonders hilfebedürftige Langzeitarbeitslose eingerichtet und spezifische Angebote für geflüchtete Menschen in das Maßnahmenportfolio implementiert.

In der Zielhierarchie des Jahres 2016 verlor die unmittelbare Integration in Arbeit und Beruf dadurch etwas an Bedeutung zu Gunsten der mittelfristigen Stabilisierung und der nachhaltigen Verringerung von marktfeindlichen Hemmnissen.

Die Anzahl der Vermittlungen in sozialversicherungspflichtige Beschäftigung war demzufolge rückläufig. Den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der DiPers GmbH gelang es dennoch durch intensive Betreuung und Unterstützung der Langzeitarbeitslosen sowie durch Weiterbildungs- bzw. Qualifizierungsmodule in den durchgeführten arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen im Jahr 2016 insgesamt 262 Personen auf dem Ersten Arbeitsmarkt unterzubringen. Das Jahresziel von 289 Integrationen ist um 27 Eingliederungen verfehlt worden. Allerdings konnten die meisten noch nicht eingliederbaren Maßnahmeteilnehmer signifikante Integrationsfortschritte (Abbau von Vermittlungshemmnissen) verzeichnen und bei geflüchteten Personen Schlüsselqualifikationen herausgearbeitet werden.

Maßnahmenmanagement

- Beginn der 3-monatigen Einzelmaßnahme „Profis“ (Profiling und Integrationsstrategie) für Flüchtlinge und Personen mit Migrationshintergrund am 11. Januar 2016 inklusive geplanter Anschlussmaßnahmen.
- Beginn der 11-monatigen Gruppenmaßnahme „Impuls F“ (Flüchtlinge) in Kooperation mit dem Berufsbildungswerk Adolf Aich am 1. Februar 2016 für Menschen mit Migrationshintergrund und Flüchtlinge.
- Beginn der 6-monatigen Einzelmaßnahme „Integrationsbeistand“ am 13. Juni 2016 mit der Zielgruppe der Langzeitarbeitslosen mit multiplen Vermittlungshemmnissen.
- Beginn der 3-monatigen Einzelmaßnahme „Profis“ für die Zielgruppe der Flüchtlinge unter 25 Jahren am 8. August 2016 inklusive geplanter Anschlussmaßnahmen.
- Beginn der Maßnahme „Aufsuchende Sozialarbeit“ im Rahmen eines „Inhouse-Geschäftes“ mit dem Landratsamt Ravensburg am 4. Juli 2016 (Aufsuchen von Teilnehmern im heimischen Umfeld, welche durch das Jobcenter zur Maßnahme Werkakademie zugewiesen wurden und nicht erschienen sind).
- Beantragung des Jugendberufshilfeprojekts „WegA - Wege in Ausbildung“ im regionalen ESF-Arbeitskreis mit Aufstockung der Kapazitäten um ein Mitarbeiteräquivalent im Oktober 2016.
- Fortschreibung der Kooperation mit dem Landratsamt im Dienstleistungsbereich Bistro/Bewirtung.
- Neuzertifizierung der Maßnahme „Werkakademie“ an den Standorten Leutkirch und Weingarten im April 2016.

Ausblick

- Aus betriebswirtschaftlicher Sicht ist das Unternehmen in seiner Tragfähigkeit gefestigt.
- Operativ bilden neu eingeführte, innovative Bildungsmaßnahmen insbesondere für die Personengruppe der Geflüchteten die Grundlage einer weiterhin erfolgreichen Umsetzung des arbeitsmarkt- und sozialpolitischen Auftrags des Landkreises Ravensburg.
- Aufgrund der Zunahme von Geflüchteten im Rechtskreis SGB II hat die DiPers GmbH bereits mehrere arbeitsmarktpolitische Maßnahmen für diesen Personenkreis umgesetzt.

- In Kooperation mit dem Berufsbildungswerk Adolf Aich wurde die Maßnahme Impuls F weiterentwickelt und nach dem positiven Votum des regionalen ESF-Arbeitskreises am 01. Februar 2017 plangemäß begonnen.
- Die Jugendberufshilfe ist bedarfsorientiert um eine Personalstelle aufgestockt worden. Der Landkreis Ravensburg (Jugendhilfeeat SGB VIII) stellt, nach Kreistagsbeschluss im Dezember 2016, die erforderliche Kofinanzierung bei Bedarf zur Verfügung.
- Insgesamt ist die Maßnahmenanzahl durchweg ausreichend, um die geplanten Ziele für das Wirtschaftsjahr 2017 erreichen zu können.
- Für das Jahr 2017 werden die Anstrengungen zur Erhöhung der Integrationen verstärkt, um das Ergebnis des Jahres 2016 möglichst zu übertreffen.
- Nicht kalkulierbar sind die Teilnehmerpotenziale und die Zuweisungspraxis des Jobcenters Landkreis Ravensburg. Sollte der Auslastungsgrad in teilnehmerfinanzierten Maßnahmen unter die erfolgskritische Grenze von 75 % sinken, kann es, auch im Zusammenhang mit dem Auslastungsgrad, zu finanziellen Unterdeckungen kommen.
- Dennoch ist die wirtschaftliche Tragfähigkeit und der Bestand der DiPers GmbH aus heutiger Sicht, nicht zuletzt wegen der weiterhin sehr guten Eigenkapitalausstattung und der aus Vorjahren erübrigten Mittel, für das Jahr 2017 ff gesichert.

Finanzströme

Die Finanzierung der laufenden Geschäftstätigkeit erfolgt seit 01.01.2012 ausschließlich über Eingliederungsmittel des Jobcenters Ravensburg, ESF-Mitteln sowie Umsatzerlösen der gemeinnützigen Arbeitnehmerüberlassung und Vergütungen von Dienstleistungen. Die Finanzierungsquote des Landkreises Ravensburg an den Aufwendungen der DiPers GmbH liegt seit dem Jahr 2005 bei 0%. Zuwendungen des Landkreises zur Betriebsführung werden nicht geleistet.

DiPers GmbH - Kennzahlenübersicht

VERMÖGENSLAGE	Wert	2014	2015	2016
Anlagevermögen	TEUR	95	67	97
Gesamtvermögen (Bilanzsumme)	TEUR	1.975	2.091	2.313
Anlagenintensität	%	5	3	4
Eigenkapital	TEUR	1.636	1.734	1.941
Verbindlichkeiten (langfristig)	TEUR	0	0	0
Gesamtkapital	TEUR	1.975	2.091	2.313
Eigenkapitalquote	%	83	83	84
Verschuldungsgrad	%	0	0	0
FINANZLAGE	Wert	2014	2015	2016
Cash-Flow	TEUR	323	192	106
Finanzmittelbestand	TEUR	1.676	1.867	1.974
ERTRAGSLAGE	Wert	2014	2015	2016
Jahresüberschuss (+) /-fehlbetrag (-)	TEUR	197	98	207
Umsatzerlöse (für eigene Leistungen)	TEUR	1.953	2.102	2.329
Betriebskostenzuschüsse	TEUR	0	0	0
Umsatzrentabilität	%	10	5	9
Jahresüberschuss (+) /-fehlbetrag (-)	TEUR	197	98	207
Eigenkapital	TEUR	1.636	1.734	1.941
Eigenkapitalrentabilität	%	12	6	11
WEITERE KENNZAHLEN	Wert	2014	2015	2016
Personalaufwand	TEUR	-986	-1.236	-1.369
Materialaufwand	TEUR	-256	-280	-260
Abschreibungen	TEUR	-32	-35	-38
Sonstige Aufwendungen	TEUR	-499	-464	-460
Gesamtaufwand	TEUR	-1.773	-2.015	-2.127
Umsatzerlöse (für eigene Leistungen)	TEUR	1.953	2.102	2.329
Kostendeckungsgrad	%	110	104	109
Personalkostenintensität	%	56	61	64

4. Oberschwabenklinik gGmbH - OSK

Gründung

23. Dezember 1996

Dabei haben die Gesellschafter als Sachanlagen rückwirkend zum 1. Januar 1997 den Betrieb ihrer jeweiligen Krankenhäuser (Krankenhaus St. Elisabeth und Heilig-Geist-Spital in Ravensburg sowie die ehemaligen Kreiskrankenhäuser Wangen, Bad Waldsee, Isny und Leutkirch) – unter Zurückbehaltung des unbeweglichen Vermögens (Gebäude und Grundstücke) – in die Gesellschaft eingebracht (Einbringungsvertrag vom 24.11.97).

Sitz / Anschrift

Ravensburg, Elisabethenstraße 15

Gegenstand des Unternehmens

- Die Förderung des öffentlichen Gesundheitswesens.
- Die Förderung der Wohlfahrtspflege.
- Die Unterstützung von Personen, die infolge ihres körperlichen, geistigen oder seelischen Zustands auf die Hilfe anderer angewiesen sind.
- Die Aus-, Fort- und Weiterbildung im Gesundheits- und Sozialbereich.
- Die Forschung und Lehre auf dem Gebiet der Medizin und Pflege.

In diesem Rahmen ist der Zweck der Gesellschaft insbesondere die bedarfsgerechte, flächendeckende Versorgung der Bevölkerung des Landkreises Ravensburg mit leistungsfähigen, wirtschaftlich gesicherten Krankenhäusern sowie die medizinisch zweckmäßige und ausreichende Versorgung der in diesen Krankenhäusern behandelten Patienten.

Darüber hinaus ist das Unternehmen Krankenhausbetriebsträger der Krankenhäuser St. Elisabethen-Klinikum (EK) und Heilig-Geist-Spital in Ravensburg, dem Westallgäu-Klinikum in Wangen sowie dem Krankenhaus in Bad Waldsee.

Stammkapital

4.600.000 € (Stammkapital wurde um 49.502,27 € erhöht, Urkunde vom 13.10.2005)

Beteiligungsverhältnisse / Gesellschafter

Landkreis Ravensburg	4.370.000 €	95%
Stadt Ravensburg	230.000 €	5%

Die Geschäftsanteile des Landkreises Ravensburg hält der rechtlich unselbständige Eigenbetrieb „Immobilien, Krankenhäuser und Pflegeschule“.

Durch die Kapitalerhöhungen im Jahr 2017 werden sich die Beteiligungsverhältnisse der Gesellschafter verändern.

Anteilsbesitz

- MVZ-GmbH Oberschwabenklinik 100,0 %
- MVZ Oberschwabenklinik Ravensburg GmbH Ravensburg 100,0 %
- Akademie Gesundheitsberufe Bodensee-Oberschwaben GmbH 74,8 %

Organe der Gesellschaft

Aufsichtsrat:

Vorsitzender: Harald Sievers, Landrat
Stv. Vorsitzender: Simon Blümcke

Abler Eugen
Alexa Peter
Brehm Dr. Margret
Bürkle Roland
Clement Peter
Dieing Prof Dr. Wolfgang
Faber Dirk
Haug Roland
Hofmann Bernd
Jung Jürgen
Kaisers Prof. Dr. Udo X.
Lang Michael
Moll Clemens
Pfluger Liv
Schuler August
Schwartz Ernst
Weinschenk Roland

Geschäftsführer: Dr. Sebastian Wolf

Personal

Zahl der Vollzeitkräfte im Jahresdurchschnitt:

2014	2015	2016
1.752	1.726	1.695

Geschäftsverlauf

Die Oberschwabenklinik gliedert sich in verschiedene Betriebsstätten auf:

	Planbetten		Fachabteilungen		Belegabteilungen	
	2015	2016	2015	2016	2015	2016
St. Elisabethen-Klinikum, Ravensburg	520	542	14	14	4	4
Westallgäu-Klinikum, Wangen	272	228	4	4	2	2
Krankenhaus Bad Waldsee	85	85	2	2	2	2
Heilig Geist Spital	54	54	0	0	1	1

Das Leistungsbild der Krankenhäuser zeigt sich in der Entwicklung der folgenden

Kennzahlen:

	Pflegetage			Fälle			
	2014	2015	2016	2013	2014	2015	2016
St. Elisabethen-Klinikum (Zentralversorgung)	164.528	160.325	162.416	23.923	24.933	25.243	25.832
KH Bad Waldsee (Grundversorgung)	24.644	23.649	24.178	4.295	4.406	4.196	4.210
Heilig Geist Spital (Geriatrische Rehabilitation)	14.071	13.551	14.297	742	737	733	774
Westallgäu-Klinikum in Wangen (Regelversorgung)	56.269	56.246	56.969	10.854	9.653	10.090	10.097
Oberschwabenklinik (Gesamt)	259.512	253.771	257.860	39.814	39.729	40.262	40.913

	Verweildauer			CM-Punkte			
	2014	2015	2016	2013	2014	2015	2016
St. Elisabethen-Klinikum (Zentralversorgung)	6,60	6,35	6,29	26.281	28.354	28.466	29.483
KH Bad Waldsee (Grundversorgung)	5,59	5,50	5,59	4.183	4.283	4.214	4.335
Heilig Geist Spital (Geriatrische Rehabilitation)	19,11	18,50	18,48	-	-	-	-
Westallgäu-Klinikum in Wangen (Regelversorgung)	5,83	5,78	5,66	10.030	8.715	9.069	9.214
Oberschwabenklinik (Gesamt)	6,62	6,34	6,34	40.495	41.352	41.749	43.032

Wirtschaftliche Lage und Geschäftsverlauf:

- Das Geschäftsjahr 2016 war weiterhin von der konsequenten Fortsetzung des betrieblichen Sanierungskurses geprägt, indem auf Grundlage einer stetigen Kostendisziplin die Realisierung zielgerichteten Wachstums das ergänzende Element darstellte.
- Für das Geschäftsjahr 2016 weist die Oberschwabenklinik gGmbH einen Jahresfehlbetrag von - 729 T€ aus. Damit wird nach den deutlich negativen Ergebnissen in den Jahren 2011 (- 8.048 T€) und 2012 (-4.579 T€) und 2013 (-1.657 T€) sowie den positiven Ergebnissen in den Jahren 2011 (+2.257,7 T€) und 2015 (+743,8 T€) im Jahr 2016 wieder ein negatives Jahresergebnis ausgewiesen.
- Im Geschäftsjahr 2016 waren leistungsunabhängige zusätzliche Belastungen in Höhe von insgesamt 8,4 Mio. € (Absenkung Mietzuschuss Landkreis, Reduktion Tarifbeitrag der Beschäftigten, Ruckzahlung von Tarifbeiträgen) gegenüber dem Vorjahr zu erwirtschaften. Diese wurde vollständig aus dem Betrieb heraus finanziert.

- Als Unterstützungsleistungen sind im Jahresergebnis 2016 noch folgende Beträge enthalten:
 - 0,5 Mio. € Mietzuschuss von Seiten des Landkreises Ravensburg
 - 1,4 Mio. € Beitrag aus Zukunftstarifvertrag ver.di und Marburger Bund
 - 10,0 Mio. € nicht refinanzierte Ausgaben durch den Landkreis Ravensburg als Investitionsträger in Immobilien und Geräte
 - Im Jahresdurchschnitt 2016 waren in der Oberschwabenklinik 1.695 Vollkräfte (2015: 1.726 Vollkräfte) und zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2016 1.704 Vollkräfte (31.12.2015: 1.714 Vollkräfte) beschäftigt.
 - Zur weiteren Stärkung der Ertragskraft des Unternehmens wurde von der Geschäftsführung im Jahr 2016 ein 2. Optimierungspaket aufgelegt, das für den Zeitraum 2017 bis 2020 weitere Kostensenkungen in Höhe von insgesamt 5,8 Mio. € vorsieht. Das 2. Optimierungspaket ist bereits in dem Wirtschaftsplan 2017 – 2020 verankert und soll der Oberschwabenklinik eine deutlich stärkere Beteiligung an der Finanzierung nicht geförderter Investitionen ermöglichen, die seither noch in überwiegendem Maße vom Landkreis Ravensburg getragen werden.
 - Die bauliche Entwicklung war im Geschäftsjahr 2016 geprägt von der Realisierung des 2. Bauabschnittes am EK. Dabei wurde mit dem Innenausbau des neuen Gebäudes für das künftige Frau-Mutter-Kind-Zentrum sowie das Notfallgebäude mit Hubschrauberlandeplatz begonnen. Darüber hinaus erfolgte eine Ersatzbeschaffung, für die im Jahr zuvor in Betrieb genommene neue Strahlentherapie am EK um einen hochmodernen zweiten Linearbeschleuniger von rund 2,5 Mio. €.
- Im Zuge der baulichen Entwicklung des Westallgäu-Klinikums in Wangen wurde der Umbau des 4. OG zu einer neuen zusätzlichen Pflegestation begonnen. Außerdem erfolgte der Start zur Modernisierung der geburtshilflichen Räumlichkeiten sowie zur Einrichtung eines Sectio-OP-Saales in unmittelbare Anbindung an die Entbindungseinheit.
- Der für die Oberschwabenklinik verfügbare Gesamtdarlehensrahmen beläuft sich für das gesamte Geschäftsjahr 2016 auf über 20 Mio. € (18,0 Mio. € Landkreis Ravensburg; 1,0 Mio. € Stadt Ravensburg; 1,0 Mio. € KSK Ravensburg). Die Inanspruchnahme des verfügbaren Gesamtdarlehensrahmens der OSK zum 31.12.2016 belief sich auf nunmehr 11,0 Mio. € (31.12.2015: 12,5 Mio. €), von denen lediglich 7,3 Mio. € (31.12.2015: 10,9 Mio. €) tatsächlich benötigt wurden. Damit konnte im Geschäftsjahr 2016 eine Verbesserung der Liquidität gegenüber dem Vorjahr um 3,6 Mio. € erreicht werden.

Wesentliche Veränderungen gegenüber dem Jahr 2015:

Gegenüber dem Jahr 2015 zeigen sich nunmehr folgende wesentliche Veränderungen der Chancen und Risiken für das Unternehmen:

- Rücknahme der Tarifbeiträge der Mitarbeiter aus den OSK-Zukunftstarifverträgen ver.di und Marburger Bund; zusätzliche Belastung für die OSK in Höhe von 4,2 Mio. € in 2016 (Vorjahr: 3,5 Mio. €).
- Absenkung des Mietzuschusses von Seiten des Landkreises Ravensburg um 2,0 Mio. € auf 0,5 Mio. € für 2016.
- Stabilisierungspaket (2015-2018): Von den bis 2018 vorgesehenen Maßnahmen in Höhe von 9,05 Mio. € wurden bis 2016 bereits 8,28 Mio. € realisiert. Durch eine weitere deutliche Verbesserung der Ertragssituation konnten die zusätzlichen leistungsunabhängigen Belastungen des Jahres 2016 (v.a. Rücknahme Tarifbeiträge; Absenkung Mietzuschuss, Landesbasisfallwert) vollumfänglich aus dem Betrieb heraus erwirtschaftet werden.

- Etablierung des 2. Optimierungspaketes 2017-2020 mit einem Kostensenkungsvolumen von insgesamt 5,8 Mio. €. Ziel: Weitestgehende Finanzierung nicht geförderter Investitionen durch die OSK aus eigen erwirtschafteten Mitteln bis 2020.
- Zudem nach 2014 auch in 2015 einen deutlichen Aufbau der Rückstellungen im Zuge einer maximalen Risikovorsorge.
- Nochmals deutliche Entlastung auf der Kostenseite (v.a. Fortsetzung Personalabbau) und Verbesserung der Liquiditätssituation gegenüber den beiden Vorjahren.
- Steigerung der stationären Leistungen an allen Akuthäusern (+764 CM-Punkte) sowie der Geriatrischen Reha (+746 Belegungstage) in 2016 jeweils gegenüber dem Vorjahr.

Ausblick mit Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung:

- Die Sanierung der Oberschwabenklinik auf Grundlage des Sanierungskonzeptes aus dem Jahre 2013 läuft weiterhin nach Plan. Die vollständige Umsetzung der Maßnahmen aus dem Stabilisierungspaket 2015-2018 im Gesamtvolumen von 9,05 Mio. € wird angesichts des bereits im Jahr 2016 erzielten Fortschrittes (8,28 Mio. €), spätestens im Jahr 2018 erreicht sein. Damit ist dann auch dem erklärten Sanierungsziel, der Erreichung von wirtschaftlicher Stabilität nach Beendigung der Unterstützungsleistungen in 2017, entsprechend Rechnung getragen.
- Da der unternehmerische Blick bereits heute über die Zeit 2018/19 hinausgehen muss, wurde als nächster Schritt im Jahr 2016 von der Geschäftsführung ein 2. Optimierungspaket 2017-2020 aufgelegt, das weitere kostensenkende Maßnahmen im Volumen von insgesamt 5,8 Mio. € vorsieht. Mit der auf diese Weise erzielten zusätzlichen Ertragskraft soll die Oberschwabenklinik gGmbH über die ab 2017 wieder an den Landkreis Ravensburg voll zu entrichtende Miete bzw. Finanzierungsbeitrag von 4,0 Mio. € hinaus sukzessive höhere Anteile an der Finanzierung nicht geförderter Investitionen übernehmen, die bisher vom Landkreis Ravensburg getragen werden. Im Wirtschaftsplan 2017-2020 ist das anspruchsvolle Ziel hinterlegt, dass die OSK bis 2020 die nicht geförderten Investitionen weitestgehend aus eigen erwirtschafteten Mitteln bestreitet. Derzeit stellt der Landkreis Ravensburg für nicht geförderte die Investitionen der OSK jedes Jahr rund 10 Mio. € zur Verfügung. Diese werden insbesondere für die Ausstattung der Neubauten am EK gebraucht.
- Der OSK-Zukunftstarifvertrag ver.di sieht vor, dass bei positiven Jahresergebnissen der Geschäftsjahre 2015-2018 die als Gehaltsabschlag ohne Arbeitszeitverkürzung geleisteten Tarifbeiträge an die Belegschaft zurückgezahlt werden. Die gute wirtschaftliche Entwicklung macht für das Geschäftsjahr 2016 die nun vollständige Rückzahlung möglich, die im Jahr 2017 zur Auszahlung kommen wird.
- Zu Beginn des Jahres 2017 wurde mit der Entwicklung einer Compliance-Struktur für die Oberschwabenklinik begonnen. Nachdem das Thema „Compliance“ bei den Klinikträgern im Bundesgebiet überwiegend noch nicht im mittlerweile notwendig gewordenen Maße im Fokus steht, werden dazu neben einzelnen Kliniken auch Unternehmen anderer Branchen als Referenz herangezogen.
- Die in 2016 weiterentwickelte und verfeinerte Proficenter-Rechnung bietet eine verursachungsgerechte Kosten-Erlös-Zuordnung auf die einzelnen Abteilungen und findet damit für die OSK relevante Anwendungsmöglichkeiten wie z.B. eine strukturierte Analyse des Leistungsportfolios.
- Auch über das Geschäftsjahr 2017 kommt der Ausbildung mit dem Ziel der Rekrutierung und Bindung von qualifiziertem Fachpersonal an das Unternehmen ein immer höherer Stellenwert zu, da mittelfristig nicht mehr davon auszugehen ist, dass vakante Stellen nahtlos über externe Besetzungen zu regulieren sind.

- Darüber hinaus ist die weitere Stärkung der Ertragskraft des Standortes Wangen für die Entwicklung und Zukunftssicherung der gesamten Oberschwabenklinik von zentraler Bedeutung. Dabei wird entscheidend sein, die Nahräume der beiden geschlossenen Standorte Leutkirch und Isny noch mehr als bisher als Einzugsgebiet für das Westallgäu-Klinikum in Wangen zu gewinnen. Die Mitte 2017 anstehende Inbetriebnahme modernisierter geburtshilflicher Räumlichkeiten mit eigenem Sectio-OP sowie die Bereitstellung einer zusätzlichen modernen Pflegestation im 4. OG des Krankenhauses bieten dafür zusätzliche günstige Rahmenbedingungen.
- Unabhängig davon wird im Sinne einer stärkeren Verzahnung von ambulanter und stationärer Versorgung sowie der wohnortnahen Versorgung für die Patienten der Region eine strategische Weiterentwicklung des bestehenden MVZ-Netzes der OSK angestrebt.
- Im September 2017 beginnt die Inbetriebnahme der Gebäude des 2. Bauabschnittes der Neustrukturierung des Krankenhauses St. Elisabethen-Klinikum in Ravensburg. Damit wird insbesondere die räumliche Zusammenführung der bisher in einem eigenen Gebäude untergebrachten Kinderklinik mit der Frauenklinik und ihrer Geburtshilfe möglich. Zudem beziehen die Notaufnahme und die Intensivstation neue Räume, nachdem sie seit 2011 in einem Interimsgebäude untergebracht waren. Der Hubschrauber wird künftig auf dem Dach anstatt auf der Freifläche vor dem EK landen, womit sich das Umladen schwer erkrankter Patienten erübrigt. Sowohl für den wirtschaftlichen Betrieb als auch für die Patientenversorgung ergeben sich für mehrere zentrale Bereiche des EK deutlich verbesserte Bedingungen, mit denen die Attraktivität des größten Hauses zwischen Bodensee, Ulm und Tübingen noch weiter steigern wird.
- Die nach den erfolgten Mietzuschüssen des Landkreises Ravensburg verbleibenden gestundeten Forderung in Höhe von derzeit insgesamt 6,0 Mio. € werden nach derzeitiger Beschlusslage zum 31.12.2017 fällig. In der Sitzung des Kreistages vom 14.12.2016 wurde eine erneute Verlängerung der Befristung bis 31.12.2018 beschlossen.
- Unabhängig davon ist von zentraler Bedeutung für das gesamte Sanierungsgeschehen der OSK weiterhin die Verbesserung der wirtschaftlichen Entwicklung des Krankenhauses in Wangen. Der Schlüssel zum Erfolg liegt auch künftig in erster Linie in der Erhöhung der Auslastung der vorhandenen Kapazitäten (v.a. Vorhaltestrukturen) insbesondere aus den Einzugsgebieten der ehemaligen Standorte Leutkirch und Isny. Dafür werden die Sicherstellung und der Ausbau der Patientenzugangswege in diesen Gebieten für die Oberschwabenklinik von entscheidender Bedeutung sein.
- Fortsetzung der positiven Leistungsentwicklung am St. Elisabethen-Klinikum auf Grundlage der neuen Unterbringungsqualität; die im Zuge der Fertigstellung des 2. Bauabschnittes im 3. Quartal 2017 anstehende Inbetriebnahme des neuen Frau-Mutter-Kind-Zentrum sowie des neuen Notfallgebäudes lässt einen weiteren markanten Patientenzulauf erwarten.
- Unabhängig von der weiterhin positiven wirtschaftlichen Entwicklung ist die Gesellschaft auch zum Bilanzstichtag 31.12.2016 weiter in ihrem Bestand gefährdet. Der Fortbestand der Gesellschaft hängt wesentlich von der weiteren Realisierung der Effizienzsteigerungspotential und der weiteren Unterstützung durch die Gesellschafter ab.
- Der entscheidende Faktor für die weitere wirtschaftliche Gesundung des Unternehmens wird auch künftig eine konsequente Kostendisziplin sein. Gleichzeitig muss sich bietenden Wachstumspotenzialen der nötige Spielraum zur Realisierung gegeben werden.
- Bei Einhaltung der Prämissen des Wirtschaftsplanes 2017 bis 2020 im Sinn weiterhin konsequenter Umsetzung der bereits festgelegten Maßnahmen aus dem Stabilisierungspaket sowie der 2. Optimierungspaketes zuzüglich der entsprechend hinterlegten Leistungsentwicklung ist nach derzeitiger Lage die Zahlungsfähigkeit des Unternehmens in den Jahren 2017 und 2018 sichergestellt und damit die Anforderung an eine positive Fortführungsprognose des Betriebs der Oberschwabenklinik in diesem Zeitraum erfüllt.

Finanzströme

<u>Unterstützungsleistungen</u> durch den Eigenbetrieb IKP	Ergebnis 2015	Ergebnis 2016
Übernahme der Verluste aus der nicht kostendeckenden Vermietung der Krankenhausimmobilien an die OSK	4.224.951 €	2.882.539 €
Übernahme der Verluste aus Vermietung von Geräte und Betriebsvorrichtungen an die OSK	1.189.055 €	1.825.887 €
Gewährung eines Liquiditätsdarlehens mit durchschnittlicher Inanspruchnahme Kreditrahmen bis 31.05.2015: 21.000.000 € Kreditrahmen ab 01.06.2015: 18.000.000 €	9.360.278 €	8.463.056 €
<u>Zahlungsströme</u> durch die Kernverwaltung des Landkreises bzw. den Eigenbetrieb IKP an die OSK	Ergebnis 2015	Ergebnis 2016
Mietzuschuss an die OSK	2.500.000 €	500.000 €
Kapitalerhöhung an die OSK (Verrechnung mit Liquiditätsdarlehen)	3.000.000 €	0 € *
<u>Zahlungsströme</u> von der OSK an den Eigenbetrieb IKP	Ergebnis 2015	Ergebnis 2016
Mietzahlung der OSK für Krankenhäuser, Zentralküche und Personalwohngebäude	4.475.961 €	4.385.172 €
Miete Geräte BgA	299.700 €	310.111 €
<u>Weitere gewährte Vorteile</u> durch die Kernverwaltung des Landkreises bzw. den Eigenbetrieb IKP	Ergebnis 2015	Ergebnis 2016
Zinslose Gewährung des Liquiditätsdarlehens	280.808 €	253.900 €
Zinsvorteil aus der Stundung der Forderung gegenüber der OSK (Forderungen in Höhe von 6.983.590,93 €)	209.900 €	181.890 €
Untentgeltliche zur Verfügung gestelltes Personal für die Bau- und Instandhaltungsaufgaben an der OSK durch Personal vom Eigenbetrieb IKP	262.266 €	353.509 €
* wurde ins Jahr 2017 verschoben		

Oberschwabenklinik GmbH

VERMÖGENSLAGE	Wert	2014	2015	2016
Anlagevermögen	TEUR	14.939	14.980	14.149
Gesamtvermögen (Bilanzsumme)	TEUR	64.582	67.983	68.430
Anlagenintensität	%	23	22	21
Eigenkapital	TEUR	4.712	8.456	7.727
Verbindlichkeiten (langfristig)	TEUR	0	0	0
Gesamtkapital	TEUR	64.582	67.983	68.430
Eigenkapitalquote	%	7	12	11
Verschuldungsgrad	%	0	0	0
FINANZLAGE	Wert	2014	2015	2016
Cash-Flow	TEUR	4.914	-4.122	1.876
Finanzmittelbestand	TEUR	7.773	3.651	5.527
ERTRAGSLAGE	Wert	2014	2015	2016
Jahresüberschuss (+) /-fehlbetrag (-)	TEUR	2.258	744	-729
Umsatzerlöse (für eigene Leistungen)	TEUR	160.814	164.964	172.152
Betriebskostenzuschüsse	TEUR	4.174	2.753	753
Umsatzrentabilität	%	1	0	0
Jahresüberschuss (+) /-fehlbetrag (-)	TEUR	2.258	744	-729
Eigenkapital	TEUR	4.712	8.456	7.727
Eigenkapitalrentabilität	%	0	9	-9
WEITERE KENNZAHLEN	Wert	2014	2015	2016
Personalaufwand	TEUR	-111.058	-113.075	-119.975
Materialaufwand	TEUR	-50.193	-53.366	-56.804
Abschreibungen	TEUR	-4.530	-4.720	-4.580
Sonstige Aufwendungen	TEUR	-18.603	-20.693	-24.185
Gesamtaufwand	TEUR	-184.384	-191.854	-205.544
Umsatzerlöse (für eigene Leistungen)	TEUR	160.814	164.964	172.152
Kostendeckungsgrad	%	87	86	84
Personalkostenintensität	%	60	59	58

4.1 Gesundheitsakademie Bodensee-Oberschwaben GmbH

Gründung

19. Dezember 2008

Sitz / Anschrift

Hähnlehofstraße 5, 88250 Weingarten

Gegenstand des Unternehmens

- Gegenstand des Unternehmens ist die Aus-, Fort- und Weiterbildung von Personen für die Gesundheits- und Pflegeberufe. Insbesondere wird der Betrieb einer Kranken- und Kinderkrankenpflegeschule zum Zwecke der Sicherung von qualifiziertem Personal von Krankenhäusern und anderen Einrichtungen des Gesundheits- und Sozialwesens angestrebt. Darüber hinaus kann die Gesellschaft in sämtlichen Berufen ausbilden, soweit sie dazu über die rechtlichen und fachlichen Voraussetzungen verfügt.
- Die Gesellschaft kann ferner alle Geschäfte eingehen, die der Erreichung oder Förderung des Gesellschaftszweckes – mittelbar oder unmittelbar – dienlich sind. Die Gesellschaft ist auch berechtigt, sich am Rahmen des kommunal- und gemeinnützigkeitsrechtlich Zulässigen an anderen gemeinnützigen Unternehmen zu beteiligen, mit diesen zu kooperieren oder solche Unternehmen zu errichten, zu erwerben oder zu pachten.

-

Stammkapital

25.000 €

Beteiligungsverhältnisse / Gesellschafter

Oberschwabenklinik gGmbH	74,8%	18.700,00 €
Klinikum Friedrichshafen GmbH	25,2%	6.300,00 €

Landkreis Ravensburg

(indirekt als mittelbare Beteiligung) 71 %

Organe der Gesellschaft

Geschäftsführer: Dr. Sebastian Wolf

Personal

	2014	2015	2016
Wirtschafts- und Versorgungsdienst	0,75	0,6	0,67
Unterrichtskräfte	23,34	23,25	22,92
Gesamtanzahl	24,09	23,85	23,59

Geschäftsverlauf

- Ausbildungen für Schüler und Schülerinnen wurden in folgenden Bereichen angeboten:
 - Gesundheits- und Krankenpflege
 - Gesundheits- und Kinderkrankenpflege
 - Operationstechnische Assistenten
- Durch die Kooperation mit insgesamt sieben Kliniken in der Pflegeausbildung und neun Kliniken in der OTA-Ausbildung haben die Schulen eine solide Schulgröße von derzeit 346 Schulplätzen, deren Finanzierung durch Kooperationsverträge gesichert ist.
- Derzeit werden 282 Schulplätze in Pflegeberufen aus den fünf Einrichtungen Oberschwabenklinik, Klinikum Friedrichshafen, Klinik Tettnang, Krankenhaus 14 Nothelfer GmbH und Hegau-Bodensee-Klinikum Singen sowie im ausbildungsintegrierten Studiengang zusätzlich aus den Einrichtungen ZfP Südwürttemberg und ADK GmbH für Gesundheit und Soziales belegt.
- Seit 01.09.2011 wird in Kooperation mit der Hochschule Ravensburg-Weingarten ein ausbildungsintegrierter Studiengang Pflege angeboten: Die im Studium Integrierte Krankenpflegeausbildung findet an der Gesundheitsakademie statt, die Vorlesungen an der Hochschule Ravensburg-Weingarten. Die fünf Klinikträger bringen in diesem Studiengang jeweils zum Wintersemester jährlich insgesamt 30 Ausbildungsplätze ein. Der ausbildungsintegrierte Studiengang konnte auch 2016 voll belegt starten.
- Die Gesundheitsakademie bildet für zehn Kliniken Operationstechnische Assistenten aus (Oberschwabenklinik, Klinikum Friedrichshafen, Klinik Tettnang, Sana Kliniken Landkreis Biberach, HELIOS Spital Überlingen, Asklepios Krankenhaus Lindau, Klinikum Kempten, Kliniken Landkreis Sigmaringen, Krankenhaus 14 Nothelfer Weingarten, Klinikum Memmingen) und ab 2017 zusätzlich für ADK Gesundheit und Soziales GmbH. Die Finanzierung erfolgt durch Umlage der Kosten auf die Gesamtzahl der Schulplätze. Auf Grund der großen Nachfrage nach OP-Fachkräften haben die beteiligten Kliniken beschlossen, erstmals zum 01.09.2013 einen zusätzlichen dritten Kurs mit 20 Schulplätzen zu belegen. Für das Jahr 2015 hat die OTA-Schule insgesamt 62 Ausbildungsplätze zu verzeichnen.
- Folgende Weiterbildungen wurden angeboten:
 - Weiterbildung „Intensivpflege und Anästhesie“
 - Weiterbildung zur „Hygienefachkraft“
 - Geriatriespezifische Zusatzqualifikation zur Abrechnung von Komplexpauschalen
 - Weiterbildung „Praxisanleiter“
 - Zusatzqualifikation „Palliative Care“
 - Qualifizierungsmaßnahme „Management für Oberärzte“
 - Sonstige Fort- und Weiterbildungen einschließlich Pflichtfortbildungen (z. B. „Wundexperte“ als eine Spezialisierungsrichtung)
- Im Jahr 2016 wurde mit 458,6 T€ ein neuer Höchststand des Jahresüberschusses seit Bestehen des Unternehmens erzielt. Die beiden maßgeblichen Faktoren für dieses gegenüber den Vorjahren nochmals deutlich verbesserte Entwicklung waren auch im Geschäftsjahr 2016 ein disziplinierter Ressourceneinsatz sowie die Konzentration auf ertragsreiche Angebotsfelder.
- Die operative Leitung der Gesundheitsakademie wurde in 2016 neu aufgestellt:
 - Frau Christine Brock-Gerhardt hat seit 01.06.2016 die Akademieleitung übernommen.
 - Herr Christian Thiel ist seit 01.10.2016 Schulleiter

Kennzahlen

Anzahl Schulplätze in:	2014	2015	2016
Pflegeberufe	340	275	282
Operationstechnische Assistentin	70	62	71

Ausblick

- Die Prognosen über den zukünftigen Pflegebedarf zeigen, dass die Nachfrage nach Pflegefachkräften auf Grund der demografischen Entwicklung steigen wird. Somit ist in den kommenden Jahren mit einer Erweiterung der Ausbildungsplätze zu rechnen. Demgegenüber steht der Engpassfaktor „Bewerber für die Pflegeausbildung“. Die angebotenen Ausbildungsplätze konnten in der Vergangenheit immer vollständig besetzt werden. Die Entwicklung der letzten Jahre zeigt, dass die Besetzung sowohl in quantitativer als aus qualitativer Hinsicht schwieriger wird.
- In diesem Zusammenhang wurde das Leistungsangebot um die einjährige Krankenpflegehilfe-Ausbildung erweitert, die ab dem Ausbildungsjahr 2017 / 2018 angeboten wird. Außerdem erfolgte die Integration der Krankenpflegeschule Bad Waldsee in die Gesundheitsakademie für die theoretische Ausbildung. Daneben wird ab dem Herbst 2017 die Ausbildung als anästhesietechnische(r) Assistent(in) (ATA) angeboten.
- Durch vielfältige Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit trägt die Gesundheitsakademie dazu bei, dass Schülerinnen und Schüler sowie Bachelor-Pflege-Absolventen auf die Pflegeberufe positiv aufmerksam gemacht werden.
- Auf Grund des großen Bedarfs an OP-Fachkräften in Verbindung mit einer steigenden Zahl qualifizierter Bewerber für die OTA-Ausbildung wird die Zahl der angebotenen Plätze entsprechend erhöht. Die Nachfrage durch qualifizierte Bewerber ist gut, so dass eine positive Entwicklung dieses Marktes auch weiterhin zu erwarten ist.
- Eine wesentliche Herausforderung stellt die Gewinnung von Pflegepädagogen dar. Vom Regierungspräsidium wird eine 1:18 Lehrer-Schüler-Betreuung gefordert. Die geplanten Stellen konnten Ende 2016 und Anfang 2017 weiter besetzt werden. Bis Mitte 2017 erwartet die Gesundheitsakademie die vollständige Stellenbesetzung durch Rückkehrerinnen aus der Elternzeit.
- Das Buchungsverhalten im Bereich der Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen mit Stand 01.03.2017 lässt erkennen, dass das Angebot z.T. noch nicht im erwarteten Maß angenommen wird. Dies betrifft vor allem Führungsseminare. Hier gehen die Klinikträger vermehrt dazu über, konzern- oder hausintern zu schulen.
- Gemäß dem Wirtschaftsplan 2018 – 2021 ist auch für die Folgejahre jeweils mit einem positiven Jahresergebnis zu rechnen.

Finanzströme

Keine

Gesundheitsakademie Bodensee-Oberschwaben GmbH

VERMÖGENSLAGE	Wert	2014	2015	2016
Anlagevermögen	TEUR	4	3	2
Gesamtvermögen (Bilanzsumme)	TEUR	1.481	1.862	2.203
Anlagenintensität	%	0	0	0
Eigenkapital	TEUR	708	1.112	1.570
Verbindlichkeiten (langfristig)	TEUR	0	0	0
Gesamtkapital	TEUR	1.481	1.862	2.203
Eigenkapitalquote	%	48	60	71
Verschuldungsgrad	%	0	0	0
FINANZLAGE	Wert	2014	2015	2016
Cash-Flow				
Es liegen dazu keine Angaben vor.	TEUR			
Finanzmittelbestand				
Es liegen dazu keine Angaben vor.	TEUR			
ERTRAGSLAGE	Wert	2014	2015	2016
Jahresüberschuss (+) /-fehlbetrag (-)	TEUR	148	404	458
Umsatzerlöse (für eigene Leistungen)	TEUR	2.787	3.001	3.137
Betriebskostenzuschüsse	TEUR	0	0	0
Umsatzrentabilität	%	5	13	15
Jahresüberschuss (+) /-fehlbetrag (-)	TEUR	148	404	458
Eigenkapital	TEUR	708	1.112	1.570
Eigenkapitalrentabilität	%	21	36	29
WEITERE KENNZAHLEN	Wert	2014	2015	2016
Personalaufwand	TEUR	-1.649	-1.474	-1.522
Materialaufwand	TEUR	-244	-261	-262
Abschreibungen	TEUR	-1	-1	-1
Sonstige Aufwendungen	TEUR	-823	-880	-923
Gesamtaufwand	TEUR	-2.717	-2.616	-2.708
Umsatzerlöse (für eigene Leistungen)	TEUR	2.787	3.001	3.001
Kostendeckungsgrad	%	103	115	111
Personalkostenintensität	%	61	56	56

4.2 MVZ Oberschwabenklinik Wangen GmbH

Gründung

21. Dezember 2006

Sitz / Anschrift

Elisabethenstraße 17, 88212 Ravensburg

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Gründung und der Betrieb der MVZ Oberschwabenklinik GmbH zur Förderung der medizinischen Versorgung im Landkreis Ravensburg. Die MVZ Oberschwabenklinik Wangen GmbH wird im Sinne des § 95 Sozialgesetzbuch Teil V (SGB V) im Rahmen der vertragsärztlichen Versorgung sowie der sonstigen ärztlichen Tätigkeiten betrieben. Die Gesellschaft kann alle Geschäfte betreiben, die dem Geschäftszweck unmittelbar oder mittelbar zu dienen geeignet sind.

Stammkapital

25.000 €

Beteiligungsverhältnisse / Gesellschafter

Oberschwabenklinik gGmbH	25.000 €	100%
Landkreis Ravensburg (mittelbare Beteiligung)		95 %

Organe der Gesellschaft

Geschäftsführung: Dr. Jan-Ove Faust

Prokura: Ulrike Frey-Hamm

Standort des MVZ: Westallgäu - Klinikum in Wangen mit Nebenbetriebsstätte in Isny

Personal

	2014	2015	2016
Ärztlicher Dienst	4,45	4,41	4,21
Medizinisch-Technischer Dienst	12,53	12,79	12,27
Wirtschafts- und Versorgungsdienst	0	0,5	0,5
Sonstiges Personal	1,82	2,16	3
<u>Gesamtanzahl</u>	18,80	19,86	19,98

Geschäftsverlauf

- Die Gesellschaft weist für das Jahr 2016 einen Jahresfehlbetrag von etwa -227.000 € aus (Vorjahr: -266.000 €). Der überwiegende Fehlbetrag resultiert aus der Nebenbetriebsstätte Isny durch die Vorhaltungen für die D-Arzt Bereitschaft.
- Das Eigenkapital der Gesellschaft beträgt zum 31.12.2016 88.000 € gegenüber dem Vorjahresstichtag von etwa 49.200 €.
- Die positive **Leistungsentwicklung** im MVZ Wangen hat sich auch im Geschäftsjahr 2016 fortgesetzt. Die Zahl der Fälle und Einweisungen in die OSK konnte gesteigert werden. Im MVZ wurden im Jahr 2016 **14.731 Fälle behandelt**, im Vergleich dazu lag die Zahl im Jahr 2015 bei 14.313 Fällen.
- Es wurde eine Cashpoolvereinbarung mit der Oberschwabenklinik getroffen, in der diese sich verpflichtet, die laufende Zahlungsfähigkeit des MVZ sicherzustellen.

Ausblick

- Nach dem Wirtschaftsplan 2018-2021 ist auch in den Folgejahren mit negativen Jahresergebnissen zu rechnen. Dies ist damit zu begründen, dass die Erlöse aus den stationären Leistungen zu 100 % der Oberschwabenklinik zufließen.
- Trotz der Verluste ist das MVZ für den Klinikverbund von Vorteil. Über die MVZ werden in die Häuser der Oberschwabenklinik gGmbH in großem Maße Patienten eingewiesen, die sich für eine Behandlung dort entscheiden. Zunehmend entlasten beide MVZ außerdem die Notaufnahmen am St. Elisabethen-Klinikum und Westallgäu-Klinikum in Wangen während der Regeldienstzeiten. Entlastung erfolgt am Standort Wangen in den Fachrichtungen Chirurgie, Orthopädie und Unfallchirurgie sowie Radiologie.
- Risiken bestehen insbesondere in der Gewinnung von qualifiziertem ärztlichem Personal.
- Das MRT am Krankenhaus in Wangen kann zum 01.07.2018 in Betrieb gehen und wird die stark nachgefragte MRT-Diagnostik im MVZ abbilden können. Dadurch wird sich auch das Betriebsergebnis verbessern.

Finanzströme Landkreis

Keine

MVZ Oberschwabenklinik Wangen GmbH				
VERMÖGENSLAGE	Wert	2014	2015	2016
Anlagevermögen	TEUR	303	262	221
Gesamtvermögen (Bilanzsumme)	TEUR	586	503	461
Anlagenintensität	%	52	52	48
Eigenkapital	TEUR	94	49	88
Verbindlichkeiten (langfristig)	TEUR	2	15	7
Gesamtkapital	TEUR	586	503	461
Eigenkapitalquote	%	16	10	19
Verschuldungsgrad	%	0	3	2
FINANZLAGE	Wert	2014	2015	2016
Cash-Flow				
Es liegen dazu keine Angaben vor.	TEUR			
Finanzmittelbestand				
Es liegen dazu keine Angaben vor.	TEUR			
ERTRAGSLAGE	Wert	2014	2015	2016
Jahresüberschuss (+) /-fehlbetrag (-)	TEUR	-221	-266	-227
Umsatzerlöse (für eigene Leistungen)	TEUR	1.119	1.122	1.226
Betriebskostenzuschüsse	TEUR	0	0	0
Umsatzrentabilität	%	-20	-24	-19
Jahresüberschuss (+) /-fehlbetrag (-)	TEUR	-221	-266	-227
Eigenkapital	TEUR	94	49	88
Eigenkapitalrentabilität	%	-235	-543	-258
WEITERE KENNZAHLEN	Wert	2014	2015	2016
Personalaufwand	TEUR	-1.103	-1.115	-1.188
Materialaufwand	TEUR	-60	-66	-100
Abschreibungen	TEUR	-41	-41	-41
Sonstige Aufwendungen	TEUR	-129	-168	-134
Gesamtaufwand	TEUR	-1.333	-1.401	-1.475
Umsatzerlöse (für eigene Leistungen)	TEUR	1.119	1.122	1.226
Kostendeckungsgrad	%	84	80	83
Personalkostenintensität	%	83	80	81

4.3 MVZ Oberschwabenklinik Ravensburg GmbH

Gründung

1. Juli 2014

Sitz / Anschrift

Elisabethenstraße 17, 88212 Ravensburg

Gegenstand des Unternehmens

- (1) Zweck des Unternehmens ist die Gründung und der Betrieb des MVZ Oberschwabenklinik Ravensburg GmbH zur Förderung der medizinischen Versorgung im Landkreis Ravensburg. Die MVZ Oberschwabenklinik GmbH wird im Sinne des § 95 Sozialgesetzbuch Teil V (SGB V) insbesondere im Rahmen der vertragsärztlichen und privatärztlichen Versorgung sowie der sonstigen ärztlichen Tätigkeiten betrieben.
- (2) Die Gesellschaft kann alle Geschäfte betreiben, die dem Gesellschaftszweck unmittelbar oder mittelbar zu dienen geeignet sind.

Stammkapital

25.000 €

Beteiligungsverhältnisse / Gesellschafter

Oberschwabenklinik gGmbH	25.000 €	100%
Landkreis Ravensburg (mittelbare Beteiligung)		95 %

Organe der Gesellschaft

Geschäftsführung: Dr. Jan-Ove Faust

Standort des MVZ: Ärztehaus am St. Elisabethen-Klinikum

Allgemeine Ausführungen zur Gründung des MVZ:

- Aufnahme des Geschäftsbetriebs zum 1. Januar 2015
- Die Zulassung als MVZ zur vertragsärztlichen Tätigkeit in den Fachgebieten Orthopädie und Allgemeinmedizin durch den Zulassungsausschuss für Ärzte erfolgte mit Wirkung zum 1. Januar 2015. Der Kauf von 2 Praxissitzen erfolgte ebenfalls zu diesem Datum.
- Wesentlicher Zweck der Gründung: Patienten einen direkten Zugang zu den Chef- bzw. Oberärzten der Oberschwabenklinik zur ambulanten Behandlung zu ermöglichen sowie für alle niedergelassenen Ärzte eine Überweisungsalternative an die Chef- bzw. Oberärzte der Oberschwabenklinik zu bieten; gleichzeitig eine einfachere Einweisung für die stationäre Versorgung zu ermöglichen.
- Im Jahr 2016 waren durchschnittlich 6,66 Vollkräfte beschäftigt. Davon 1,76 Vollkräfte im Ärztlichen Dienst.

Geschäftsverlauf:

- Der Wechsel der Ärzte in der Allgemeinmedizin hat für 2016 einen Jahresfehlbetrag von -154.600 € verursacht. Jedoch zeigte sich, dass im Laufe des Jahres eine steigende Patientenzahl in der Allgemeinmedizin erreicht wurde.
- Durch die Fachrichtungen Allgemeinmedizin, Orthopädie und Unfallchirurgie wird die Notaufnahme des St. Elisabethen-Klinikums zu den Geschäftszeiten des MVZ's entlastet.
- Der vertragsärztliche Allgemeinsitz teilen sich Frau Dr. Dorn als Allgemeinmedizinerin und Herr Dr. Hügel, als hausärztlicher Internist. Im Bereich der Orthopädie und Unfallchirurgie sind Herr Zahniel und Herr Dr. Bartels tätig.

Ausblick

- Dem MVZ stehen im Moment vier Untersuchungsräume für die konservativ ausgerichtete Orthopädie und Allgemeinmedizin zur Verfügung. Eine bessere Entlastung der Notaufnahme kann erreicht werden, wenn entsprechende Räumlichkeiten zur Verfügung stehen und die Nähe zur Notaufnahme gegeben ist.
- Gemäß dem Wirtschaftsplan 2018-2021 wird jeweils mit negativen Jahresergebnissen zu rechnen sein.
- Die Hauptaufgabe des MVZ Oberschwabenklinik Ravensburg GmbH ist es, eine patientenorientierte Versorgung aus einer Hand zu ermöglichen. Durch die Fachrichtungen Allgemeinmedizin, Orthopädie und Unfallchirurgie wird die Notaufnahme des St. Elisabethen-Klinikums zu den Geschäftszeiten des MVZ's entlastet werden. Alle fußläufigen, dem Fachbereich Allgemeinmedizin oder Orthopädie angehörigen Patienten, die die Notaufnahme des St. Elisabethen-Klinikums aufsuchen, werden weitergeleitet und durch das MVZ behandelt.

Finanzströme Landkreis

Keine

MVZ Oberschwabenklinik Ravensburg GmbH				
VERMÖGENSLAGE	Wert	30.07.2014 - 31.12.2014	2015	2016
Anlagevermögen	TEUR	0	223	207
Gesamtvermögen (Bilanzsumme)	TEUR	24	399	546
Anlagenintensität	%	0	56	38
Eigenkapital	TEUR	20	25	25
Verbindlichkeiten (langfristig)	TEUR	0	0	0
Gesamtkapital	TEUR	24	399	546
Eigenkapitalquote	%	83	6	5
Verschuldungsgrad	%	0	0	0
FINANZLAGE	Wert	30.07.2014 - 31.12.2014	2015	2016
Cash-Flow				
Es liegen dazu keine Angaben vor.				
Finanzmittelbestand				
Es liegen dazu keine Angaben vor.				
ERTRAGSLAGE	Wert	30.07.2014 - 31.12.2014	2015	2016
Jahresüberschuss (+) /-fehlbetrag (-)	TEUR	-5	-126	-154
Umsatzerlöse (für eigene Leistungen)	TEUR	0	356	373
Betriebskostenzuschüsse	TEUR	0	0	0
Umsatzrentabilität	%	0	-35	-41
Jahresüberschuss (+) /-fehlbetrag (-)	TEUR	-5	-126	-154
Eigenkapital	TEUR	20	25	25
Eigenkapitalrentabilität	%	0	0	0
WEITERE KENNZAHLEN	Wert	30.07.2014 - 31.12.2014	2015	2016
Personalaufwand	TEUR	0	-331	-373
Materialaufwand	TEUR	0	-78	-68
Abschreibungen	TEUR	0	-25	18
Sonstige Aufwendungen	TEUR	-5	-48	-71
Gesamtaufwand	TEUR	-5	-482	-494
Umsatzerlöse (für eigene Leistungen)	TEUR	0	356	373
Kostendeckungsgrad	%	0	74	76
Personalkostenintensität	%	0	69	76

5. Ravensburger Wertstofferrfassungsgesellschaft mbH

Gründung

25. März 1993

Sitz / Anschrift

Friedenstraße 6, 88212 Ravensburg

Gegenstand des Unternehmens

Erfassung, Aufbereitung und Bereitstellung von Verkaufsverpackungen und anderen Wertstoffen und der Aufbau sowie der Betrieb der hierfür erforderlichen Erfassungs- und Betriebssysteme im Landkreis Ravensburg. Die Aktivitäten des Unternehmens orientieren sich am Ziel der Abfallhierarchie gem. § 6 Kreislaufwirtschaftsgesetz (KrWG).

Stammkapital

161.280 €

Beteiligungsverhältnisse / Gesellschafter

	Anteil in €	Anteil in %
Achberg	256,00	0,16%
Aichstetten	512,00	0,32%
Aitrach	768,00	0,48%
Amtzell	768,00	0,48%
Argenbühl	1.280,00	0,79%
Aulendorf	2.048,00	1,27%
Bad Waldsee	4.352,00	2,70%
Bad Wurzach	3.328,00	2,06%
Baienfurt	1.792,00	1,11%
Baindt	1.280,00	0,79%
Berg	1.024,00	0,63%
Bergatreute	768,00	0,48%
Bodnegg	768,00	0,48%
Fronreute	1.024,00	0,63%
Grünkraut	768,00	0,48%
GVV Altshausen	2.560,00	1,59%
Horgenzell	1.024,00	0,63%
Isny	3.584,00	2,22%
Kisslegg	2.048,00	1,27%
Leutkirch	5.376,00	3,33%
Ravensburg	11.776,00	7,30%
Schlier	768,00	0,48%
Vogt	1.024,00	0,63%
Waldburg	512,00	0,32%
Wangen	6.400,00	3,97%

Weingarten	5.888,00	3,65%
Wilhelmsgorf	1.024,00	0,63%
Wolfegg	768,00	0,48%
Wolpertswende	1.024,00	0,63%
Landkreis Ravensburg	96.768,00	60,00%

Organe der Gesellschaft

<u>Geschäftsführer:</u>	Franz Baur	Kämmerer Landkreis Ravensburg
	Daniel Steiner	Bürgermeister Wolpertswende
	Ulrich Mauch	Bürgermeister Wangen i. A.
	Peter Smigoc	Bürgermeister Vogt

Personal

2016 waren (ohne Organmitglieder) wie in den Vorjahren durchschnittlich 8 Mitarbeiter im Rahmen geringfügiger Beschäftigungsverhältnisse beschäftigt.

Geschäftsverlauf

Wesentliche Entwicklungen in den Geschäftsbereichen der RaWEG

- Altpapier [Erfassung und Verwertung]
 - Stagnation der Sammelmenge
 - Anteile der Sammelsysteme wie im Vorjahr:
 - Papiertonne: 63 %
 - Wertstoffhof: 26 %
 - Depotcontainer: 6 %
 - Vereinsammlung: 5 %
 - die Umsatzerlöse haben sich durch die Ausweitung des Geschäftsumfangs bzw. die Dienstleistungsvergütung des Landkreises für die Erfassung und Verwertung von Wertstoffen und Grüngut gegenüber dem Vorjahr um ca. 1,7 Mio. € € erhöht
 - entsprechend sind die Leistungen an private Subunternehmer um 1,39 Mio € angestiegen
 - die Leistungsvergütungen an die kommunalen Vertragspartnern sind um 264.000 € höher als im Vorjahr. Insgesamt wurden 942.000 € Leistungsvergütungen an die Städte und Gemeinden ausbezahlt.
- Leichtverpackungen aus Kunststoffen und Verbunden (LVP)

Bis 31.12.2018 ist mit der Sammlung ein privater Subunternehmer von den dualen Systemen beauftragt, der eine pauschale Vergütung (für Erfassung der LVP über die kommunalen Wertstoffhöfe) in Höhe von 215.000 € an die RaWEG bezahlt.
- Elektro-Altgeräte und Schrott (Erfassung und teilweise Eigenvermarktung)
 - Schrott/Stahlschrott-Erlöse entwickeln sich konjunkturabhängig. Entgegen dem negativen Trend der letzten Jahre erhöhten sich die Erlöse in 2016 auf 69.827 € (Vorjahr: 54.083 €).

Kennzahlen:

Wertstoff- Sammelmengen	2014		2015		2016	
	gesamt/t	kg/Einw.	gesamt/t	kg/Einw.	gesamt/t	kg/Einw.
Altglas						
Vereinssammlungen	671	2,4	658	2,4	671	2,4
Papier, Pappe, Karton						
Gesamtmenge Landkreis	20.977	76,3	20.978	76,3	20.977	75,7
Anteil duale Systeme	2.998	10,9	3.329	12,1	3.241	11,7
Leichtverpackungen						
Kommunale Wertstoffhöfe	1.186	4,3	1.256	4,6	1.319	4,8

Ausblick

- Im Bereich Grüngut hat die RaWEG sehr viele gewerbliche Subunternehmer beauftragt und muss diesbezüglich als Rechnungsempfänger in Vorleistung treten. Bei einer Auftragssumme mit über 1 Mio. Euro könnte dies zu Liquiditätsengpässen führen. Bei Bedarf müssen vom Landkreis unterjährig Abschlagszahlungen angefordert werden.
- Die Abhängigkeit von den Rohstoffpreisen (Papier und Schrott) wirkt sich ab 2016 weder auf die Leistungsvergütung der Kommunen noch auf die Gewinnmarge der RaWEG aus. (Abrechnung aller Selbstkosten mit dem Landkreis zuzüglich Gewinnzuschlag) Ein etwaiges Defizit – falls die Kosten der Erfassung und Verwertung die Erlöse übersteigen- muss der Gebührenhaushalt Abfallwirtschaft tragen. Umgekehrt kommen evtl. Überschüsse aus der Papierverwertung dem Gebührenhaushalt Abfallwirtschaft zugute.
- Aufgrund der Kostenerstattungsverträge mit dem Landkreis ist für die Folgejahre kein erhöhtes finanzielles Risiko zu erkennen
- Die Leistungsverträge mit den Städten und Gemeinden sind auf eine Laufzeit von 2 Jahren ausgelegt. (2016-2017) Die Gesellschafterversammlung hat am 25.07.2017 beschlossen, die Leistungsverträge um 1 weiteres Jahr bis Ende 2018 zu verlängern.
- Am 30.03.2017 hat der Bundestag das Verpackungsgesetz verabschiedet (Inkrafttreten zum 01.01.2019). Das Gesetz räumt dem Landkreis die Möglichkeit ein, Rahmenvorgaben zu treffen über Art des Sammelsystems, Art und Größe der Sammelbehälter sowie Häufigkeit und Zeitraum der Behälterleerungen.
- Im Rahmen der Fortschreibung der Abfallwirtschaftskonzeption hat der Kreistag am 17.10.2017 die Verwaltung beauftragt, mit dem durch eine Auslosung ermittelten „Dualen System“ über eine Abstimmungsvereinbarung zu verhandeln. Inhalt der Verhandlungen soll sein, dass die Erfassung der Leichtverpackungen ab dem Jahr 2019 in einem Kombinationssystem aus Hol- u. Bringsystem erfolgt.
- Für das Jahr 2017 wird erneut ein positives Jahresergebnis prognostiziert.

Finanzströme

	2014	2015	2016
<u>Landkreis an RaWEG:</u>			
Leistungsentgelte	104.807 €	136.324 €	1.720.999 €
<u>RaWEG an Landkreis:</u>			
Personal- und Raumkostenerstattung	22.860 €	22.860 €	25.600 €

neu: Erstattung von
Aufwendungen für
E-Schrott-Sammlung

Höhere Leistungs-
entgelte durch
Rückdelegation der
Abfallwirtschaft auf
den Landkreis, der
auf Grundlage des
Dienstleistungs-
vertrages vom
02.09./10.11.2015
die RaWEG insbes.
auch mit der
Grüngutsammlung
beauftragt hat.

Ravensburger Wertstofferrassungs GmbH

VERMÖGENSLAGE	Wert	2014	2015	2016
Anlagevermögen	TEUR	295	411	449
Gesamtvermögen (Bilanzsumme)	TEUR	1.494	1.890	2.648
Anlagenintensität	%	20	22	17
Eigenkapital	TEUR	515	620	684
Verbindlichkeiten (langfristig)	TEUR	0	0	0
Gesamtkapital	TEUR	1.494	1.890	2.648
Eigenkapitalquote	%	34	33	26
Verschuldungsgrad	%	0	0	0
FINANZLAGE	Wert	2014	2015	2016
Cash-Flow	TEUR	52	100	-462
Finanzmittelbestand	TEUR	637	737	275
ERTRAGSLAGE	Wert	2014	2015	2016
Jahresüberschuss (+) /-fehlbetrag (-)	TEUR	-25	51	64
Umsatzerlöse (für eigene Leistungen)	TEUR	2.615	2.905	4.605
Betriebskostenzuschüsse	TEUR	0	0	0
Umsatzrentabilität	%	-1	2	1
Jahresüberschuss (+) /-fehlbetrag (-)	TEUR	-25	51	64
Eigenkapital	TEUR	515	620	684
Eigenkapitalrentabilität	%	-5	8	9
WEITERE KENNZAHLEN	Wert	2014	2015	2016
Personalaufwand	TEUR	-61	-72	-70
Materialaufwand	TEUR	-2.450	-2.631	-4.280
Abschreibungen	TEUR	-78	-77	-103
Sonstige Aufwendungen	TEUR	-74	-76	-66
Gesamtaufwand	TEUR	-2.663	-2.856	-4.519
Umsatzerlöse (für eigene Leistungen)	TEUR	2.615	2.905	4.605
Kostendeckungsgrad	%	98	102	102
Personalkostenintensität	%	2	3	2

6. PRO REGIO Oberschwaben Gesellschaft für Landschaftsentwicklung

Gründung

08. Juni 1999

Sitz / Anschrift

Frauenstr. 4, 88212 Ravensburg

Gegenstand des Unternehmens

Die Planung, Durchführung und Koordinierung von Maßnahmen und Projekten aller Art, die für die Erfüllung folgender Ziele geeignet und zweckdienlich sein können:

- Landschaftsgerechte Entwicklung und Sicherung des Wirtschafts- und Kulturstandortes Oberschwaben
- Förderung und Bewahrung der Wertschätzung der oberschwäbischen Kulturlandschaft
- Entwicklung und Erhaltung einer nachhaltig leistungsfähigen und vielgestaltigen Kultur- und Naturlandschaft

Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, durch die der Gesellschaftszweck gefördert werden kann. Sie kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben anderer Unternehmen bedienen, sich an ihnen beteiligen oder solche Unternehmen sowie Hilfs- und Nebenbetriebe erwerben, errichten oder pachten.

Stammkapital

64.000 €

Beteiligungsverhältnisse / Gesellschafter

	Anteil in €	Anteil in %
Landkreis Ravensburg	32.500 €	50,8%
Gemeinde Achberg	250 €	0,4%
Gemeinde Aichstetten	250 €	0,4%
Gemeinde Aitrach	250 €	0,4%
Gemeinde Altshausen	250 €	0,4%
Gemeinde Amtzell	250 €	0,4%
Gemeinde Argenbühl	250 €	0,4%
Stadt Aulendorf	500 €	0,8%
Stadt Bad Waldsee	1.500 €	2,4%
Stadt Bad Wurzach	1.750 €	2,8%
Gemeinde Baienfurt	250 €	0,4%
Gemeinde Baintd	250 €	0,4%
Gemeinde Berg	250 €	0,4%
Gemeinde Bergatreute	250 €	0,4%
Gemeinde Bodnegg	250 €	0,4%
Gemeinde Boms	250 €	0,4%
Gemeinde Ebenweiler	250 €	0,4%

Gemeinde Ebersbach-Musbach	250 €	0,4%
Gemeinde Eichstegen	250 €	0,4%
Gemeinde Fleischwangen	250 €	0,4%
Gemeinde Fronreute	250 €	0,4%
Gemeinde Guggenhausen	250 €	0,4%
Gemeinde Grünkraut	250 €	0,4%
Gemeinde Horgenzell	250 €	0,4%
Gemeinde Hoßkirch	250 €	0,4%
Stadt Isny	1.250 €	2,0%
Gemeinde Kißlegg	750 €	1,2%
Gemeinde Königseggwald	250 €	0,4%
Stadt Leutkirch	3.000 €	4,8%
Stadt Ravensburg	4.750 €	7,5%
Gemeinde Riedhausen	250 €	0,4%
Gemeinde Schlier	250 €	0,4%
Gemeinde Unterwaldhausen	250 €	0,4%
Gemeinde Vogt	250 €	0,4%
Gemeinde Waldburg	250 €	0,4%
Stadt Wangen	2.500 €	4,0%
Stadt Weingarten	2.000 €	3,1%
Gemeinde Wilhelmsdorf	500 €	0,8%
Gemeinde Wolfegg	500 €	0,8%
Gemeinde Wolpertswende	250 €	0,4%
Kreisbauernverband Allgäu Oberschwaben e.V	5.000 €	7,8%
NABU Wangen e.V	250 €	0,4%
BUND Landesverband Baden-Württemberg e.V	250 €	0,4%
Gesamt	64.000 €	100,0%

Organe der Gesellschaft

Geschäftsführerin: Christine Funk, Dipl. Verw.wirtin (FH)

Beirat:

Vorsitzender: Spieß Oliver, Bürgermeister Fronreute
Stv. Vorsitzender: Peter Alois, Mitglied des Kreistags

Beschließende Mitglieder (Oktober 2014 bis September 2020):

Vertreter des Landkreises:	Güldenberger Gereon, Schlier	Grüne
	Krattenmacher Dieter, Kißlegg	CDU
	Schweizer Robert, Altshausen	CDU
	Peter Alois, Leutkirch	CDU
	Lang Gerhard, Wangen	SPD
	Smigoc Peter, Vogt	FW
	Dr. Schad Herrmann, Wangen	FW
Vertreter der Gemeinden:	Magenreuter Rainer, Isny	
	Binder Günter, Baienfurt	

	Mauch Ulrich, Wangen
	Müller Peter, Wolfegg
	Spieß Oliver, Fronreute
KBV Allgäu-Oberschwaben:	Hagmann, Thomas, Ebersbach-Musbach
	Fuchs Christa, Argenbühl
Vertreter BUND:	Miller Ulfried, Ravensburg
Vertreter NABU:	Heine Georg, Wangen

1.) Beratende Mitglieder: Vertreter des / der

Forstamts:	Gogic Marijan
Landwirtschaftsamts:	Siegel Albrecht
Kreishandwerkerschaft:	Gütler Herrmann
Regionalverbands:	Franke Winfried
Landratsamtes:	Meschenmoser Eva-Maria

Personal

Die GmbH beschäftigte am 31.12.2016: 2 Angestellte in Vollzeit. Ein Arbeitsverhältnis endete zum 31.12.2016. Das zweite zum 31.01.2017.

Die Geschäftsführerin war 2016 mit 20% Arbeitsanteil (von einer 60% Stelle) der PRO REGIO zugewiesen.

Geschäftsverlauf

In den einzelnen Geschäftsfeldern wurden folgende Projekte fortgeführt bzw. neu begonnen:

- Koordinierungsstelle für die Umsetzung des Aktionsprogramms zur Sanierung Oberschwäbischer Seen (SOS – Laufzeit bis 8/2020)

für die Kreise Biberach, Bodenseekreis, Ravensburg und Sigmaringen seit 1989.

Im Seenprogramm werden im Jahr 2016 insgesamt 96 Seen und Weiher in 4 Landkreisen betreut. 2016 sind im Landkreis BC zwei weitere Gewässer und eine neue Gemeinde (Eberhardzell) hinzugekommen. Die Finanzierung der Koordinierungsstelle (Sach- und Personalkosten, Aufträge) erfolgt durch die Kostenbeiträge der beteiligten Kreise (Biberach, Bodenseekreis, Ravensburg und Sigmaringen) und 46 Gemeinden. Die Umlage liegt bei jährlich etwa 120.000 € und wird pro Gemeinde nach Einwohnerzahl und Anzahl der betreuten Gewässer berechnet. Der Anteil des Landkreises Ravensburg daran beträgt aktuell jährlich 17.000 €.

- Landschaftspflege ab 2016 beim LEV
- Betreuung von Weideprojekten im Landkreis (Übertrag ab Mitte 2016 auf Landkreis)
- Abwicklung der Baumschauen und Baumpflege bei Naturdenkmalen (ab 2017 Landkreis)
- Zuschuss- Programm „Naturschutz und Landwirtschaft“
- Das Programm wurde eingestellt, bis auf ein Projekt: Bisam-Bekämpfung
- Management Cluster Forst und Holz Oberschwaben (Laufzeit II 10/2015 – 09/2018, ab 2017 bei der WIR)
- Laufzeit II: Förderung 60% Land, 40% Partner. Projektvolumen insgesamt: 340.000 €.
- Einzelaufträge von Dritten und vom Landratsamt (Auftragsvolumen: ca. 29.000 Euro)

Ausblick

Auf Grund des Beschlusses der Gesellschafterversammlung 2016 wird im Jahr 2017 das operative Geschäft der PRO REGIO eingestellt. Es sind noch Restarbeiten von kleineren Aufträgen abzuwickeln und der Übertrag des Holzclusters auf die WIR erfolgte Anfang 2017. Die noch geringfügig anfallenden Ausgaben werden aus kleineren Einnahmen 2017 und dem Überschuss der Vorjahre bestritten.

Nach der derzeitigen Sach- und Rechtslage ist nach Abstimmung in der Gesellschafterversammlung vorgesehen, die PRO REGIO Oberschwaben Gesellschaft für Landschaftsentwicklung mbH erst im Jahr 2020 aufzulösen.

Die Geschäftsführung wird während der Stilllegung weiterhin von der bisherigen Geschäftsführerin (Beamtin des LRA) in einer Teilabordnung wahrgenommen. Weiteres Personal ist bei der PRO REGIO nicht mehr angestellt.

Das aktuelle Risikomanagement der PRO REGIO wird von der Geschäftsführerin in Besprechungen mit dem Vorsitzenden des Beirates und der Gesellschafterversammlung, sowie mit der ersten Landesbeamtin, als Vertreterin des Landkreises Ravensburg als Hauptgesellschafter, wahrgenommen. Hier werden Einzelentscheidungen getroffen sowie die erforderliche Überwachung der Haushaltslage vorgenommen. Auf diesem Wege können Veränderungen festgestellt und gegebenenfalls Maßnahmen ergriffen werden. Die monatliche betriebswirtschaftliche Auswertung als Erfolgsrechnung ist ein weiteres Instrumentarium zur Risikoüberwachung.

Finanzströme

Der Landkreis hat Projektzuschüsse, Projektbeteiligungen und vertraglich vereinbarte Leistungsvergütungen in Höhe von 98.550 € (Vorjahr 162.400 €) bezahlt.

Demgegenüber standen Kostenerstattungen von der PRO REGIO an den Landkreis für Personalkosten, Miete und Betriebskosten i.H.v. 57.700 € (Vorjahr 121.909 €).

Pro Regio GmbH

VERMÖGENSLAGE	Wert	2014	2015	2016
Anlagevermögen	TEUR	0	0	0
Gesamtvermögen (Bilanzsumme)	TEUR	359	387	307
Anlagenintensität	%	0	0	0
Eigenkapital	TEUR	185	218	224
Verbindlichkeiten (langfristig)	TEUR	0	0	0
Gesamtkapital	TEUR	359	387	307
Eigenkapitalquote	%	52	56	73
Verschuldungsgrad	%	0	0	0
FINANZLAGE	Wert	2014	2015	2016
Cash-Flow	TEUR	-25	68	-59
Finanzmittelbestand	TEUR	237	305	246
ERTRAGSLAGE	Wert	2014	2015	2016
Jahresüberschuss (+) /-fehlbetrag (-)	TEUR	-7	32	6
Umsatzerlöse (für eigene Leistungen)	TEUR	285	296	27
Betriebskostenzuschüsse	TEUR	315	292	254
Umsatzrentabilität	%	-2	11	22
Jahresüberschuss (+) /-fehlbetrag (-)	TEUR	-7	32	6
Eigenkapital	TEUR	185	218	224
Eigenkapitalrentabilität	%	-4	15	3
WEITERE KENNZAHLEN	Wert	2014	2015	2016
Personalaufwand	TEUR	-268	-218	-138
Materialaufwand	TEUR	-242	-254	-95
Abschreibungen	TEUR	0	0	0
Sonstige Aufwendungen	TEUR	-97	-76	-40
Gesamtaufwand	TEUR	-607	-548	-273
Umsatzerlöse (für eigene Leistungen)	TEUR	285	296	27
Kostendeckungsgrad	%	47	54	10
Personalkostenintensität	%	44	40	51

7. Betriebsgesellschaft Museum auf der Waldburg mbH

Gründung

02. April 1997

Mit einer Neufassung des Gesellschaftsvertrags zum 15.11.2010 wurde die Gesellschaft in eine gemeinnützige GmbH umgewandelt und an die Vorgaben der Gemeindeordnung angepasst.

Sitz / Anschrift

Hauptstraße 20, 88289 Waldburg

Gegenstand des Unternehmens

Die Betriebsgesellschaft Museum auf der Waldburg mit Sitz in Waldburg verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnitts „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung. Zu diesem Zweck pachtet die Gesellschaft die Gebäude der Waldburg und betreibt dort ein Museum.

Stammkapital

49.500 €

Beteiligungsverhältnisse / Gesellschafter

Gemeinde Waldburg:	16.500 €	33,33 %
Landkreis Ravensburg:	16.500 €	33,33 %
Kunst und Kultur Schloss Wolfegg GmbH:	16.500 €	33,33 %

Organe der Gesellschaft

Geschäftsführer: Michael Röger, Bürgermeister Gemeinde Waldburg

Aufsichtsrat:

Gemeinde Waldburg: Ute Auf der Brücken, Gemeinderätin
Maria Blaseg, Gemeinderätin

Landkreis Ravensburg: Dr. Maximilian Eiden, Leiter Kulturbetrieb bzw.

Kulturbetrieb, Landratsamt Ravensburg

Peter Müller, Bürgermeister, Kreisrat

Kunst und Kultur Schloss Wolfegg GmbH

Dr. Bernd Mayer (Aufsichtsratsvorsitzender)
Simon Phillipson

Personal

	2014	2015	2016
Burgverwalter	1	1	1
+ Burgführer (Minijob)			

Geschäftsverlauf / Ertragslage

Kennzahlen	2014	2015	2016
Besucherzahlen	14.805	15.196	15.473
Erlöse Eintrittskarten Museum	77.602 €	79.045 €	
Erlöse aus Verpachtung Palaskeller/Kapelle, Burgschenke, Verwalterwohnung, sonst. Erträge	26.353 €	21.433 €	

Ausblick

- Die Grundlagenermittlung des Eigentümers zu den notwendigen Investitionen in den Brandschutz für einen dauerhaften Weiterbetrieb der Burg als Museum – unter der Einbeziehung denkmalschutzrechtlicher und betriebsorganisatorischer Fragen – dauern seit einem Jahr an und haben noch keinen Abschluss gefunden.
- Das Museum auf der Waldburg muss daher 2017 und auch 2018 geschlossen bleiben. Die Entwicklung der Gesellschaft über das Jahr 2016 hinaus, ist abhängig von der Fortführung des Pachtverhältnisses und den Konditionen eines neuen Pachtvertrags, da der bisherige Vertrag vom 22./30. Juli 1996 zum 31.12.2016 vom Eigentümer, der Fürstlichen Hauptverwaltung Waldburg-Wolfegg, gekündigt wurde.
- Die Gesellschafter streben den Abschluss eines neuen Pachtvertrags an. Dieser soll über eine Pachterhöhung die für die Fortführung des Museumsbetriebs notwendigen Investitionen refinanzieren.
- Eine vorläufige Betriebsgenehmigung der Burgschenke und deren – als Übergangslösung – unmittelbare Verpachtung durch den Eigentümer wurde erreicht. Über die Burgschenke kann die Waldburg durch angemeldete Gruppen in eingeschränkter Form besichtigt werden.
- Ein neues Beleuchtungskonzept liegt vor, das neben der Einsparung von Stromkosten auch aus konservatorischer Sicht erforderlich ist. Ein Fachgremium diskutiert seit November 2017 wieder über Anpassungen der musealen Präsentation.
- Auch in Zukunft wird die Gesellschaft keine Gewinne erzielen. Die Gesellschafter sind sich einig, dass die laufenden Verluste weiterhin von ihnen ausgeglichen werden.

Finanzströme

	2014	2015	2016
Verlustausgleich Landkreis	37.340 €	29.572 €	26.424 €
Investitionszuschuss	9.000 €	7.317 €	0 €

Betriebsgesellschaft Museum auf der Waldburg mbH

VERMÖGENSLAGE	Wert	2014	2015	2016
Anlagevermögen	TEUR	142	153	145
Gesamtvermögen (Bilanzsumme)	TEUR	209	230	223
Anlagenintensität	%	68	67	65
Eigenkapital	TEUR	131	143	143
Verbindlichkeiten (langfristig)	TEUR	16	16	51
Gesamtkapital	TEUR	209	230	223
Eigenkapitalquote	%	63	62	64
Verschuldungsgrad	%	8	7	23
FINANZLAGE	Wert	2014	2015	2016
Cash-Flow	TEUR	34	15	-8
Finanzmittelbestand	TEUR	38	53	45
ERTRAGSLAGE	Wert	2014	2015	2016
Betriebsergebnis	TEUR	-80	-89	-88
Umsatzerlöse (für eigene Leistungen)	TEUR	104	101	108
Verlustausgleich/Betriebskostenzuschuss	TEUR	80	89	88
Umsatzrentabilität	%	0	0	0
Jahresüberschuss (+) /-fehlbetrag (-)	TEUR	-80	-89	-88
Eigenkapital	TEUR	132	143	143
Eigenkapitalrentabilität	%	-61	-62	-62
WEITERE KENNZAHLEN	Wert	2014	2015	2016
Personalaufwand	TEUR	-37	-40	-46
Materialaufwand	TEUR	-19	-22	-23
Abschreibungen	TEUR	-12	-9	-9
Sonstige Aufwendungen	TEUR	-120	-123	-126
Gesamtaufwand	TEUR	-188	-194	-204
Umsatzerlöse (für eigene Leistungen)	TEUR	104	101	108
Kostendeckungsgrad	%	55	52	53
Personalkostenintensität	%	20	21	23

8. Suchthilfe gGmbH

Gründung

23. Februar 1996

Sitz / Anschrift

Rosmarinstraße 7, 88212 Ravensburg

Gegenstand des Unternehmens

Die Therapie, Beratung, Begleitung und Betreuung von Menschen im Rahmen der Sucht- und Drogenhilfe. Die Gesellschaft unterhält und fördert geeignete Einrichtungen und Hilfsdienste, dazu zählen insbesondere eine Jugendsucht- und Drogenberatungsstelle und ein Kontakttreff. Die Gesellschaft ist berechtigt, Zweigniederlassungen zu errichten.

Stammkapital

35.880 €

Beteiligungsverhältnisse / Gesellschafter	Betrag	Anteil
ANODE e. V., Berg Ettishofen	520 €	1,50%
Zentrum für Psychiatrie Südwürttemberg	9.880 €	27,50%
Landkreis Ravensburg	9.880 €	27,50%
Evangelischer Kirchenbezirk Ravensburg	5.720 €	16,00%
Die Zieglerschen Suchtkrankenhilfe gGmbH	4.160 €	11,50%
Caritasverband der Diözese Rottenburg-Stuttgart e.V.	5.720 €	16,00%

Organe der Gesellschaft

<u>Geschäftsführer:</u>	Jürgen Weihs	Sozialarbeiter am ZfP
<u>Beirat:</u>	Lissandrello Jasmin	Kommunale Suchtbeauftragte im Landkreis Ravensburg
	Doppelstein Prof. Dr. Thomas,	Hauptamtlicher Dozent an der Dualen Hochschule BW Ravensburg
	Engelhardt Heike,	Referentin Öffentlichkeitsarbeit im ZfP Weissenau Ravensburg
	Engl-Rezbach Klara	Fachl. Geschäftsführerin Suchtkrankenhilfe gGmbH
	Fennen Dr. Ursula,	Amtsleiter Soziales und Familie Stadt Ravensburg
	Goller-Martin Stefan,	Amtsleiterin Sozialamt Stadt Weingarten
	Konya Doris,	Polizeidirektion Ravensburg
	Lopez-Diaz Michael,	Dekanatsreferent des Kath. Dekanatsverb. RV
	Müller Florian,	Leiter Psychosoz. Beratungsst. Diakonie FN
	Schuler Jürgen M.A.,	

Personal

Das Unternehmen beschäftigte 2016 hauptamtliche Mitarbeiter mit einem Arbeitsumfang von zusammen 1,25 Stellen sowie Praktikanten und ehrenamtliche Kräfte. Der Personalaufwand betrug rd. 60 T€ (Vorjahr: 77 T€). Unter den Betriebsaufwendungen stellt der Personalbedarf die wesentliche Position dar.

Geschäftsverlauf

Geschäftsinhalt des Unternehmens ist der Betrieb des Kontaktladens „Die Insel“ in der Rosmarinstraße im Ravensburger Stadtzentrum als Anlaufstelle für drogengefährdete Personen und für Drogenbenutzer.

Kennzahlen	2014	2015	2016
Besucherzahl (verschiedene Personen)	329	371	428
Gesamtzahl der Besuche pro Jahr	5.984	6.745	4717
Durchschnittliche Besucherzahl pro Tag	25	28	27,1
Männliche Besucher	4.325	5.298	3774
Weibliche Besucher	1.623	1.447	943
<u>Nutzung der Angebote:</u>			
Gespräche	3.346	4.090	2.599
Spritzentausch	5.068	3.503	2.544
Waschmaschine	64	22	15
Dusche	103	102	38
Telefonnutzung	1.189	1.283	keine Angaben
Weitervermittlungen an vernetzte Behörden / soziale Einrichtungen	333	395	68

Ertragslage

Die Gesellschaft finanziert ihren Aufwand überwiegend aus den Zuwendungen und Zuschüssen der Gesellschafter und des Landes Baden-Württemberg. Die Zuschüsse der öffentlichen Hand (Landkreis Ravensburg, Stadt Ravensburg, Stadt Weingarten, Land Baden-Württemberg) zur Aufwandsdeckung betragen 2016: 53.960 €.

Daneben finanziert sich die Gesellschaft aus Spenden und Bußgeldzuweisungen, die starken Schwankungen unterworfen sind, wie die nachfolgende Übersicht aufzeigt:

	2014	2015	2016
Zuweisungen Bußgelder	7.475,00 €	13.775,00 €	5.125,00 €
Spenden	16.715,00 €	16.550,00 €	10.995,00 €

Ausblick

Zum 31.12.2015 wurde der Gesellschaftervertrag zunächst durch den Evangelischen Kirchenbezirk Ravensburg, anschließend durch die Gesellschafter Die Zieglerschen, Caritas und Anode e.V. gekündigt. Die Caritas zog ihre Kündigung zum 31.12.2015 zurück und reichte eine neue Kündigung zum 31.12.2016 ein.

In der Sitzung am 17.12.2015 fasste auch der Sozialausschuss des Kreistags den Beschluss, die Mitgliedschaft des Landkreises Ravensburg als Gesellschafter der Suchthilfe GmbH mit Wirkung zum 31.12.2016 zu kündigen.

Damit befindet sich die Suchthilfe GmbH derzeit (Stand Oktober 2017) in Liquidation. Der Kontaktladen „Die Insel“ wird seit 01.12.2016 in reduzierter Form (Gewährleistung einer Mindestversorgung) betrieben. Die Öffnungszeiten sind montags und donnerstags von 13:00 – 17:00 Uhr. Der Kontaktladen ist derzeit mit einer 0,25 Stelle besetzt. Die Streetworkerin der Anode hat zusätzlich mit 0,3 Stellenanteile Präsenzzeiten im Kontaktladen.

Zum zukünftigen Angebot zur Versorgung Drogenabhängiger hat der Kreistag des Landkreises Ravensburg am 17.10.2017 folgenden Beschluss gefasst:

Das Versorgungsangebot für Konsumenten illegaler Drogen soll für zunächst fünf Jahre fortgeführt werden.

Der Neukonzeption zur Versorgung von Drogenabhängigen wird vorbehaltlich einer Landesförderung der Personalstellen mit folgenden Maßgaben zugestimmt:

- Die Stadt Ravensburg sichert die Immobilie in der Rosmarinstraße 7 in Ravensburg und stellt diese für den weiteren Betrieb des Kontaktladens zur Verfügung. Außerdem erhöht die Stadt Ravensburg ihren Zuschuss.
- Mit dem Betrieb des Kontaktladens wird ein freier Träger beauftragt. Hierzu wird eine beschränkte Ausschreibung durchgeführt.
- Die Verwaltung tritt an weitere Städte und Gemeinden wegen einer finanziellen Beteiligung heran.
- Die Verwaltung unterstützt die Initiierung eines Fördervereins zur Unterstützung des Kontaktladens.

Finanzströme

	2014	2015	2016
Personalkostenzuschuss	20.460 €	20.460 €	20.460 €

Suchthilfe gGmbH				
VERMÖGENSLAGE	Wert	2014	2015	2016
Anlagevermögen	TEUR	118	112	106
Gesamtvermögen (Bilanzsumme)	TEUR	146	148	136
Anlagenintensität	%	81	76	78
Eigenkapital	TEUR	55	67	55
Verbindlichkeiten (langfristig)	TEUR	60	50	40
Gesamtkapital	TEUR	146	148	136
Eigenkapitalquote	%	38	45	40
Verschuldungsgrad	%	41	34	29
FINANZLAGE	Wert	2014	2015	2016
Finanzmittelbestand	TEUR	26	36	30
ERTRAGSLAGE	Wert	2014	2015	2016
Jahresüberschuss (+) /-fehlbetrag (-)	TEUR	-3	12	-12
Umsatzerlöse (für eigene Leistungen)	TEUR	4	4	2
Betriebskostenzuschüsse	TEUR	90	102	69
Jahresüberschuss (+) /-fehlbetrag (-)	TEUR	-3	12	-12
Eigenkapital	TEUR	55	67	55
Eigenkapitalrentabilität	%	-5	18	-22
WEITERE KENNZAHLEN	Wert	2014	2015	2016
Personalaufwand	TEUR	-76	-77	-60
Materialaufwand	TEUR	-3	-4	-3
Abschreibungen	TEUR	-6	-6	-5
Sonstige Aufwendungen	TEUR	-11	-7	-15
Gesamtaufwand	TEUR	-96	-94	-83
Umsatzerlöse (für eigene Leistungen)	TEUR	4	4	2
Kostendeckungsgrad	%	4	4	2
Personalkostenintensität	%	79	82	72

9. Oberschwaben Tourismus GmbH - OTG

Gründung

28.06.2006

Sitz

Neues Kloster 1, 88427 Bad Schussenried

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist es, den Tourismus sowie das Reha- und Gesundheitswesen in Oberschwaben zu fördern und vor allem die touristischen Aktivitäten zu bündeln, zu fördern und zu vermarkten. Zu diesem Zweck ist die Zusammenarbeit mit sämtlichen an der Förderung des Tourismus interessierten Stellen und Organisationen anzustreben. Eingeführte Produkte der bisherigen Tourismusgesellschaft Oberschwaben mbH wie auch der Zielgebietsagentur Allgäu Oberschwaben sollen weiterhin zielgruppengerecht entwickelt und vermarktet werden.

Der Gesellschaftszweck wird insbesondere durch Erfüllung folgender Aufgaben erreicht:

- Innenmarketing und Qualitätsoffensiven
- Vertretung der Interessen der Gesellschaft in anderen Organisationen des Tourismus
- Erhöhung des Bekanntheitsgrades durch Herausstellen der Vorzüge des Gebiets als attraktives Reiseziel
- Aufbau und Weiterentwicklung von touristischen Angeboten und Produktlinien,
- Erstellung von Reiseangeboten, Vermarktung der Produktlinien durch eine abgestimmte Maßnahmenplanung
- Produktbetreuung, -weiterentwicklung und -vertrieb
- Informations- und Beratungsplattform für Gäste und touristische Leistungsträger
- Beschickung von Touristikmessen und Ausstellungen
- Inhaltliche und strategische Ausrichtung der Tourismusarbeit

Stammkapital

89.900 €

Mit Urkunde vom 28.03.2007 wurde das Stammkapital um 300 € erhöht und durch Teilung und Zusammenfassung bisheriger Geschäftsanteile haben 17 weitere Städte und Gemeinden, neben dem Landkreis Sigmaringen, überwiegend aus dem Landkreis Ravensburg, Gesellschaftsanteile erworben.

Mit Urkunde vom 06.12.2007 wurde das Stammkapital von 90.000 € auf 92.000 € durch Ausgabe neuer Stammeinlagen erhöht. Die neuen Stammeinlagen wurden von den Städten Sigmaringen, Meßkirch und Scheer sowie den Gemeinden Inzigkofen und Wald übernommen.

Mit Urkunde vom 15.03.2013 wurde das Stammkapital um 2.600 € auf 89.400 € herabgesetzt. Die Kapitalherabsetzung dient zur Rückzahlung der Einlagen der ausgeschiedenen Gesellschaftern (Stadt Bad Wurzach, Moorheilbad Buchau gGmbH und die Gemeinden Oggelshausen, Schwendi und Seekirch).

Mit Urkunde vom 28.07.2015 wurde das Stammkapital um 500 € auf 89.900 € erhöht. Die Gemeinden, Herbertingen, Hohentengen und Kirchberg an der Iller übernehmen neue Geschäftsanteile.

Beteiligungsverhältnisse

	Stammkapitalanteil	in Prozent
Landkreis Biberach	24.400 €	27,1%
Landkreis Ravensburg	24.400 €	27,1%
Landkreis Sigmaringen	6.100 €	6,8%
65 Städte und Gemeinden mit Anteilen von jeweils 100 € bis 2.500 € (ab 28.07.2015)	32.600 €	36,3%
Industrie- und Handelskammer Ulm	800 €	0,9%
Industrie- und Handelskammer Bodensee-Oberschwaben	800 €	0,9%
Dehoga Arge GmbH	800 €	0,9%
	89.900 €	100,0%

Organe der Gesellschaft

Geschäftsführer/in: Daniela Leipelt

Beirat:

Vorsitzende/r: Rolf Vögtle Erster Landesbeamter Landkreis Sigmaringen

Stellvertreter/in: Dr. Jürgen Kniep Leiter Kultur- und Archivamt Landkreis Biberach

Eva-Maria Meschenmoser Erste Landesbeamtin Landkreis Ravensburg

Weitere Mitglieder: Markus Barth Prokurist Tourismusbetriebsgesellschaft Bad Saulgau mbH

Stefan Bubeck Bürgermeister Stadt Mengen

Andreas Denzel Bürgermeister Stadt Ochsenhausen

Peter Diesch Bürgermeister Bad Buchau

Markus Ewald Oberbürgermeister Stadt Weingarten

Dr. Wolfgang Heine IHK Bodensee-Oberschwaben

Rainer Kapellen Oberbürgermeister Stadt Laupheim

Jürgen Köhler Bürgermeister Gemeinde Ertingen (ab 01.12.2016 ordentliches Mitglied d. Beirats)

Martin Rude Bürgermeister Gemeinde Altheim vom 01.07.-30.11.2016 (ab 01.12.2016 stv. Mitglied)

Rainer Magenreuter Bürgermeister Stadt Isny

Katja Möthe Leiterin Tourist-Information Ravensburg

Peter Müller Bürgermeister Gemeinde Wolfegg

Dr. Jörg Riedelbauer Kulturdezernent Stadt Biberach

Oliver Spähn Geschäftsführer Spähn Betriebs-GmbH

Belinda Unger Leiterin Gästeamt Wangen

Norbert Wäscher Bürgermeister Gemeinde Altheim (bis 30.06.2016)

Roland Weinschenk Bürgermeister Stadt Bad Waldsee

Ständige sach-
kundige Personen

Peter Brecht
Thomas Schärer

Wirtschaftsbeauftragter Landkr. Ravensburg
Bürgermeister Stadt Sigmaringen

Personal

	2014	2015	2016
Mitarbeiter	4	4	4

Geschäftsverlauf

Der Tourismus-Masterplan OberschwabenAllgäu 2016-2021 wurde am 03.05.2016 beschlossen und bildete für das Geschäftsjahr 2016 die mit den Gesellschaftern abgestimmte Grundlage für die strategische Ausrichtung und Weiterentwicklung der Tourismusregion Oberschwaben und Württembergisches Allgäu. Als Kernthemen für die Marketingaktivitäten der OTG wurden die folgenden strategischen Geschäftsfelder festgeschrieben.

- Strategische Geschäftsfelder:
 - Gesundheit & Wellness

Auch im Geschäftsjahr 2016 konzentrierte sich die 2015 neu aufgestellte Projektgruppe „GesundheitsLandschaft OberschwabenAllgäu“ bei der Vermarktung auf die Zielgruppe „gesundheitsaffiner Urlauber“, Neuausschreibung eines entsprechenden Marketingpakets im 2-jährigen Turnus

 - Nachdruck Themenbroschüre „Erholen & Wohlfühlen“
 - Newsletterkampagne „Sommer in der Therme“
 - Newsletter „Winter-Wellness in OberschwabenAllgäu“
 - Einträge und Anzeigen in Bodensee-Vital und anderen Magazinen
 - Kooperation mit TMBW: Auslage von 6.000 Broschüren über Lesezirkel im Quellenmarkt Schweiz
 - Natur & Aktiv
 - Qualifizierung der Radfernwege Oberschwaben-Allgäu-Weg und Donau-Bodensee-Weg zu sog. ADFC-Qualitätsradrouten“ mit jeweils 4 Sternen
 - Präsentation auf Special-Interest-Messen Fahrrad- und Erlebnisreisen in Stuttgart und „Eurobike“ in Friedrichshafen
 - Presseaussendungen zum Thema Radfahren in Oberschwaben sowie verschiedene Anzeigen und Einträge
 - Erstmalige Kampagne „Highlight-Region Oberschwaben-Allgäu“ auf www.outdooractive.com
 - Kultur & Barock
 - Oberschwäbische Barockstraße:
 - 2016 wurde das Jubiläum „50 Jahre Oberschwäbische Barockstraße“ gefeiert
 - Im Jubiläumsjahr wurden zahlreiche Marketing- und Vertriebsmaßnahmen durchgeführt
 - Herausgabe einer Sonderpublikation Jubiläumsmagazin 50 Jahre Oberschwäbische Barockstraße (Auflage: 15.000 Exemplare).
 - Durchführung einer Road-Show als Heimatkampagne „Wir sind Barock“
 - Initiierung und Bewerbung der Ersten Langen BAROCKnacht

- Beteiligung der OTG an Maßnahmen der IBT GmbH zur Bearbeitung des Marktes Italien z. B. durch Teilnahme am FamTrip für italienische Reiseveranstalter
 - Außerdem schlossen sich 2016 50 Partner als BAROCKerlebnisstationen für die Laufzeit von 3 Jahren den Marketingpaketen „Himmelreich des Barock“ an
 - Marketingpaket „Märchenhafte Schlösser“: Herausgabe neuer Broschüre, Bewerbung Schlosserlebnistag und Vermarktung der Schlösserregion
 - Entwicklungsfeld Familie & Lernen
 - Neuauflage der Kinder-Schatzkarte 2015-2016
 - Buchung von Anzeigen im Spielelandmagazin und Bodensee-Erlebnisplaner
 - Projekt Reisemobiltourismus OberschwabenAllgäu
 - Neuaufnahme eines Campingplatzverzeichnisses in der Broschüre „Genießerouten“ für 2015-2016
 - zusätzlich individuell angepasste Kooperationsbroschüren mit den 3 Herstellern
 - Durchführung der Roadshow in Zusammenarbeit mit HYMER
 - Einzelpressereise „Family-Road Trip durch OberschwabenAllgäu“
- Allgemeines Marketing
 - Vertrieb Bus- und Gruppenreisen - Neuauflage des Gruppenplaners für Tagesausflüge und Kurzreisen für Gruppen
 - OTG – Printmedien: Oberschwaben-Magazin 2016/2017 und Neuauflage der Straßen- und Panoramakarte
 - Freischaltung der neu-programmierten Internetseite: www.oberschwaben-tourismus.de
 - Online-Marketing: Facebook, Instagram
 - Überregionale Pressearbeit und Gruppenpressereisen
 - Präsentation auf Touristik- und Fachmessen in Deutschland
 - Auslandsmarketing: Quellmärkte Schweiz, Österreich (und Niederlande)
- Innenmarketing / Qualitätssicherung / PR- und Öffentlichkeitsarbeit
 - OTG- Prospektbörse in Bad Schussenried
 - Veranstaltung der „Jubiläumstrilogie 2016“ (50 Jahre Oberschwäbische Barockstraße, 20 Jahre Oberschwabenmagazin, 10 Jahre Oberschwaben-Tourismus GmbH)
 - Durchführung des OTG-Touristiker-Tages
- Kooperationsmarketing – Zusammenarbeit mit Verbänden und Tourismusorganisationen
 - IBT GmbH
 - Deutsche Bodensee Tourismus GmbH (DBT)
 - Deutsche Zentrale für Tourismus (DZT)
 - Tourismus Marketing GmbH Baden-Württemberg (TMBW)
 - Crossmediale Kampagne mit Radio7 „Meine Heimat – Deine Heimat“ vom 09.03. bis 02.04.2015
 - Mitgliedschaft in den LEADER-Aktionsgruppen (seit 01.01.2017)

Ausblick

Der multioptionale Gast von heute vermischt gern verschiedene Urlaubsarten und Motive frei nach dem Motto: bloß nicht zu eintönig, aber bitte auch nicht zu anstrengend. Urlaubsarten, die in dieses Schema passen sind demzufolge auf dem Wachstumspfad und Regionen, die unterschiedliche Themen bedienen können, sind weiter auf Erfolgskurs. Die vielfältige Region OberschwabenAllgäu als Gesundheits-, Wellness-, Rad-, Kultur- und Genuss-Region hat mit der Fortsetzung der gewählten Angebotsthemen auch weiterhin gute Chancen.

Als weitere Aktivitäten der OTG sind geplant:

- Fortführung inländischer Vermarktung verschiedener Marketingpakete
- Entwicklung eines Kommunikationsgrundkonzeptes mit Markenleitbild
- Weiterentwicklung des Produkt- und Themenmanagements für den Radtourismus
- Aufbau eines neuen Strategischen Geschäftsfeldes „Familienferien OberschwabenAllgäu“
- Neuaufstellung des Strategischen Geschäftsfeldes „Gesundheit“ und Wellness

Die Finanzierung ist auf Basis der Gesellschafterbeiträge dauerhaft gesichert. Für das Jahr 2017 wird mit einem ausgeglichenen Jahresergebnis gerechnet.

Bezüglich der Beteiligungsverhältnisse ergeben sich 2017 erhebliche Veränderungen. Die Gesellschafter DEHOGA-ARGE Bodensee-Oberschwaben GbR, IHK Bodensee-Oberschwaben und IHK Ulm scheidern zum 31.12.2016 aus, damit die OTG den Vorgaben für Inlandstourismusstellen der EU-Beihilferechts- und Vergaberechtsbestimmungen entsprechen kann. Das Stammkapital wird in Höhe der Anteile der ausscheidenden Gesellschafter reduziert und die Anteile zum Buchwert zurückgezahlt. Als neuer Gesellschafter wird die Gemeinde Krauchenwies (Einlage von 300 €) zum 01.01.2017 aufgenommen.

Finanzströme

	2014	2015	2016
Betriebskostenzuschuss	121.500 €	121.500 €	121.500 €

Oberschwaben-Tourismus GmbH (OTG)				
VERMÖGENSLAGE	Wert	2014	2015	2016
Anlagevermögen	TEUR	21	36	72
Gesamtvermögen (Bilanzsumme)	TEUR	371	310	283
Anlagenintensität	%	6	12	25
Eigenkapital	TEUR	260	262	231
Verbindlichkeiten (langfristig)	TEUR	0	0	0
Gesamtkapital	TEUR	371	310	283
Eigenkapitalquote	%	70	85	82
Verschuldungsgrad	%	0	0	0
FINANZLAGE	Wert	2014	2015	2016
Cash-Flow	TEUR	94	-73	-42
Finanzmittelbestand	TEUR	297	224	182
ERTRAGSLAGE	Wert	2014	2015	2016
Jahresüberschuss (+) /-fehlbetrag (-)	TEUR	35	1	-31
Umsatzerlöse (für eigene Leistungen)	TEUR	233	304	292
Betriebskostenzuschüsse	TEUR	371	371	372
Umsatzrentabilität	%	15	0	-11
Jahresüberschuss (+) /-fehlbetrag (-)	TEUR	35	1	-31
Eigenkapital	TEUR	260	262	231
Eigenkapitalrentabilität	%	13	0	-13
WEITERE KENNZAHLEN	Wert	2014	2015	2016
Personalaufwand	TEUR	-162	-202	-197
Materialaufwand	TEUR	-99	-166	-157
Abschreibungen	TEUR	-10	-14	-15
Sonstige Aufwendungen	TEUR	-298	-296	-326
Gesamtaufwand	TEUR	-569	-678	-695
Umsatzerlöse (für eigene Leistungen)	TEUR	233	304	292
Kostendeckungsgrad	%	41	45	42
Personalkostenintensität	%	28	30	28

10. Bodensee-Oberschwaben Verkehrsverbundgesellschaft mbH - bodo

Gründung

24. Februar 2003

Sitz / Anschrift

Bahnhofplatz 5, 88214 Ravensburg

Gegenstand des Unternehmens

- (1) Gegenstand des Unternehmens ist die Einführung eines Tarif- und Verkehrsverbundes im Gebiet der Landkreise Bodenseekreis und Ravensburg und die Verbesserung des ÖPNV einschließlich SPNV in diesen Landkreisen nach Maßgabe des Abs. 2.
- (2) Die Gesellschaft nimmt insbesondere folgende Aufgaben wahr:
 - Unterstützung der Landkreise bei der Änderung und Ergänzung der gesetzlich vorgeschriebenen Nahverkehrspläne
 - Koordination der Busverkehre im Verbundgebiet nach Abs. 1 einschließlich der Anschlüsse an den SPNV
 - Festlegung und Fortschreibung des Verbundtarifes und der Beförderungsbedingungen;
 - Rahmenplanung des Liniennetzes
 - Entwicklung und Fortschreibung von Fahrplankonzepten
 - Abschluss eines Einnahmezuscheidungsvertrages und eines Einnahmearbeitungsvertrages, Durchführung der Einnahmezuscheidung und der Einnahmearbeitung sowie Abwicklung der Verbundfinanzierung
 - Abschluss von Zusammenarbeitsverträgen mit den Verkehrsunternehmen
 - Erstellung von Verkehrsanalysen und Entwicklung von Verkehrsplanung, Konzeption von Betriebstechnologien und Technik, umweltfreundliche Gestaltung
 - Fahrgastinformation, Marketing und Öffentlichkeitsarbeit für den Verbundverkehr
- (3) Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, durch die der Unternehmensgegenstand unmittelbar und mittelbar gefördert werden kann. Sie kann zur Erfüllung ihrer Aufgaben Interessengemeinschaften beitreten und Kooperationsabkommen mit Verkehrsunternehmen, Verbundgesellschaften, Verkehrs- und Tarifgemeinschaften und vergleichbaren Einrichtungen schließen.
- (4) Die Gesellschaft wirkt gegenüber ihren Gesellschaftern und deren Verkehrsunternehmen betriebs-, Interessens- und wettbewerbsneutral.
- (5) Die Gesellschaft wird die betriebliche Zusammenarbeit der Gesellschafter fördern.

Stammkapital

32.000 EUR

Beteiligungsverhältnisse / Gesellschafter

DB ZugBus Regionalverkehr Alb-Bodensee GmbH	8.100 EUR	25,3 %
Landkreis Bodenseekreis	8.000 EUR	25,0 %
Landkreis Ravensburg	8.000 EUR	25,0 %
Regionalverkehr Bodensee-Oberschwaben GmbH	3.300 EUR	10,3 %
Bodensee-Oberschwaben-Bahn GmbH & Co. KG	1.600 EUR	5,0 %
Stadtverkehr Friedrichshafen GmbH	1.600 EUR	5,0 %
stadtbuss Ravensburg Weingarten GmbH	1.400 EUR	4,4 %

Organe der Gesellschaft

Geschäftsführer: Jürgen Löffler

Aufsichtsrat:

Vorsitzender:	Lothar Wölfle	Landrat Bodenseekreis
Stv. Vorsitzender:	Sievers Harald	Landrat Ravensburg (ab 13.10.2015)
	Aicher Karl-Josef	Landkreis Bodenseekreis
	Manfred Foss	Geschäftsführer Bodensee-Oberschwaben-Bahn GmbH & Co.KG (bis 30.06.2016)
	Norbert Schültke	Geschäftsführer Bodensee-Oberschwaben-Bahn GmbH & Co.KG (ab 01.07.2016)
	Lamm Edgar	Landkreis Bodenseekreis
	Grabherr Bernd	Regionalverkehr Bodensee-Oberschwaben GmbH (RBO)
	Krattenmacher Dieter	Landkreis Ravensburg
	Matt Silvio	DB ZugBus Regionalverkehr Alb-Bodensee GmbH (RAB)
	Möller Markus,	Land Baden-Württemberg
	Müllner Alfred,	Stadtverkehr Friedrichshafen GmbH (bis 30.06.2016), danach AR-Sitz nicht besetzt
	Pfingst Andreas	DB ZugBus Regionalverkehr Alb-Bodensee GmbH (RAB)
	Schultes Bernhard	Landkreis Ravensburg
	Sing Bruno	Landkreis Ravensburg
	Thiel-Böhm Dr. Andreas	stadtbuss Ravensburg-Weingarten GmbH
	Weiß Roland Karl	Landkreis Bodenseekreis
	Unselde Dieter	DB ZugBus Regionalverkehr Alb-Bodensee GmbH (RAB)
	Zeiselmaier Dr. Josef	Regionalverkehr Bodensee-Oberschwaben GmbH (RBO)

Personal

	2014	2015	2016
Sachbearbeiter	5	6	7
geringfügig Beschäftigte	1	1	1

Geschäftsverlauf

Kennzahlen	2015	2016	Veränderung in %
Verbundeinnahmen (gesamt)	34.557.000 €	35.676.000 €	3,4%
Einnahmen aus:			
Gelegenheitsverkehr	10.462.000 €	10.763.000 €	2,9%
Berufsverkehr	8.555.000 €	9.236.000 €	8,0%
Schülerverkehr	14.732.000 €	14.905.000 €	1,2%
StudiTicket	766.000,00 €	772.000,00 €	-0,8%
Fahrgäste (beförderte Personen) gesamt	34.641.000	35.004.000	1,1%
Gelegenheitsverkehr	5.009.000	5.070.000	1,2%
Berufsverkehr	8.094.000	8.573.000	5,9%
Ausbildungsverkehr / Schüler	20.047.000	19.918.000	-0,7%
StudiTicket	1.491.000	1.443.000	-3,2%

- Verbundübergreifende Zusammenarbeit

Laufende Projekte waren

- Das Kooperationsprojekt bodo-VHB wurde wegen einer nicht möglichen Einigung über die Finanzierung der notwendigen Infrastruktur beendet.
- Die Verbunderweiterung mit dem Landkreis Lindau wurde weiter vorangetrieben. Das Tarifmodell wurde verfeinert und die damit verbundenen Erlösauswirkungen bewertet. Der Wirtschafts- und Regionalentwicklungsausschuss des Landkreises Lindau stimmte dem Projekt gegen Jahresende zu.
- Für die Erweiterung des bodo-Tarifs nach Memmingen lag zum Jahresende der Endbericht des beratenden Unternehmens vor.
- Für die Erweiterung des bodo-Tarifs nach Bad Schussenried wurden die erforderlichen Vorbereitungen getroffen. Die Umsetzung erfolgt zum 01.01.2017.
- Im Zuge des RegioBus –Projektes Linie 500 Sigmaringen-Überlingen wurde mit dem Nachbarverbund naldo ein tariflicher Erweiterungsbereich vereinbart.

- Fahrplandatenmanagement

- Die Echtzeitauskunft für die Busverkehre wurde nach jahrelangen Vorbereitungen für erste Linien der RAB realisiert.
- Erstellung des Schienenfahrplanhefts und der Minifahrpläne
- Weiterentwicklung der EFA-Auskunft im Internet

- E-Mobilität

- Projekt „emma“ im Bodenseekreis:

- 5.813 Nutzer in Eriskirch, Deggenhausertal und Meckenbeuren
- 16 Elektroautos und 28 Ladesäulen für flexible Bedienformen und Carsharing im Einsatz
- Durchgängige Anwendung der Buchungs- und Dispositionssoftware Ansatz und bedarfsorientierter Flächenbetrieb in Meckenbeuren.
- Elektronisches Fahrgeldmanagement (EFM) / Echt-Bodensee-Card (EBC)

Im Zuge des Ausschreibungsverfahrens erfolgte die Zuschlagserteilung im November 2015. Da ein Mitbewerber bei der Vergabekammer des Landes Baden-Württemberg ein Nachprüfungsverfahren anstregte, musste die Ausschreibung Anfang 2016 wiederholt werden. Die erneute Vergabeentscheidung wurde Anfang Mai rechtswirksam so dass das Projekt fortgeführt werden konnte. Mit dem Landkreis Bodenseekreis und der DBT wurde intensiv an der Umsetzung der EBC gearbeitet. Es wurde ein Vertrag über die Zusammenarbeit geschlossen. Ebenso wurden die verbundtariflichen Bestimmungen erarbeitet. Die Einführung der kostenlosen Nutzung des ÖPNV startete planmäßig am 01.01.2017 in Pilotgemeinden des Bodenseekreises.

Ausblick

- Eine im Jahr 2016 feststellbare leichte Belebung bei den Fahrgastzahlen und eine gute Einnahmeentwicklung sind wichtige Erfolgsformeln, die kontinuierlich fortzuführen sind. Auch die Verbunderweiterung Lindau, das Elektronische Fahrgeldmanagement, die Echt-Bodensee-Card und die E-Mobilität zählen zu den wichtigen und zukunftsweisenden Projekten.
- Der Trend zur Digitalisierung wird auch den bodo-Verkehrsverbund beeinflussen – um Gewinn und Erhalt der bestehenden Kundschaft muss gekämpft werden. Schnelligkeit, Bedienungsdichte, ausreichende Kapazitäten, Dienstleistungsqualität sowie Entwicklung von Verkehrs- und Vertriebsttechnologien und eine konsequente Fokussierung auf die Bedürfnisse der Fahrgäste und institutionellen Partner sind dabei entscheidend.
- Neue Mobilitätsangebote wie Car- und Bikesharing, Bürgerbusse oder autonomes Fahren entwickeln sich oder sind absehbar.
- Das bestehende Geschäftsmodell ist fortzuentwickeln, um keine Marktanteile zu verlieren

Finanzströme

	2014	2015	2016
Betriebskostenzuschuss an die Gesellschaft	180.300 €	214.575 €	222.050 €

Zusätzlich erbringt der Landkreis finanzielle Leistungen für verbundbedingte Mindereinnahmen (Durchtarifizierungs- und Harmonisierungsverluste), die über den Verbund an die operativ tätigen Nahverkehrsunternehmen verteilt werden.

Bodensee-Oberschwaben Verkehrsverbundgesellschaft mbH

VERMÖGENSLAGE	Wert	2014	2015	2016
Anlagevermögen	TEUR	71	78	59
Gesamtvermögen (Bilanzsumme)	TEUR	1.440	2.114	2.028
Anlagenintensität	%	5	4	3
Eigenkapital	TEUR	150	164	228
Verbindlichkeiten (langfristig)	TEUR	0	0	0
Gesamtkapital	TEUR	1.440	2.114	2.028
Eigenkapitalquote	%	10	8	11
Verschuldungsgrad	%	0	0	0
FINANZLAGE	Wert	2014	2015	2016
Cash-Flow	TEUR	452	770	22
Finanzmittelbestand	TEUR	1.122	1.892	1.914
ERTRAGSLAGE	Wert	2014	2015	2016
Jahresüberschuss (+) /-fehlbetrag (-)	TEUR	67	14	64
Umsatzerlöse (für eigene Leistungen)	TEUR	1	3	120
Betriebskostenzuschüsse	TEUR	799	858	888
Umsatzrentabilität	%	6.700	467	53
Jahresüberschuss (+) /-fehlbetrag (-)	TEUR	67	14	64
Eigenkapital	TEUR	150	164	228
Eigenkapitalrentabilität	%	45	9	28
WEITERE KENNZAHLEN	Wert	2014	2015	2016
Personalaufwand	TEUR	-489	-502	-588
Materialaufwand	TEUR	-401	-438	-265
Abschreibungen	TEUR	-31	-31	-31
Sonstige Aufwendungen	TEUR	-437	-440	-386
Gesamtaufwand	TEUR	-1.358	-1.411	-1.270
Umsatzerlöse (für eigene Leistungen)	TEUR	1	3	120
Kostendeckungsgrad	%	0	0	9
Personalkostenintensität	%	36	36	46

11. Bodensee-Oberschwaben-Bahn GmbH & Co. KG- BOB

Gründung

Oktober 1991 Gründung BOB GmbH
30. September 2001 Gründung BOB VerwaltungsGmbH (Nr. 1) und
formwechselnde Umwandlung in GmbH & Co. KG (Nr. 2)
durch Gesellschaftsvertrag vom 05. Februar 2002

Sitz / Anschrift

Nr. 1 + 2: Kornblumenstraße 7/1, 88046 Friedrichshafen

Gegenstand der Unternehmen

Nr. 1: Erwerb und Verwaltung von Beteiligungen sowie die Übernahme der persönlichen Haftung und der Geschäftsführung bei Personengesellschaften, insbesondere die Beteiligung als geschäftsführende Gesellschafterin an der Bodensee-Oberschwaben-Bahn GmbH & Co. KG. Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, durch die der Gesellschaftszweck gefördert werden kann.

Nr. 2 Die Durchführung von öffentlichem Personennahverkehr, insbesondere Schienenpersonennahverkehr.

Gemäß § 3 Abs.2 des Gesellschaftsvertrages i. d. F. vom 23. September 2004 ist die Dauer der Gesellschaft nicht begrenzt (Aufhebung der bisherigen Befristung bis 2007).

Geschäftsjahr

Nr. 1 + 2 1. Oktober bis 30. September

Stammkapital

Nr. 1 30.000 €

Nr. 2 1.278.400 €

Beteiligungsverhältnisse / Gesellschafter

Nr. 1

Technische Werke Friedrichshafen GmbH	8.250 €	27,5 %
Stadt bzw. Stadtwerke Ravensburg	7.500 €	25,0 %
Landkreis Bodenseekreis	6.000 €	20,0 %
Landkreis Ravensburg	5.250 €	17,5 %
Gemeinde Meckenbeuren	3.000 €	10,0 %

Nr. 2

Technische Werke Friedrichshafen GmbH	351.560 €	27,5 %
Stadt bzw. Stadtwerke Ravensburg	319.600 €	25,0 %
Landkreis Bodenseekreis	255.680 €	20,0 %
Landkreis Ravensburg	223.720 €	17,5 %
Gemeinde Meckenbeuren	127.840 €	10,0 %

An der BOB KG (**Nr. 2**) ist die Bodensee-Oberschwaben-Bahn VerwaltungsGmbH (**Nr. 1**) als Komplementärin und persönlich haftende Gesellschafterin ohne Einlage und Kapitalanteil beteiligt.

Die Beteiligungsverhältnisse stimmen bei der Komplementärin (GmbH) und der Personengesellschaft (BOB KG) überein.

An der Bodensee-Oberschwaben Verkehrsverbundgesellschaft mbH (bodo) ist das Unternehmen mit einem Stammkapitalanteil von 5 % in Höhe von 1.600 € beteiligt.

Organe der Gesellschaften

Geschäftsführer: Manfred Foss - bis Juli 2016
Norbert Schültke

Nr. 1

Beirat:

Vorsitzender:	Andreas Schmid	Bürgermeister Gemeinde Meckenbeuren
	Wilfried Franke,	Direktor Regionalverband Bodensee-Oberschwaben
	Gerd Hägele,	Dezernent Landratsamt Ravensburg
	Simon Blümcke,	Erster Bürgermeister Stadt Ravensburg
	Dr. Stefan Köhler,	Erster Bürgermeister Friedrichshafen
	Dr. Daniel Rapp,	Oberbürgermeister Stadt Ravensburg
	Alexander-Florian Bürkle	TWF Friedrichshafen
	Dr. Ing. Andreas Thiel-Böhm,	Geschäftsführer Technische Werke Schussental Ravensburg
	Harald Sievers,	Landrat Kreis Ravensburg
	Lothar Wölfle,	Landrat Bodenseekreis
	Fr. Schuster	Dezernentin, Landratsamt Bodenseekreis

Personal

Neben dem Geschäftsführer war ein weiterer Mitarbeiter als Prokurist tätig. Die für die Abwicklung des operativen Geschäfts erforderlichen Leistungen werden von den Betriebsführern gegen Entgelt erbracht.

Dienstleistungsverträge:

Stadtwerk am See: Kaufmännische und verkehrswirtschaftliche Betriebsführung
Technische und kassenmäßige Betreuung der eigenen
Fahrausweisautomaten

DBZugBus Regionalverkehr
Alb Bodensee GmbH (RAB) Personalgestellung Triebwagenführer
Hohenzollerische Landesbahn AG Eisenbahntechnische Leistungen

Geschäftsverlauf

Nr. 1

- Die VerwaltungsGmbH übt keine operative Geschäftstätigkeit aus und soll dies auch künftig nicht tun.
- Der Komplementärin werden sämtliche Auslagen erstattet, die ihr bei der Geschäftsführung und Vertretung der KG entstehen. Darüber hinaus erhält sie eine Vorabvergütung (Haftungsentschädigung) in Höhe von 6 % des eingezahlten Stammkapitals nach dem Stand zu Beginn des Geschäftsjahres, die den Eigenaufwand (insbesondere Abschluss- und Prüfungskosten) weitgehend decken soll.
- Der Jahresfehlbetrag betrug 2016 534 €, so dass das Eigenkapital zum 30.09.2016 insgesamt 27.355 € betrug. Da gleichzeitig Rückstellungen in Höhe von 1.900 € gebildet wurden, liegt die Bilanzsumme bei 29.462 € (Vorjahr:29.627 €). Nennenswerte Verbindlichkeiten gibt es nicht.

Nr. 2

- Auf der Fahrtstrecke zwischen Aulendorf und Friedrichshafen - Hafenbahnhof mit einer Länge von 42 km sind 9 eigene Triebwagen im Einsatz. Bedient werden 13 Haltepunkte. Das Fahrgastaufkommen verteilt sich wie folgt:
Friedrichshafen – Ravensburg 67 %
Ravensburg – Aulendorf 28 %
FN-Stadt – FN- Hafen 5 %
- Das Fahrplanangebot wurde im Berichtsjahr gegenüber dem Vorjahr im Grundsatz unverändert beibehalten.
- Die Gesellschaft führt ihren Verkehr im Auftrag des Landes Baden- Württemberg durch. Die vertragliche Grundlage bildet der Verkehrsvertrag. Die Nutzung der DB-Schieneinfrastruktur wird seit 01.10.2010 direkt vom Land bezahlt, so dass die bisherigen Auseinandersetzungen bezüglich der Kostensteigerungen entfallen.
- Für das Geschäftsjahr 2015/16 wird ein Gewinn von 651.000 € ausgewiesen
- Die nachfolgende Übersicht verdeutlicht, wie sich die erfolgsspezifischen Parameter entwickelt haben:

	2014	2015	2016
Fahrleistungsvolumen (km)	532.000	528.000	523.000
Pünktlichkeitsquote	96,80%	96,20%	96,80%
Fahrgastzahlen pro Werktag im Durchschnitt	5.113	5.142	5.193

Ausblick

- Im Rechtsstreit mit der DB Station & Service AG bezüglich überhöhter Stationsentgelte hat sich nach den erstinstanzlichen Urteilen zugunsten der Gesellschaft und den daraufhin erfolgten Widersprüchen seitens der DB Station & Service AG zwischenzeitlich der Bundesgerichtshof an den Europäischen Gerichtshof gewandt und um Klärung gebeten, ob die Anwendung von § 315 BGB auf die Eisenbahninfrastrukturnutzungsentgelte europarechtskonform ist. Der EuGH hat in der Zwischenzeit ein Vorlageersuchen des BGH vom 07. Juni 2016 zu entscheiden. Es wurde jedoch mitgeteilt, dass der EuGH dieses Verfahren bis zur Urteilsverkündung in einer anderen Rechtssache (C-489/15; Vorlagebeschluss des LG Berlin) ausgesetzt hat. Trotz alledem ergeben sich aus dieser Sachlage keine weitergehenden Risiken für das Unternehmen, da die Forderungen von DB Station & Service in voller Höhe als Aufwand verbucht und mögliche Kosten für Zinsforderungen, Rechtsberatung und Gerichtsverfahren durch Rückstellungen entsprechend berücksichtigt sind.
- Für das laufende Geschäftsjahr 2016/2017 wird ein Gewinn in einer Größenordnung von knapp 282.000 € erwartet.
- Für das Geschäftsjahr 2017/2018 wird ein positives Unternehmensergebnis von rund 550.000 € erwartet und 2018/2019 wird mit einem Ergebnis von 330.000 € prognostiziert. Im Geschäftsjahr 2019/20 wird mit einem ausgeglichenen Unternehmensergebnis gerechnet. Ab dem Geschäftsjahr 2020/2021 ist erstmals wieder mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von 728.000 € und im Geschäftsjahr 2020/21 in Höhe von 420.000 € zu rechnen. Gründe für die erwarteten Jahresüberschüsse in den kommenden beiden Geschäftsjahren sind die Übereinkunft mit dem Land Baden-Württemberg, den Verkehr in den kommenden Jahren unter Status-quo-Bedingungen bis zur Elektrifizierung der Südbahn fortzuführen, die entsprechende Verlängerung der Zuschussgeberverträge mit den Gebietskörperschaften des nördlichen Mittleren Schussentals bzw. mit der Stadt Friedrichshafen sowie der gute Zustand der Triebwagen, die technisch auf den aktuellsten Stand gebracht wurden.

Die Fehlbeträge ab Herbst 2020 werden durch anstehende Hauptuntersuchungen der Triebwagen sowie durch die mehrmonatigen Streckensperrungen aufgrund der Südbahnelektrifizierung verursacht. Für die Gesellschaft wird dadurch die Einrichtung eines aufwendigen Schienenersatzverkehrs erforderlich, dessen Kosten nicht in vollem Umfang von Landeszuschüssen gedeckt sind. Zudem wird mit Fahrgastverlusten gerechnet, die selbst bei optimistischer Annahme mindestens zu einer Stagnation der Fahrscheinerlöse führen.

- Durch die Elektrifizierung, die frühestens 2021 abgeschlossen sein wird, werden sich die Rahmenbedingungen für die Schienenverkehre grundlegend ändern. Es ist ausschließlich elektrischer Betrieb vorgesehen. Aufgrund der neuen Infrastruktur, die höhere Geschwindigkeiten und Fahrzeiten ermöglicht, müssen neue elektrische Fahrzeuge zum Einsatz kommen und völlig neue Fahrplankonzepte erstellt werden. Es sind direkte Verbindungen nach Stuttgart in halbstündlichem Intervall geplant. Nach den Vorstellungen des Landes soll der Schienenverkehr zwischen Ulm und Lindau neu ausgeschrieben und vergeben werden. Die Rahmenbedingungen sind hinsichtlich Zeitplan, Anforderungen an die Fahrzeuge und Betreiber, Qualität und Losbildung noch unklar. Für die BOB bedeutet die Elektrifizierung, dass Alternativen zum gegenwärtigen Geschäftsmodell entwickelt werden müssen. Denkbar wären der Betrieb des Regionalverkehrs zwischen Aulendorf und Lindau mit Elektro-Triebwagen, der Betrieb des Verkehrs auf der Bodensee-Gürtelbahn zwischen Friedrichshafen und Radolfzell mit den vorhandenen Dieselfahrzeugen oder auch die Einstellung des Betriebs und die Abwicklung der Gesellschaft.

Finanzströme

	2014	2015	2016
Zuschuss für die Durchführung von Schienenpersonennahverkehrsleistungen zwischen Ravensburg und Aulendorf in Höhe von 20 % der Gesamtkosten. Diese vertraglich fixierte Leistung ist aufgrund der positiven Entwicklung des betrieblichen Ergebnisses seit 2011 abgesenkt worden.	39.549 €	39.996 €	39.846 €
nachrichtlich:			
Kapitalertragssteuer für Gewinnanteil (2015 und 2016 Erstattung)	4.465 € -	14.279,36 € *	- 9.730,24 €

Bodensee-Oberschwaben-Bahn GmbH & Co. KG

VERMÖGENSLAGE	Wert	2014	2015	2016
Anlagevermögen	TEUR	8.441	7.685	6.967
Gesamtvermögen (Bilanzsumme)	TEUR	11.936	11.346	11.880
Anlagenintensität	%	71	68	59
Eigenkapital	TEUR	6.174	6.221	6.872
Verbindlichkeiten (langfristig)	TEUR	2.274	2.799	2.624
Gesamtkapital	TEUR	11.936	11.346	11.880
Eigenkapitalquote	%	52	55	58
Verschuldungsgrad	%	19	25	22
FINANZLAGE	Wert	2014	2015	2016
Cash-Flow	TEUR	-395	280	-2.684
Finanzmittelbestand	TEUR	2.925	3.205	521
ERTRAGSLAGE	Wert	2014	2015	2016
Jahresüberschuss (+) /-fehlbetrag (-)	TEUR	-289	47	651
Umsatzerlöse (für eigene Leistungen)	TEUR	2.764	2.827	2.893
Betriebskostenzuschüsse	TEUR	5.206	5.289	5.398
Umsatzrentabilität	%	-10	2	23
Jahresüberschuss (+) /-fehlbetrag (-)	TEUR	-289	47	651
Eigenkapital	TEUR	6.174	6.221	6.872
Eigenkapitalrentabilität	%	-5	1	9
WEITERE KENNZAHLEN	Wert	2014	2015	2016
Personalaufwand	TEUR	-20	-19	-20
Materialaufwand	TEUR	-7.229	-6.583	-6.094
Abschreibungen	TEUR	-882	-755	-724
Sonstige Aufwendungen	TEUR	-654	-699	-733
Gesamtaufwand	TEUR	-8.785	-8.056	-7.571
Umsatzerlöse (für eigene Leistungen)	TEUR	2.764	2.827	2.893
Kostendeckungsgrad	%	31	35	38
Personalkostenintensität	%	0	0	0

12. Energieagentur Ravensburg gGmbH

Gründung

21. Oktober 1999

Sitz / Anschrift

Zeppelinstraße 16, 88212 Ravensburg

Die Gesellschaft hat jeweils eine Niederlassung in Biberach an der Riss, in Friedrichshafen und in Sigmaringen. Die Niederlassungen führen die Namen „Energieagentur Biberach, Niederlassung der Energieagentur Ravensburg gemeinnützige GmbH“, „Energieagentur Bodenseekreis, Niederlassung der Energieagentur Ravensburg gemeinnützige GmbH“ und „Energieagentur Sigmaringen, Niederlassung der Energieagentur Sigmaringen gemeinnützige GmbH“.

Gegenstand des Unternehmens

- (1) Die Durchführung von Beratungen und Einbringung von Serviceleistungen zur Erreichung folgender Ziele:
 - Erreichung eines Optimums an Energieeinsparung und Einsatz erneuerbarer Energie im Bereich Bauen und Sanierung und somit Förderung des Umweltschutzes; Gewährleistung eines einheitlichen, professionellen Niveaus der Beratung (auch vor Ort in den Gemeinden); Erstellung von Wärmepässen im Rahmen computergestützter Beratungen.
 - Koordination und Erschließung vorhandener kommunaler und staatlicher Bestrebungen/Initiativen bezüglich rationeller Energieverwendung und Energieberatung.
 - Durchführung von Fortbildungsmaßnahmen für Fachleute und Bürger sowie die Initiierung von Schulprojekten; Durchführung von Volksbildung.
 - Darstellung von Förder- und Finanzierungsmöglichkeiten.
 - Die Beratung beschränkt sich auf allgemeine Auskünfte und ist unabhängig.
- (2) Zur Erreichung der Ziele gem. Abs. 1 wird die Gesellschaft mit den Städten und Gemeinden, den Wirtschaftsunternehmen, insbesondere den Handwerksbetrieben, den Architekturbüros, der Forstwirtschaft, der IHK, den Wohnungsbauunternehmen, der Verbraucherzentrale und ihren Gesellschaftern zusammenarbeiten, ebenso mit lokalen Arbeitskreisen (u. a. Agenda 21) und weiteren engagierten Organisationen. Des Weiteren wird sie mit der Gesellschaft zur Kulturlandschaftsentwicklung Pro Regio Oberschwaben GmbH, insbesondere in den Bereichen erneuerbare Energien und nachwachsende Rohstoffe, zusammenarbeiten.
- (3) Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, die den Gesellschaftszweck fördern. Sie kann sich hierbei anderer Unternehmen bedienen oder sich an ihnen beteiligen.
- (4) Das Unternehmen verfolgt ausschließlich öffentliche Zwecke im Sinne der Gemeindeordnung Baden Württemberg.

Stammkapital

63.630 €

Beteiligungsverhältnisse / Gesellschafter

	Anteile in €	Anteile in %
Landkreis Ravensburg	9.200 €	14,46%
Energieagentur Biberach	9.200 €	14,46%
Energieagentur Bodenseekreis	10.180 €	16,00%
Energieagentur Landkreis Sigmaringen	6.950 €	10,92%
Stadt Ravensburg (Eigenbetrieb Stadtwerke)	4.600 €	7,23%
Stadt Weingarten (Eigenbetrieb Stadtwerke)	4.600 €	7,23%
Technische Werke Schussental GmbH & Co. KG (TWS)	4.600 €	7,23%
EnBW Regional AG, Stuttgart	4.600 €	7,23%
Thüga Energienetze GmbH	4.600 €	7,23%
Kreishandwerkerschaft Ravensburg	4.600 €	7,23%
Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland, Landesverband Baden Württemberg e.V., Radolfzell	500 €	0,79%

Die Gesellschaft bürgerlichen Rechts mit dem Namen **Energieagentur Biberach GbR** mit Sitz in **Biberach**, bestehend aus:

- Landkreis Biberach
- Stadt Biberach
- EnBW Regional AG, Biberach
- ewa-riss GmbH & Co. KG, Biberach
- Erdgas Südwest GmbH, Karlsruhe
- Thüga Energienetze GmbH, München
- Kreishandwerkerschaft Biberach

Die Gesellschaft bürgerlichen Rechts mit dem Namen **Energieagentur Bodenseekreis GbR** mit Sitz in **Friedrichshafen**, bestehend aus:

- Landkreis Bodenseekreis
- STADTWERK AM SEE GmbH & Co. KG
- EnBW Regional AG, Tuttlingen
- Thüga Energienetze GmbH, München
- Regionalwerk Bodensee GmbH & Co. KG, Tettnang
- Kreishandwerkerschaft Bodenseekreis
- NABU Bezirksverband Donau-Bodensee e. V.

Die Gesellschaft bürgerlichen Rechts mit dem Namen **Energieagentur Landkreis Sigmaringen GbR** mit dem Sitz in **Sigmaringen**, bestehend aus:

- Landkreis Sigmaringen
- EnBW Regional AG, Tuttlingen
- Stadtwerke Sigmaringen
- Stadt Pfullendorf
- Stadt Bad Saulgau
- Stadt Gammertingen
- Stadtwerke Mengen GmbH
- Erdgas Südwest GmbH, Karlsruhe
- Kreishandwerkerschaft Sigmaringen,
- BUND für Umwelt und Naturschutz Deutschland / Landesverband Baden-Württemberg e. V., Radolfzell

Organe der Gesellschaft

Geschäftsführer: Walter Göppel

Gesellschafterversammlung: Vorsitzender: Herr Sievers, Landrat

Beirat: Vorsitzender: Michael Bucher Kreishandwerksmeister Ravensburg
Je ein Vertreter:
Architektenkammer B.-W. Kammergruppe Biberach
Architektenkammer B.-W. Kammergruppe Ravensburg
Architektenkammer B.-W. Kammergruppe Bodenseekreis
Architektenkammer B.-W. Kammergruppe Sigmaringen
BUND Ravensburg
EnBW Regional AG
Erdgas Südwest GmbH
Hochschule Albstadt-Sigmaringen – Ing.-Wirtschaftswissenschaften
Hochschule Biberach
Landkreise Ravensburg, Biberach, Bodenseekreis und Sigmaringen
Städte Ravensburg, Weingarten und Biberach
Technische Werke Friedrichshafen
Thüga Energienetze GmbH
Schornsteinfegerinnung RP Tübingen
Bau- und Sparverein Ravensburg e.V.
Kreissparkasse Ravensburg
Kreishandwerkerschaft Ravensburg
ProRegio GmbH
WIR GmbH

Der Beirat hat nur eine beratende Funktion und nimmt keine Aufgaben der Unternehmensüberwachung wahr. Die Mitglieder des Beirats haben keine Vergütung erhalten.

Personal

- 1 Geschäftsführer (100%)
- 1 stellvertretender Geschäftsführer (Prokurist) und Energieberater (100%)
- 1 Sachbearbeiterin (80%)
- 1 Sekretärin (90%)
- 2 Energieberaterinnen – Energieagentur Ravensburg (80%)
- 2 Energieberater – Energieagentur Ravensburg (100%)
- 1 Energieberaterin – Niederlassung Biberach (80%)
- 1 Energieberater – Niederlassung Bodenseekreis (100%)
- 1 Energieberater – für die Niederlassung Sigmaringen (100%)

über Werkverträge:

- 9 freiberufliche Energieberater-Ingenieure
- 1 freiberufliche Journalistin

Geschäftsverlauf

Arbeitsschwerpunkte im Geschäftsjahr 2016 waren:

- Flächendeckend in Kooperation mit Kommunen und Verbraucherzentrale (VZ) für Bürger: ökologische und ökonomische Energieberatungen

- Kommunale Energieberatung / European Energy Award (eea) in 55 Städten und Gemeinden sowie der vier beteiligten Landkreise und in den restlichen 5 OEW-Landkreisen. Für ihre umgesetzten Maßnahmen, sowie für ihre mittelfristige Projektplanung sind im Jahr 2016 dreizehn Kommunen zertifiziert bzw- (re-)zertifiziert worden. Der Landkreis Ravensburg sowie die Städte Friedrichshafen, Ravensburg, Wangen und Bad Schussenried wurden in Luzern mit dem eea in Gold ausgezeichnet.
- Bildungsangebote (Fortbildung von Hausmeistern, Ingenieuren und im Qualitätsnetz Bau; Durchführung von Schulprojekten; Projekt „Stromsparmcheck“ in Zusammenarbeit mit der SES, Mitarbeiterschulungen „Energieeffizienz in der Verwaltung“; Kommunale Energieforen)
- Öffentlichkeitsarbeit
 - Energieforen und Vortragsveranstaltungen
 - Ausstellungen / Sonderschauen / Oberschwabenschau, sowie Hausplus-Messe
 - Beteiligung an landesweiten Energietagen
 - Presseveröffentlichungen
- Energieberatung für Unternehmen vor Ort sowie im Rahmen der Energieeffizienznetzwerke
- Unterstützung und beratende Begleitung der Förderanträge „Klimaschutz mit System“ für innovative Energieprojekte
- Fördermittelberatung und Begleitung von KfW/BAFA/Klimaschutz-Plus mit Schwerpunkten BHKW, Nahwärme, LED-Beleuchtung
- Informations- und Unterstützungsarbeit bei der Einführung von Energiemanagementsystemen bzw. deren Alternativen

Ausblick

- Die Zahl der Beratungsanfragen von Investoren, Kommunen, Gewerbe und Fachleuten wird sich auch im Jahr 2017 erhöhen. Gründe sind neue gesetzliche Grundlagen (z.B. Novellierung EWärmeGesetz ab 01.07.2015 für Wohn- und Nichtwohngebäude), die Energiewende als erklärtes politisches Ziel zum Ausbau der erneuerbaren Energien (Energiewende), die laufende Änderungen von Förderprogrammen und deren Richtlinien, neue Wettbewerbsaufrufe für zusätzliche Fördermöglichkeiten für innovative kommunale und gewerbliche Projekte, Gründung einer KMU-Kompetenzstelle (KEFF), bezogen auf die Region Bodensee-Oberschwaben und Beteiligung bei der KEFF-Stelle der IHK Ulm, starke Nachfrage nach Schul- und Vereinsprojekten, die Kooperation mit der Verbraucherzentrale (unabhängige Vor-Ort-Energieberatung für Bürger/innen), Moderation bzw. beratende Begleitung von KMU-Energieeffizienztischen auf Landkreisebene, in Regionen und größeren Städten, Förderprogramme mit zusätzlichem Bonus für Kommunen, die beim eea teilnehmen bzw. ein Klimaschutzkonzept erstellt haben, zunehmende Nachfragen nach der fachlichen Beratung bzw. Begleitung bei regenerativen Nahwärmeversorgungen, die finanziell von Bund und Land unterstützt werden, Gründung eines vom Bund geförderten Energieeffizienz-Netzwerkes für Kommunen, vermehrtes Interesse von Kommunen an der Erstellung von Klimaschutz- und Quartierskonzepten, beratende Begleitung bei der Umsetzung der geplanten Maßnahmen der eea-Kommunen und CO²-neutralen-Schussentals;
- Die Finanzierung der Gesellschaft im bisherigen Umfang ist mittelfristig durch die Gesellschafterzuschüsse und die zahlreichen, zum Teil auf mehrere Jahre vertraglich vereinbarten Projekte und Sponsoring-Verträge gesichert.

Finanzströme

	2014	2015	2016
Betriebskostenzuschuss	51.130 €	51.130 €	51.130 €

Energieagentur Ravensburg gGmbH

VERMÖGENSLAGE	Wert	2014	2015	2016
Anlagevermögen	TEUR	135	122	99
Gesamtvermögen (Bilanzsumme)	TEUR	1.169	942	986
Anlagenintensität	%	12	13	10
Eigenkapital	TEUR	690	701	708
Verbindlichkeiten (langfristig)	TEUR	0	7	1
Gesamtkapital	TEUR	1.169	942	986
Eigenkapitalquote	%	59	74	72
Verschuldungsgrad	%	0	1	0
FINANZLAGE	Wert	2014	2015	2016
Cash-Flow	TEUR	69	-110	-141
Finanzmittelbestand	TEUR	876	766	625
ERTRAGSLAGE	Wert	2014	2015	2016
Jahresüberschuss (+) /-fehlbetrag (-)	TEUR	38	11	8
Umsatzerlöse (für eigene Leistungen)	TEUR	415	588	516
Betriebskostenzuschüsse	TEUR	663	513	405
Umsatzrentabilität	%	9	2	2
Jahresüberschuss (+) /-fehlbetrag (-)	TEUR	38	11	8
Eigenkapital	TEUR	690	701	708
Eigenkapitalrentabilität	%	6	2	1
WEITERE KENNZAHLEN	Wert	2014	2015	2016
Personalaufwand	TEUR	-728	-680	-773
Materialaufwand	TEUR	-108	-139	-92
Abschreibungen	TEUR	-35	-36	-36
Sonstige Aufwendungen	TEUR	-197	-153	-160
Gesamtaufwand	TEUR	-1.068	-1.008	-1.061
Umsatzerlöse (für eigene Leistungen)	TEUR	415	588	516
Kostendeckungsgrad	%	39	58	49
Personalkostenintensität	%	68	67	73

13. Regionaler Kompensationspool Bodensee-Oberschwaben (Reko)

Gründung

16. Mai 2014

Sitz / Anschrift

Hirschgraben 2, 88214 Ravensburg

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist der Aufbau eines regionalen Kompensationspools, die Förderung und Durchführung von Maßnahmen zum Schutz, zur Pflege und zur Entwicklung von Boden, Natur und Landschaft im Rahmen der Regelungen zur Vermeidung und Kompensation von Eingriffen in die Natur und Landschaft

Der Gegenstand des Unternehmens wird insbesondere verwirklicht durch

- den Aufbau eines Flächen-, Maßnahmen- und Ökopunktepools, einschließlich dem Erwerb von Grundstücken
- die Sicherung von Ökopunkten, Kompensationsmaßnahmen und Kompensationsflächen,
- die Planung, Durchführung und Förderung von Maßnahmen zur Pflege und zur Entwicklung von Natur und Landschaft durch den Abschluss entsprechender vertraglicher Vereinbarungen.

Die Gesellschaft kann alle Geschäfte betreiben, die dem Gesellschaftszweck unmittelbar oder mittelbar zu dienen geeignet sind und die sich im Rahmen der kommunalrechtlich zulässigen Daseinsvorsorge halten.

Die Gesellschaft kann zur Verwirklichung ihres Unternehmensgegenstandes im Rahmen der kommunalrechtlich zulässigen Daseinsvorsorge Unternehmen gründen, erwerben, sich an solchen beteiligen und Zweigniederlassungen errichten sowie sich sonstiger Dritter bedienen.

Stammkapital

25.251 €

Beteiligungsverhältnisse / Gesellschafter

Regionalverband Bodensee-Oberschwaben	250 €	1,0%
Gemeinde Baienfurt	540 €	2,1%
Gemeinde Baidt	371 €	1,5%
Gemeinde Berg	312 €	1,2%
Gemeinde Eriskirch	343 €	1,4%
Stadt Friedrichshafen	4.333 €	17,2%
Gemeinde Immenstaad	467 €	1,8%
Gemeinde Kressbronn	628 €	2,5%
Gemeinde Langenargen	580 €	2,3%
Stadt Markdorf	970 €	3,8%
Gemeinde Meckenbeuren	998 €	4,0%
Gemeinde Oberteuringen	337 €	1,3%
Stadt Ravensburg	3.682 €	14,6%
Stadt Tettnang	1.382 €	5,5%
Stadt Weingarten	1.724 €	6,8%

Landkreis Bodenseekreis	4.167 €	16,5%
Landkreis Ravensburg	4.167 €	16,5%
Kapitalsumme	25.251 €	100,0%

Organe der Gesellschaft

Geschäftsführer: Herr Wilfried Franke, Verbandsdirektor Regionalverband Bodensee-Oberschwaben

Personal

Die ReKO beschäftigt neben dem Geschäftsführer kein eigenes Personal.

Geschäftsverlauf

- Das operative Geschäft der ReKo GmbH wurde erst gegen Ende des Jahres 2014 aufgenommen. Im ersten Geschäftsjahr wurden bereits 1,2 Mio Ökopunkte erworben. Das Geschäftsjahr 2016 verlief weiterhin positiv, es wurden im Jahr 2016 über zwei Mio Ökopunkte gehandelt.
- Käufer der Ökopunkte sind hauptsächlich die Kommunen, die an der ReKo GmbH beteiligt sind. Es wurden jedoch auch Ökopunkte an Gemeinden verkauft, die nicht im Zusammenschluss der ReKo GmbH als Gesellschafter eingetragen sind.
- Die ReKo GmbH ist auch in 2016 die einzige GmbH in Baden-Württemberg, die Ökopunkte gebündelt erwirbt und weiterverkauft.

Ausblick

- Für das Jahr 2017 und folgende ist geplant im steigenden Umfang für die an der ReKo beteiligten Kommunen Ökopunkte zu kaufen und an diese weiter zu verkaufen. Die Preisverhandlungen bezüglich der Ökopunkte im betroffenen Naturraum laufen bereits. Die Genehmigung einer weiteren Maßnahme im Landkreis Ravensburg wird in Kürze erwartet. Ebenso befinden sich weitere Maßnahmen im Planungsprozess. Im Jahr 2017 wird mit einem leicht positiven Ergebnis gerechnet.
- Eine Erweiterung der aus 17 Gesellschaftern bestehenden Gesellschaft ist in Vorbereitung. Inzwischen haben ca. 35 weitere Kommunen aus der Region Bodensee-Oberschwaben einen Antrag auf Aufnahme in die ReKo gestellt. Ein neues Konzept ist in Bearbeitung, über das die weiteren interessierten Städte und Gemeinden noch beschließen müssen. Im Zuge der Erweiterung wird die Stammkapitaleinlage neu geordnet und die Kapitalrücklage deutlich erhöht.

Finanzströme Landkreis

Im Jahr 2016 wurden keine Betriebs- oder Verwaltungskostenzuschüsse an die ReKo GmbH bezahlt.

Die Stammkapitaleinlage (4.167 €) und der Anteil an der Kapitalrücklage (9.730 €) wurden vom Landkreis Ravensburg bereits im Jahr 2014 geleistet.

ReKo GmbH				
VERMÖGENSLAGE	Wert	2014	2015	2016
Anlagevermögen	TEUR	0	0	0
Gesamtvermögen (Bilanzsumme)	TEUR	190	665	569
Anlagenintensität	%	0	0	0
Eigenkapital	TEUR	162	243	325
Verbindlichkeiten (langfristig)	TEUR	0	0	0
Gesamtkapital	TEUR	190	665	569
Eigenkapitalquote	%	85	37	57
Verschuldungsgrad	%	0	0	0
FINANZLAGE	Wert	2014	2015	2016
Finanzmittelbestand	TEUR	187	267	399
ERTRAGSLAGE	Wert	2014	2015	2016
Jahresüberschuss (+) /-fehlbetrag (-)	TEUR	-38	81	82
Umsatzerlöse (für eigene Leistungen)	TEUR	0	1.256	898
Betriebskostenzuschüsse	TEUR	0	0	0
Umsatzrentabilität	%	0	6	9
Jahresüberschuss (+) /-fehlbetrag (-)	TEUR	-38	81	82
Eigenkapital	TEUR	162	243	325
Eigenkapitalrentabilität	%	-23	33	25
WEITERE KENNZAHLEN	Wert	2014	2015	2016
Personalaufwand	TEUR	-2	-2	-4
Materialaufwand	TEUR	0	-1.126	-750
Abschreibungen	TEUR	0	0	0
Sonstige Aufwendungen	TEUR	-34	-27	-31
Gesamtaufwand	TEUR	-36	-1.155	-785
Umsatzerlöse (für eigene Leistungen)	TEUR	0	1.256	898
Kostendeckungsgrad	%	0	109	114
Personalkostenintensität	%	6	0	1

14. Bodenseefestival GmbH

Gründung

26. September 2001

Sitz / Anschrift

Olgastraße 21, 88045 Friedrichshafen

Gegenstand des Unternehmens

- (1) Ziel der Gesellschaft ist die grenzüberschreitende Förderung von Kunst und Kultur der Bodenseeregion.
- (2) Das in Absatz (1) bezeichnete Ziel soll insbesondere durch Planung, Unterstützung und Ausrichtung solcher kultureller Veranstaltungen aus dem gesamten Spektrum der Musik, des Theaters, der Literatur und der bildenden Kunst erreicht werden, welche die vielfältigen Traditionen dieses europäischen Kulturraumes lebendig erhalten, erweitern und durch neue Akzente anreichern.
- (3) Bei den vorgenannten Veranstaltungen und insbesondere bei dem Bodensee-Festival soll durch Gastspiele, Kulturbegegnungen und sonstige Angebote der Gedanke der grenzüberschreitenden Partnerschaft in der Bodenseeregion und in Europa zum Ausdruck gebracht werden.

Stammkapital

197.600 €

Beteiligungsverhältnisse / Gesellschafter (Stand 31.12.2016)

Stadt Friedrichshafen	52.000 €	26,3%
Stadt Konstanz	13.000 €	6,6%
Stadt Ravensburg	7.800 €	3,9%
Landkreis Bodenseekreis	15.600 €	7,9%
Stadt Lindau	2.600 €	1,3%
Stadt Meersburg	2.600 €	1,3%
Stadt Pfullendorf	2.600 €	1,3%
Landkreis Ravensburg	2.600 €	1,3%
Landkreis Sigmaringen	2.600 €	1,3%
Stadt Tettnang	5.200 €	2,6%
Stadt Überlingen	2.600 €	1,3%
Stadt Weingarten	5.200 €	2,6%
Bodensee- Festival GmbH - eigene Anteile	83.200 €	42,1%
Kapitalsumme	197.600 €	100,0%

Alle Geschäftsanteile weisen einen Nennbetrag von 2.600 € auf.

Organe der Gesellschaft

<u>Geschäftsführer:</u>	Winfried Neumann Bettina Pau	Dipl.-Verwaltungswissenschaftler Dipl.-Kulturmanagerin und Dipl. Kirchenmusikerin (bis 30.09.2016)
-------------------------	---------------------------------	--

Aufsichtsrat:

Vorsitzender:	Köster, Andreas	Bürgermeister der Stadt Friedrichshafen
Stv. Vorsitzender:	Osner, Dr. Andreas	Bürgermeister der Stadt Konstanz
Weitere Mitglieder :	Becker, Sabine	Oberbürgermeisterin der Stadt Überlingen
	Blümcke, Simon	Bürgermeister der Stadt Ravensburg
	Feucht, Dr. Stefan	Kulturamt des Bodenseekreises, Schloss Salem
	Fröhlich, Norbert	Gemeinderat Stadt Friedrichshafen
	Hochuli, Jörg	Hochuli Konzert AG, Gais (AR)
	Höhne, Dr. Dagmar	Gemeinderätin Stadt Friedrichshafen
	Krug, Jutta	Regierungsdirektorin, Ministerium für Finanzen und Wirtschaft Baden-Württemberg
	Ortwein, Jörg Maria	Vorarlberger Landeskonservatorium Feldkirch
	Stephan, Tim	Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst des Landes Baden Württemberg

Personal

Während des Geschäftsjahres 2016 waren neben den Geschäftsführern durchschnittlich drei Mitarbeiter in Teilzeit beschäftigt. Geschäftsführerin Bettina Pau schied zum 30.09.2016 aus.

Geschäftsverlauf

- Im Jahr 2016 fand das Bodenseefestival unter dem Motto „Nordlichter“ statt und präsentierte klassische und zeitgenössische Musik, Film und Literatur aus den skandinavischen Ländern. Mit der Norwegerin Tine Thing Helseth war erstmals eine Trompeterin als Artist in Residence am Bodensee präsent. Bei den Orchesterkonzerten stand Helseth gemeinsam mit der Südwestdeutschen Philharmonie, der Kammerphilharmonie Bodensee-Oberschwaben sowie dem Stavanger Symphonieorchester auf der Bühne. Abgesehen von den Orchesterkonzerten waren ebenso zahlreiche Kammermusikabende Teil des Programms.
- Verschiedene Werke nordischer Literatur wurden bei Lesungen vorgestellt. Außerdem fand die Ausstellung „Our Arctic Future“ und eine Ausstellung zu Krimis und Thrillern von skandinavischen Autoren in Friedrichshafen statt.
- Die Filmabende nahmen 2016 eine außergewöhnlich große Gewichtung ein.
- Innerhalb des Festivalmonats fanden zwischen Eröffnung und Abschlussfest 79 weitere Veranstaltungen an 38 Orten rund um den Bodensee statt. Mit rund 19.100 Besuchern lag die durchschnittliche Auslastung bei 80 Prozent.
- Die im Vorjahr begonnene Veranstaltungsreihe „Alte Mauern – Junge Künstler“ wurde in Überlingen, Pfärrich und Lindau erfolgreich fortgesetzt.
- Mit Schreiben vom 05. und 21. Mai 2015 haben die Stadt Pfullendorf und der Landkreis Sigmaringen ihre Beteiligung an der Bodenseefestival GmbH zum 31.12.2016 gekündigt. Beide Gesellschafter sehen sich außer Stande, nach dem Wegfall der OEW-Zuschüsse die jetzt anfallenden Zuschüsse zu übernehmen. Alle Anteile werden voraussichtlich von der Bodenseefestival GmbH übernommen.

Ausblick

- 2017 widmet das Festival sich unter dem Motto „Variations on America“ der Kultur der USA. In 2018 soll im Rahmen des 30. Internationalen Bodenseefestivals die Kultur Russlands im Mittelpunkt stehen.
- Die Gesellschaft ist dauerhaft auf Zuschüsse des Landes und der Gesellschafter angewiesen, da die Kosten nicht durch Einnahmen gedeckt werden können.
- Risiken bestehen für die Gesellschaft darin, dass Zuschusszahlungen künftig eingeschränkt werden könnten.

Finanzströme Landkreis Ravensburg

	2014	2015	2016
Verwaltungskostenzuschuss	1.800 €	1.800 €	1.800 €

Bodenseefestival GmbH

VERMÖGENSLAGE	Wert	2014	2015	2016
Anlagevermögen	TEUR	10	7	5
Gesamtvermögen (Bilanzsumme)	TEUR	208	223	212
Anlagenintensität	%	5	3	2
Eigenkapital	TEUR	183	211	191
Verbindlichkeiten (langfristig)	TEUR	0	0	0
Gesamtkapital	TEUR	208	223	212
Eigenkapitalquote	%	88	88	90
Verschuldungsgrad	%	0	0	0
FINANZLAGE	Wert	2014	2015	2016
Cash-Flow	TEUR	6	38	-3
Finanzmittelbestand	TEUR	155	193	190
ERTRAGSLAGE	Wert	2014	2015	2016
Jahresüberschuss (+) /-fehlbetrag (-)	TEUR	-4	28	-14
Umsatzerlöse (für eigene Leistungen)	TEUR	303	107	122
Betriebskostenzuschüsse	TEUR	708	458	432
Umsatzrentabilität	%	-1	26	-11
Jahresüberschuss (+) /-fehlbetrag (-)	TEUR	-4	28	-14
Eigenkapital	TEUR	183	211	191
Eigenkapitalrentabilität	%	-2	13	-7
WEITERE KENNZAHLEN	Wert	2014	2015	2016
Personalaufwand	TEUR	-58	-70	-57
Materialaufwand	TEUR	-908	-424	-467
Abschreibungen	TEUR	-2	-2	-2
Sonstige Aufwendungen	TEUR	-47	-40	-42
Gesamtaufwand	TEUR	-1.015	-536	-568
Umsatzerlöse (für eigene Leistungen)	TEUR	303	107	122
Kostendeckungsgrad	%	30	20	21
Personalkostenintensität	%	6	13	10

VI. Die Eigenbetriebe

1. Eigenbetrieb Immobilien, Krankenhäuser, Pflegeschulen - IKP

Gründung

22. April 1997

Sitz

Ravensburg

Gegenstand und Aufgabe

- Die Ausbildung von Krankenpflegekräften, insbesondere zur Versorgung der Krankenhäuser im Landkreis Ravensburg mit Pflegekräften.
- Gemeinsame Trägerschaft der Akutkrankenhäuser nach dem Landeskrankenhausgesetz für die Krankenhäuser Bad Waldsee, Isny (bis zum 30.06.2014), Leutkirch (bis zum 30.06.2013), St. Elisabethen-Klinikum in Ravensburg und Westallgäu-Klinikum in Wangen zusammen mit der Oberschwabenklinik gGmbH (OSK). Die Oberschwabenklinik gGmbH ist der Krankenhausbetriebsträger, der Eigenbetrieb der Investitionsträger.
- Bezüglich der Krankenhausgebäude des Landkreises ist der Eigenbetrieb Krankenhausträger im Sinne des Krankenhausfinanzierungsgesetzes (KHG).
- Betrieb und Unterhaltung der Personalwohngebäude bei den Krankenhäusern in Bad Waldsee und Wangen.
- Betrieb und Unterhaltung der Liegenschaften der ehemaligen Krankenhäuser Isny und Leutkirch.
- Beschaffung von Geräten, Ausstattungsgegenständen und Betriebsvorrichtungen zur Vermietung an die Oberschwabenklinik gGmbH.
- Erbringung von Dienstleistungen zur Immobilienverwaltung des Landkreises Ravensburg.

Anmerkung:

Zum 01.01.97 wurde das betriebsnotwendige mobile Vermögen der Kreiskrankenhäuser zu Buchwerten auf die neu gegründete Oberschwabenklinik gGmbH, Ravensburg übertragen. Die Krankenpflegeschule sowie das verbleibende Vermögen der bisherigen Kreiskrankenhäuser werden seitdem im Jahresabschluss des Eigenbetriebs Immobilien, Krankenhäuser und Pflegeschule ausgewiesen. In diesem Abschluss werden neben den Vermögens- und Schuldposten der Krankenpflegeschule das unbewegliche sowie das nicht betriebsnotwendige Vermögen der Krankenhäuser erfasst.

Stammkapital

2.500.000 €

Beteiligungen

Oberschwabenklinik gGmbH, Ravensburg

95 % des Stammkapitals

Organe

Betriebsleitung: Franz Baur

Betriebsausschuss:

Die Mitglieder des Betriebsausschusses Eigenbetrieb IKP des Kreistags:

Vorsitzender: Landrat Harald Sievers
Stv. Vorsitzende: Weinschenk, Roland
Abler, Eugen
Brehm, Dr. Margret
Bürkle, Roland
Clément, Peter
Dieing, Prof. Dr. Wolfgang
Engler, Rolf
Haug, Roland
Kellenberger, Thomas
Lang, Michael
Moll, Clemens
Müller, Axel
Müller, Gisela
Pfluger, Liv
Schultes, Bernhard
Sing, Bruno
Spieß, Oliver
Steidle, Prof. Dr. Bernd
Weinschenk, Roland
Wurm, Josef

	2013	2014	2015	2016
Durchschnittliche Zahl der Mitarbeiter	31,25	32,0	32,25	36,75

Geschäftsverlauf

Das Geschäftsjahr 2016 des Eigenbetriebs war im Bereich des Betriebsteils Krankenpflegeschule/Krankenhäuser wie in den Vorjahren wesentlich durch die *umfangreichen Baumaßnahmen am Krankenhaus St. Elisabeth* im Rahmen des Projekts „Neustrukturierung Krankenhaus St. Elisabeth“ sowie die *Baumaßnahmen an den Krankenhäusern in Wangen und in Bad Waldsee* geprägt.

Im Bereich des Betriebsteils Immobilienverwaltung des Landkreises Ravensburg lag wie bereits im Vorjahr 2015 der Fokus der Tätigkeit auf der *Bereitstellung von Unterkünften zur Unterbringung von Asylbewerbern*. Neben Anmietung und Erwerb wurde ein neues kreiseigenes Gebäude in Wangen fertiggestellt. Aufgrund von Bestellungen im Januar 2016 wurden weitere Wohncontaineranlagen aufgebaut. Da im Verlauf des Jahres die Zahlen rückläufig waren, wurden daraufhin die Mietverträge gekündigt. Ein Rückbau der Wohncontaineranlagen erfolgt jedoch nicht, da die angekündigten Asylbewerberzahlen dies aktuell nicht zulassen. Weiterhin wurden Gebäude, die der Landkreis aktuell nicht für die vorläufige Unterbringung benötigt, an die Städte und Gemeinden für den Zweck der Anschlussunterbringung vermietet.

Daneben liegt der Schwerpunkt auch weiterhin in der Instandhaltung kreiseigener Liegenschaften, insbesondere der Schul- und Verwaltungsgebäude. Die Aktivitäten im Betriebsteil Geräte-BgA waren im Berichtsjahr geprägt von der originären Aufgabe der Beschaffung der Einrichtungs- und Ausstattungsgegenstände sowie die Herstellung der Betriebsvorrichtungen im Rahmen der Bauprojekte an den Krankenhäusern, insbesondere zu nennen ist hier die Neustrukturierung des St. Elisabethen-Klinikums.

Der Eigenbetrieb IKP schließt das Geschäftsjahr 2016 mit einem Verlust in Höhe von 6,16 Mio. € ab.

Dieses Ergebnis teilt sich wie folgt auf die verschiedenen Betriebsteile auf:

Betriebsteil Krankenpflegeschule:	- 4.334.314,40 €
Betriebsteil Immobilienverwaltung des Landkreises Ravensburg:	0,00 €
Betriebsteil Geräte-BgA:	- 1.825.866,53 €

Entwicklung der einzelnen Geschäftsbereiche:

Krankenpflegeschule:

- Die Ausbildung in Theorie und Praxis an den Standorten Bad Waldsee und Wangen kann über die Finanzmittel des Ausbildungsfonds der Landeskrankenhausgesellschaft (BWKG) wirtschaftlich betrieben werden.
- Die seit Jahren angedachte Reformierung der Ausbildung in den drei Pflegeberufen Gesundheits- und Krankenpflege, Kindergesundheits- und Krankenpflege und Altenpflege und Zusammenführung zu einer generalistischen Ausbildung diskutiert. Im Frühjahr 2016 wurde der Entwurf des Pflegeberufegesetzes im Bundeskabinett beschlossen und in den Bundestag zur Beratung eingebracht. Anfang April 2017 hat sich die Koalition auf einen Kompromiss verständigt. Demnach beginnt künftig in allen Pflegeschulen die Ausbildung mit einer zweijährigen generalistischen Pflegeausbildung. Danach entscheiden die Auszubildenden selber über eine Weiterführung der generalistischen Ausbildung oder der Wahl im Bereich Kinderkranken- oder Altenpflege den bisherigen Abschluss als Altenpfleger/-in oder Kinderkrankenpfleger/-in zu absolvieren.
- Am Standort *Bad Waldsee* wurden im Jahr 2016 noch 15 Schüler in einen dreijährigen Kurs zum Gesundheits- und Krankenpfleger/-in ausgebildet. Aufgrund der oben beschriebenen Reform der Pflegeausbildung und der sehr kleinen Größe der Schule hat der Kreistag im Mai 2017 entschieden, den Betrieb der Krankenpflegeschule Bad Waldsee mit Abschluss des Schuljahres 2017 zu beenden. Das Krankenhaus bleibt aber Ausbildungsstätte für den praktischen Teil der Ausbildung, den theoretischen Teil kann die Gesundheitsakademie Bodensee-Oberschwaben in Ravensburg übernehmen.
- Durch die Verlagerung einer Personalstelle von Bad Waldsee nach Wangen ist es möglich, dort einen weiteren Ausbildungskurs mit 15 Schülern zu beginnen.
- Die Gesundheits- und Krankenpflegeschule *Wangen* befindet sich im Regelbetrieb. Es werden derzeit drei Klassen (je Jahrgang eine) unterrichtet. Insgesamt besuchen zurzeit 62 Auszubildende die Gesundheits- und Krankenpflegeschule Wangen.
- Aus dem Betrieb der Krankenpflegeschule sind derzeit keine finanziellen Risiken erkennbar, da auf Grund des Betriebsführungsvertrages und der Einführung des Ausbildungsfonds keine finanziellen Risiken bestehen. Die sehr wirtschaftlich arbeitenden Schulen in Bad Waldsee und Wangen erwirtschaften derzeit sogar einen positiven Deckungsbeitrag für die Oberschwabenklinik.

- Ein Risiko besteht künftig in der Gewinnung von ausreichend Bewerbern für die angebotenen Ausbildungsplätze. Die Zahl der Bewerber ist seit Jahren tendenziell eher rückläufig. Wenn dieser Trend sich weiter verschärft, wird sich dies auch in der Qualität der Bewerber niederschlagen.
- Für den Eigenbetrieb IKP wäre das Aufgeben der Trägerschaft der Krankenpflegeschule mit dem Risiko des Verlusts der steuerrechtlichen Gemeinnützigkeit verbunden.

Krankenhäuser (Immobilien):

- Wesentliche Teile der Krankenhausimmobilien, die Zentralküche in Weingarten sowie Teile der Personalwohngebäude sind an die Oberschwabenklinik vermietet. Die Mieteinnahmen stellen die wichtigste Einnahmequelle des Eigenbetriebs IKP dar. Für 2015 bestanden Mietforderungen in Höhe von 3.873,06 €.
- Aufgrund der finanziellen Schwierigkeiten konnte die Oberschwabenklinik in der Vergangenheit der Instandhaltungsverpflichtung nicht vollständig nachkommen. Investitionen in energiesparende neue Technologien waren nicht möglich. Folglich staute sich ein hoher Instandhaltungsrückstand auf. Der Kreistag hatte in seiner Sitzung im Jahr 2005 entschieden, der OSK im Bereich der außerordentlichen Instandhaltungen der vermieteten Gebäude unter die Arme zu greifen. Im Zeitraum 2006 – 2016 hat der Eigenbetrieb IKP für die Oberschwabenklinik außerordentliche Instandhaltungsmaßnahmen in Höhe von rund 11,6 Mio. € eingeplant und in wesentlichen Teilen bereits durchgeführt.

Bauprojekte / Maßnahmen 2016:

Betriebsteil Krankenpflegeschule

Ravensburg

- Neustrukturierung des St. Elisabethen-Klinikums – Bauabschnitt 2 mit folgenden Maßnahmen:
 - Schaffung der baulichen Voraussetzungen für den Einbau des zweiten Linearbeschleunigers in der Strahlentherapie als vorgezogene Baumaßnahme zum zweiten Bauabschnitt / Fertigstellung und Inbetriebnahme des zweiten Strahlentherapiegerätes Mai 2016.
 - Innenausbau der Bauteile C (Frauen-Kinder-Zentrum) und D (Notfallgebäuden)
 - Grundlagenermittlung für den Bau eines Parkhauses.

Wangen

- Erstellung einer Regelleistungsstation im 4. Obergeschoss nach Auszug der untergebrachten Psychiatriestation des ZfP
- Einbau eines Not-Sectio-OP sowie der Sanierung bzw. Modernisierung der Entbindungsstation
- Sanierung des vorbeugenden baulichen Brandschutzes mit Schwerpunkt Bettenhaus
- Sanierung der Fachdachgaragen am Personalwohngebäude

Bad Waldsee

- Nach dem Umbau der alten Eingangssituation und der damit verdrängten Möglichkeit für Mitarbeiter, eingangsnah die Räder parken zu können, soll ein überdachter, abschließbarer Mitarbeiter-Fahrradabstellplatz entstehen. In Anbetracht der verstärkten Elektromobilität sind in den geschlossenen Fahrradboxen auch Steckdosen vorhanden, die ein Laden der Akkus ermöglichen.

Betriebsteil Immobilienverwaltung des Landkreises Ravensburg

- Instandhaltungsmaßnahmen an den Gebäuden des Landkreises
- Umfangreiche Tätigkeiten im Zusammenhang mit der Bereitstellung und Rückbau von Unterkünften zur Unterbringung von Asylbewerber

Wohnimmobilien:

- Der ursprüngliche Herstellungsgrund der Wohnimmobilien als Personalwohngebäude für Mitarbeiter des Krankenhauses tritt zunehmend in den Hintergrund. Trotzdem spielen die Personalwohngebäude bei der Personalgewinnung eine wichtige Rolle. Gutes Personal kann vielfach nur dann gewonnen werden, wenn kurzfristig eine Wohnmöglichkeit für eine Übergangszeit bereitgestellt werden kann. Zudem profitiert die Krankenpflegeschule Wangen von den Wohnheimen.
- Der Auslastungsgrad aller Personalwohngebäude (PWG) ist gut. Am Standort Wangen übersteigt die Nachfrage nach Wohnraum das Angebot.
- Das Hochhaus am Standort Ravensburg soll nach den aktuellen Planungen in 2018 abgerissen werden. Während des zweiten Bauabschnitts dient das Hochhaus zur Unterbringung der ortsgebundenen administrativen Arbeitsplätze und Bereitschaftsdienststräume.
- Im Erdgeschoss des Personalwohngebäudes in Bad Waldsee wurde ein Bürgerbüro des Landratsamts eingerichtet.
- Die aus den Mieterträgen erwirtschafteten Überschüsse müssen zu einem erheblichen Teil in die Instandhaltung gesteckt werden. Risiken bestehen dann, wenn unvorhergesehene Instandhaltungen erforderlich werden (z.B. Flachdachsanieung). Aufgrund der Belegungsschwankungen wurde die Nutzungsstruktur verändert und ein Nutzungsmix „Wohn-, Büro- und gewerbliche Mieter“ implementiert.

Gebäudemanagement

- Der sich seit 2014 entwickelnde und im Jahr 2015 drastisch zunehmende Flüchtlingsstrom hatte in der Konsequenz die Reduzierung der Fortführung des Instandhaltungs- und Investitionsprogramms für die Schul- und Verwaltungsliegenschaften nach sich gezogen.
- Zum Jahresende 2016 bewirtschaftet der Landkreis Ravensburg rund 130 Immobilien zur Unterbringung von Flüchtlingen.
- Vor allem der Betrieb der großen Anzahl von Gemeinschaftsunterkünften und die Umwandlung der Einrichtung für die vorläufige Unterbringung von Flüchtlingen in Wohnungen für die Anschlussunterbringung wird im kommenden Jahr eine Herausforderung darstellen. Die Kapazität von über 3.700 Plätzen (Stand Dez. 2016) in der vorläufigen Unterbringung, von denen ca. 2.300 belegt sind, soll aufgrund der aktuellen Entwicklung auf 1.300 Plätze reduziert werden. Die Reduzierung erfolgt durch Abbau von Anlagen, Vermietung oder Verkauf an die Gemeinden.

Beteiligung an der Oberschwabenklinik

- Seit dem Jahr 2012 wurden verschiedene Maßnahmen zur Stabilisierung der wirtschaftlichen Situation der Oberschwabenklinik durchgeführt, u. a. die Beauftragung und Finanzierung eines externen Gutachters zur Erstellung eines Konzepts zur Zukunft der Oberschwabenklinik, Gewährung von Mietzuschüssen, Verzicht aus Forderungen aus den Mietverhältnissen für das Jahr 2011 und Gewährung eines zinslosen Liquiditätsdarlehens.
- Das Ergebnis 2016 des Eigenbetriebs IKP (Betriebsteil Krankenpflegeschule minus 4,3 Mio. €) wird durch den Zuschuss für die Oberschwabenklinik mit rund 0,5 Mio. € belastet.

- Für 2017 wird der Oberschwabenklinik kein Finanzierungszuschuss mehr gewährt. Die bestehenden Forderungen des Eigenbetriebs IKP gegen die Oberschwabenklinik bis einschließlich 2014 werden nach der aktuellen Beschlusslage bis zum 31.12.2018 zinslos gestundet.
- Der Landkreis Ravensburg gewährt der Oberschwabenklinik derzeit ein zinsloses Liquiditätsdarlehen bis zu einer Höhe von 12 Mio. Euro. Durch die Auswirkungen des Sanierungsprozesses der Oberschwabenklinik wird sie in den kommenden Jahren voraussichtlich in der Lage sein, höhere Finanzierungszuschüsse zu leisten.
- Die Oberschwabenklinik ist mittelfristig weiterhin auf finanzielle Hilfen des Landkreises Ravensburg als Gesellschafter angewiesen. Der mit der Oberschwabenklinik vereinbarte Finanzierungsbeitrag für die Krankenhausimmobilien sind nicht kostendeckend. Dieser Aufwand wird sich in den kommenden Jahren auf Grund der umfangreichen Bautätigkeit insbesondere am St. Elisabethen-Klinikum in Ravensburg noch deutlich erhöhen. Dem Eigenbetrieb IKP stehen somit keine Mittel zur Refinanzierung seiner Investitionen sowie der Betreuung der Immobilien zur Verfügung. Weiterhin ist auch in den kommenden Jahren die Durchführung von außerordentlichen Instandhaltungen an den Krankenhausimmobilien durch den Eigenbetrieb IKP notwendig.

(Für weiterführende Informationen bitten wir Sie, direkt bei den Ausführungen zur Oberschwabenklinik gGmbH nachzulesen.)

Besondere Ereignisse und Risiken

1. Risiken aus der Nutzungsänderung der Krankenhausimmobilie

Im Bereich der Krankenhausimmobilie besteht insbesondere für die kleinen Standorte das grundsätzliche Risiko einer zukünftigen Wertberichtigung des Anlagevermögens, da sich der objektive Verkehrswert der Liegenschaften aus einem wirtschaftlichen Betrieb ermittelt. Da die Gebäude in ihren Nutzungsmöglichkeiten bislang stark auf den Krankenhausbetrieb zugeschnitten sind, können bei einer Aufgabe von Standorten die in der Bilanz enthaltenen Restbuchwerte voraussichtlich nicht mehr realisiert werden und müssen wertberichtigt werden.

Bei den Krankenhausimmobilien in Isny und Leutkirch hat sich dieses Risiko auf Grund der Einstellung des stationären Krankenhausbetriebes realisiert. Die Buchwerte wurden bereits im Rahmen des Jahresabschlusses 2012 um 5,4 Mio. € in Isny bzw. 11,7 Mio. € in Leutkirch wertberichtigt. Für die anderen Standorte besteht dieses Risiko weiterhin.

2. Risiko auf Rückzahlung von Fördermitteln

Fördermittel des Landes nach dem Krankenhausfinanzierungsgesetz (LKHG) werden für den stationären Krankenhausbetrieb gewährt. Bei einer Umnutzung, z. B. für die ambulante Versorgung von Patienten, besteht das Risiko der Rückforderung von gewährten Fördermitteln durch das Land. Dieses Risiko besteht an den Krankenhausstandorten im Eigentum des Landkreises Ravensburg.

Dieses Risiko bestand insbesondere für die ehemaligen Krankenhausstandorte Isny und Leutkirch in Höhe von bis zu rund 7 Mio. Euro. Dieser Betrag wurde in der Bilanz des Eigenbetriebs als Risiko abgebildet.

Der Landkreis hat im Gegenzug nachgewiesen, dass unter Berücksichtigung der schließungsbedingten Kosten und der Umbaukosten, die für die Nachnutzungen anfallen, ein „Bereicherungstatbestand“ im Sinne von § 23 Landeskrankenhausgesetz nicht gegeben ist.

3. Finanzierungsbeiträge der Oberschwabenklinik

Die Zahlungen der Oberschwabenklinik stellen die wesentliche Ertragsposition des Eigenbetrieb IKP dar. Der Ausfall dieser Einnahmen, bzw. eine (auch nur teilweise) Reduzierung oder der Verzicht auf diese Mietzahlungen stellte sich bislang als Risiko dar, welches dazu führt, dass sich die Betriebsverluste und damit die notwendigen Verlustausgleiche aus dem Haushalt des Landkreises an den Eigenbetrieb erhöhen.

Das Regierungspräsidium Tübingen hat im August 2017 mitgeteilt, dass das Land von der Rückforderung der Fördermittel absieht.

Ausblick

- Die finanzielle Belastung durch die Krankenhäuser beim Eigenbetrieb IKP wird voraussichtlich ab dem Jahr 2019 nicht mehr bestehen. Die Oberschwabenklinik stellt in ihrer mittelfristigen Finanzplanung dar, dass ab diesem Jahr ein Finanzierungsbeitrag geleistet werden kann, der sämtliche Aufwendungen zur Finanzierung und Betrieb der Krankenhausgebäude deckt.
- Als Folge der Sanierung der Oberschwabenklinik musste für die ehemalige Krankenhausimmobilie am Standort Leutkirch eine Nachnutzung gefunden werden. Dem Eigenbetrieb IKP wird die dauerhafte Bewirtschaftung der Krankenhausimmobilie obliegen.
- Der erste Bauabschnitt der Neustrukturierung des St. Elisabethen-Klinikum ist abgeschlossen. Die Bauteile C und D werden noch in 2017 fertiggestellt. Weitere Aufgaben am Standort Ravensburg erfolgen dann in den folgenden Jahren, u. a. der Abbruch des Hochhauses.
- Das Risiko auf Rückzahlung von Fördermitteln für das ehemalige Krankenhaus Leutkirch sind nach einem Bescheid des Regierungspräsidiums in Abstimmung mit dem Sozialministerium nicht mehr gegeben.
- Der Bereich der Beschaffung von Geräten, Ausstattungsgegenständen und Betriebsvorrichtungen wird seine Bedeutung ab dem Jahr 2018 verlieren. Die Oberschwabenklinik kann ab dem Jahr 2018 sämtliche Investitionen in die Geräteausstattung aus eigenen finanziellen Mittel bestreiten.
- In den vergangenen 2,5 Jahren konzentrierten sich die Leistungen im Bereich des Gebäudemanagements auf die Herstellung von Flüchtlingsunterkünften. Für wichtige, in den Jahren 2015 und 2016 vorgesehenen Projekten im Bereich Schulen und Verwaltung fehlten die personellen Kapazitäten. Die Projektarbeit im Bereich Schulen und Verwaltung soll ab dem Jahr 2017 wieder strukturiert aufgenommen werden.
- Das Immobilienportfolio der kreiseigenen Schul- und Verwaltungsgebäude ist in weiten Teilen des Bestandes rund vier Jahrzehnte alt und bedarf grundlegender Strategien und Überlegungen zur Absicherung der Wirtschaftlichkeit für Instandsetzungen und Investitionen.
- Zum 01.03.2016 wurde die Aufbauorganisation des Landratsamts angepasst. Dabei wurden das Amt für Kreisschulen und der Eigenbetrieb IKP in den Verantwortungsbereich des Dezernats II, Finanzen, Schulen und Infrastruktur überführt. Ein Ziel dieser Neuorganisation ist es, dass diese beiden Einheiten künftig noch enger zusammenarbeiten. Das Jahr 2016 wird dazu dienen, Schnittstellen und Prozesse in der Betreuung der Schulimmobilien zu verbessern.
- Der Landrat des Landkreises Ravensburg hat mit Zustimmung des Kreisrats vom 30. November 2016 eine Geschäftsordnung für die Geschäftsführung des Eigenbetriebs erlassen. Geregelt werden hierbei insbesondere die Aufgaben, die Geschäftsbereiche sowie die Zustimmungsvorbehalte der Geschäftsführung.
- Der geplante Zuschuss zum Finanzierungsbeitrag der OSK von 2 Mio. € hat sich auf 0,5 Mio. € reduziert. Damit nicht die Liquiditätsslage der OSK zusätzlich belastet wird, wird im Gegenzug die geplante Kapitalerhöhung von 3 Mio. € auf 4,5 Mio. € erst im Jahr 2017 umgesetzt, da der Gesellschafterbeschluss noch fehlt.

Finanzströme

	2014	2015	2016
<u>Landkreis an Eigenbetrieb</u>			
Mietzahlungen für Verwaltungsräume in den Wohnheimen	160.114 €	200.755 €	269.971 €
Verlustausgleich	9.600.000 €	9.118.900 €	7.944.200 €
Kapitalzuführung	22.461.700 €	12.109.100 €	9.951.900 €
Kostenersatz Betriebsteil Immobilienverwaltung	774.449 €	998.010 €	1.265.588 €
<u>Eigenbetrieb an Landkreis</u>			
Kostenerstattung für Personal- und Sachkosten	1.464.529 €	1.664.872 €	1.857.552 €
(Personalkosten, Wasser Robert-Kochstr., Vermessungsleistungen)			

Eigenbetrieb Immobilien, Krankenhäuser, Pflegeschule (IKP)

VERMÖGENSLAGE	Wert	2014	2015	2016
Anlagevermögen	TEUR	180.502	193.130	216.168
Gesamtvermögen (Bilanzsumme)	TEUR	269.273	272.594	275.604
Anlagenintensität	%	67	71	78
Eigenkapital	TEUR	48.740	59.565	73.976
Verbindlichkeiten (langfristig)	TEUR	56.685	48.963	45.400
Gesamtkapital	TEUR	269.273	272.594	275.604
Eigenkapitalquote	%	18	22	27
Verschuldungsgrad	%	21	18	16
FINANZLAGE	Wert	2014	2015	2016
Cash-Flow	TEUR	4.762	27.071	32.145
Finanzmittelbestand	TEUR	4.762	27.071	32.145
ERTRAGSLAGE	Wert	2014	2015	2016
Jahresüberschuss (+) /-fehlbetrag (-)	TEUR	-14.939	-10.884	-6.160
Umsatzerlöse (für eigene Leistungen)	TEUR	7.842	8.147	8.440
Betriebskostenzuschüsse	TEUR	9.850	9.119	7.944
Umsatzrentabilität	%	-190	-134	-73
Jahresüberschuss (+) /-fehlbetrag (-)	TEUR	-14.939	-10.884	-6.160
Eigenkapital	TEUR	48.740	59.565	73.976
Eigenkapitalrentabilität	%	-31	-18	-8
WEITERE KENNZAHLEN	Wert	2014	2015	2016
Personalaufwand	TEUR	-1.465	0	0
Materialaufwand	TEUR	-928	-2.651	-2.920
Abschreibungen	TEUR	-10.685	-10.979	-11.355
Sonstige Aufwendungen	TEUR	-4.688	-4.710	-4.420
Gesamtaufwand	TEUR	-17.766	-18.340	-18.695
Umsatzerlöse (für eigene Leistungen)	TEUR	7.842	8.147	8.440
Kostendeckungsgrad	%	44	44	45
Personalkostenintensität	%	8	0	0

2. Eigenbetrieb „Kultur im Landkreis Ravensburg“

Gründung

01. Juli 2003

Sitz

Ravensburg

Gegenstand und Aufgabe

- (1) Gegenstand und Aufgabe des Eigenbetriebes ist die Förderung von Kunst und Kultur i. S. d. § 52 Abgabenordnung im Landkreis Ravensburg.
 - Der Satzungszweck wird insbesondere verwirklicht durch den Betrieb des Bauernhausmuseums Wolfegg und des Schlosses Achberg sowie die damit zusammenhängende Durchführung von Veranstaltungen, Konzerten und Ausstellungen.
- (2) Der Eigenbetrieb kann alle Geschäfte betreiben, die seinen Gegenstand und seine Aufgaben fördern.

Stammkapital

150.000 €

Organe

Betriebsleitung

Schloss Achberg: Dr. Maximilian Eiden

Bauernhausmuseum Wolfegg: Stefan Zimmermann M.A. bis 31.01.2017
Christoph Mayr M.A. ab 01.02.2017

Betriebsausschuss:

Die Mitglieder des Kultur- und Schulausschusses des Kreistags:

Vorsitzender:	Harald Sievers	Landrat
Stv. Vorsitzender	Forderer, Josef	Bergatreute
	Dr. Till Bastian	Isny i.A.
	Fiegel-Hertrampf, Hildegard	Baienfurt
	Frei, Anton	Kisslegg
	Gallasch M.A., Daniel	Leutkirch
	Gebhardt, Judith	Wilhelmsdorf
	Haberkorn, Josefine	Wilhelmsdorf
	Hämmerle, Rudolf	Ravensburg
	Haug, Roland	Bad Waldsee
	Höflacher, Dr. Ulrich	Ravensburg
	Lang, Gerhard	Wangen i.A.
	Lehr, Holger	Grünkraut
	Müller, Peter	Wolfegg
	Natterer, Christian	Wangen i.A.

Scharpf, Max	Vogt
Smigoc, Peter	Vogt
Stierle, Christa	Berg
Stützle, Robert	Bad Wurzach
Westermayer MdB, Waldemar	Leutkirch
Zintl, Robert	Weingarten

Personal

	2014		2015		2016	
	BHM Wolfegg	Schloß Achberg	BHM Wolfegg	Schloß Achberg	BHM Wolfegg	Schloß Achberg
Vollzeitstellen lt. Stellenplan	15,08	3,90	15,08	3,90	15,08	4,88

1. Bauernhausmuseum Wolfegg

Geschäftsverlauf

	2014	2015	2016
Besucherzahlen	87.000	87.320	75.000

Aufgabenschwerpunkte / Projekte

- Sonderausstellung „14/18 Erinnerung an einen Weltkrieg“
- Sonderausstellung „Steine, Schaufel, Straßenkarre: Vom Wegknecht und seiner Strecke“
- Dauerausstellung: „Die Schwabenkinder“
- Veranstaltungsprogramm: Kräuter- und Blümlenmarkt, Schaftag, Eseltag, Museumsfest, Märchen, Mythen, Sagen u.a.
- Museumspädagogik (Ferienprogramm mit verschiedenen Aktionstagen)
- Hochzeiten, Vermietungen, Gruppenbesuche

Investitionen

- Erschließung des Bienenhauses
- Erweiterung der Außenanlagen (Brücke, Bänke und Treppen)
- Kauf einer Motorsäge
- Erweiterung der Homepage

Ausblick

1. Das Schwabenkinder-Projekt endete offiziell am 31.03.2015.
2. Das Bauernhaus-Museum wird von 2017 bis 2019 als Leadpartner gemeinsam mit drei Museen aus dem österreichischen Vorarlberg (Bregenz, Schruns, Wald am Arlberg) ein neues Interreg V-Projekt „Migration in Oberschwaben und Vorarlberg“ realisieren und mit Fördergeldern der EU in Höhe von rund 330.000 € finanzieren.

2. Schloss Achberg

Geschäftsverlauf

	2014	2015	2016
Besucherzahlen	18.400	11.610	15.000

Ausstellungen

Im Jahr 2016 wurden zwei Ausstellungen aus der Sammlung Brabant gezeigt:

Vom 16.04. bis 03.07.2016 unter der Überschrift „Selbstgefühl“ mit expressiven Werken.

Vom 16.07. bis 16.10.2016 unter der Überschrift „Scharfblick“ mit dem Schwerpunkt auf der neuen Sachlichkeit.

Das Veranstaltungsprogramm bot Konzerte, Lesungen und ein pädagogisches Programm für Kinder.

Investitionen:

Fertigstellung der Umbauarbeiten im Amtshaus:

- Museumspädagogik-Werkstatt in der Alten Schlossküche
- Gastronomie im Hochparterre des Amtshauses

Ausblick.

- Im Jahr 2017 wurden zwei Ausstellungen gezeigt:
Vom 22.04. bis 30.07.2016: „entfesselt! Malerinnen der Gegenwart“ – figurative Malerei zeitgenössischer Künstlerinnen.
Vom 12.08. bis 22.10.2016 „Kraftquellen“ – zeitgenössische Künstlerinnen und Künstler treten mit ihren aktuellen Arbeiten in Dialog zu sakralen Kunstwerken der Gotik und des Barock.
- Das Veranstaltungsprogramm beinhaltete auch 2017 Konzerte im Rahmen des Bodenseefestivals, Konzerte im Rahmen der Reihe „Klassischer Herbst“ sowie zwei Kinderkonzerte.
- 2017 werden die Räume im Obergeschoss des Amtshauses fertiggestellt und die Maßnahmen zur Barriere-Reduktion im Schlosshof umgesetzt.
- Für das im Rahmen der Kreisstrategie bewilligte Instandhaltungsprogramm werden 2017 die Grundlagen erhoben und auf der Basis von Kostenschätzungen die zur Substanzerhaltung dringend erforderlichen Maßnahmen (Erneuerung der Heizungssteuerung, Fenster, Fensterrahmen, Fensterläden) priorisiert, geplant und realisiert.

3. Eigenbetrieb Kultur gesamt

Ausblick

- Beide Einrichtungen des Eigenbetriebs Kultur zeichnen sich durch eine anhaltend hohe Attraktivität für verschiedene Zielgruppen aus.
- Der Kreistag hat am 07.07.2016 die Auflösung des Eigenbetriebs Kultur zum 31.12.2016 beschlossen.

- Die beiden Kulturunternehmen sind seit diesem Zeitpunkt in die Landkreisverwaltung und in den Kreishaushalt integriert.

Finanzströme

	Gesamt Eigenbetrieb Kultur			BHM Wolfegg			Schloss Achberg		
	2014	2015	2016	2014	2015	2016	2014	2015	2016
Betriebskostenzuschuss	916.100 €	945.950 €	1.048.950 €	549.660 €	549.660 €	643.160 €	396.290 €	396.290 €	405.790 €
Investitionskostenzuschuss	225.000 €	5.000 €	290.000 €	0 €	105.000 €	100.000 €	5.000 €	250.000 €	190.000 €
Summen	1.141.100 €	950.950 €	1.338.950 €	549.660 €	654.660 €	743.160 €	401.290 €	646.290 €	595.790 €

Eigenbetrieb Kultur im Landkreis Ravensburg				
VERMÖGENSLAGE	Wert	2014	2015	2016
Anlagevermögen	TEUR	12.975	12.613	12.491
Gesamtvermögen (Bilanzsumme)	TEUR	13.902	13.619	13.278
Anlagenintensität	%	93	93	94
Eigenkapital	TEUR	361	299	93
Verbindlichkeiten (langfristig)	TEUR	399	349	322
Gesamtkapital	TEUR	13.902	13.619	13.278
Eigenkapitalquote	%	3	2	1
Verschuldungsgrad	%	3	3	2
FINANZLAGE	Wert	2014	2015	2016
Cash-Flow	TEUR	-426	720	-298
Finanzmittelbestand	TEUR	220	939	641
ERTRAGSLAGE	Wert	2014	2015	2016
Jahresüberschuss (+) /-fehlbetrag (-)	TEUR	-30	-87	-206
Umsatzerlöse (für eigene Leistungen)	TEUR	496	523	465
Betriebskostenzuschüsse	TEUR	1.132	1.115	1.169
Umsatzrentabilität	%	-6	-17	-44
Jahresüberschuss (+) /-fehlbetrag (-)	TEUR	-30	-87	-206
Eigenkapital	TEUR	361	299	93
Eigenkapitalrentabilität	%	-8	-29	-222
WEITERE KENNZAHLEN	Wert	2014	2015	2016
Personalaufwand	TEUR	-728	-729	-726
Materialaufwand	TEUR	-248	-253	-214
Abschreibungen	TEUR	-501	-473	-455
Sonstige Aufwendungen	TEUR	-827	-816	-931
Gesamtaufwand	TEUR	-2.304	-2.271	-2.326
Umsatzerlöse (für eigene Leistungen)	TEUR	496	523	465
Kostendeckungsgrad	%	22	23	20
Personalkostenintensität	%	32	32	31

VII. Gemeinsame selbständige Kommunalanstalt des öffentlichen Rechts

Komm.Pakt.Net.

Gründung

04. November 2015

Sitz / Anschrift

Schillerstr. 30, 89077 Ulm

Gegenstand des Unternehmens

- (1) Aufgaben der Anstalt sind die
 - a. Versorgung der Bevölkerung im Aufgabengebiet der Beteiligten mit Breitbandtechnologie durch die Errichtung oder Verbesserung eines passiven Glasfasernetzes.
 - b. Planung, Weiterentwicklung, Unterhaltung und Verwaltung der zu errichtenden und bestehenden Breitbandinfrastruktur einschließlich der Mittelverwaltung des jeweils Beteiligten zur Umsetzung dieser Aufgaben.
- (2) Zur Verwaltung im Sinne dieser Satzung gehört auch
 - a. die Organisation und Durchführung vergaberechtlicher Ausschreibungen zur Errichtung der vorgenannten Anlagen und des nach Inbetriebnahme der Anlagen erforderlichen Netzbetriebs.
 - b. die Beantragung, Verwaltung und Übernahme von Aufgaben, Rechten und Pflichten, die im Zusammenhang mit den in Abs. 1 genannten Aufgaben gegenüber zuständigen EU-, Bundes- und Landesbehörden entstehen. Die Anstalt ist daher berechtigt, alle erforderlichen Daten zur Verwaltung der Zugänge der an die Anstalt übertragenen Infrastruktur (Netz und Netzknoten), zu halten, um eine physikalische Entbündelung je Übergabepunkt zu ermöglichen.
 - c. zur Erfüllung ihrer Aufgaben derartige Anlagen zu erwerben, zu bauen, zu mieten oder zu vermieten, zu pachten oder zu verpachten sowie vergleichbare Vereinbarungen zur Nutzung oder Überlassung zur Nutzung derartiger Anlagen abzuschließen oder erforderlichenfalls eine Zuwendung an den Netzbetreiber der Anlagen der Anstalt im Rahmen des geltenden Rechts zum Zeitpunkt der Zuwendung zu gewähren.
 - d. die Infrastruktur, welche zur Umsetzung der Gesetze zur Förderung der elektronischen Verwaltung in der jeweils gültigen Fassung notwendig ist, selbst zu betreiben. Hierzu hat sie die erforderlichen Genehmigungen zu beantragen.
- (3) Sofern die Anstalt Bestandsanlagen, welche sich im Eigentum der Beteiligten befinden, nutzen will, so übertragen die Beteiligten für die Dauer ihrer Beteiligung das Recht zur uneingeschränkten Nutzung dieser Anlagen auf die Anstalt.
- (4) Neben der Verwaltung bereits vorhandener Anlagen, errichtet und verwaltet die Anstalt im Ausnahmefall auch geänderte oder künftige Anlagen, sofern die Beteiligten deren Einbeziehung beauftragen. Hierfür übernimmt sie auch die Bauleitung. Eine Übertragung des Eigentums des Netzes eines Beteiligten an die Anstalt ist nicht ausgeschlossen, bedarf jedoch der Zustimmung des Verwaltungsrats.
- (5) Die Anstalt ist darüber hinaus, innerhalb der gesetzlichen Grenzen, zu allen Maßnahmen, Aufgaben und Geschäften berechtigt, durch die der Anstaltszweck gefördert wird und mit denen

die übertragenen Aufgaben wirtschaftlich zusammenhängen. Hierzu gehören auch die Einrichtung, Erwerb, Pacht und Unterhaltung von Neben- und Hilfsbetrieben und Einrichtungen. Die Anstalt kann Unternehmen gründen oder sich an anderen Unternehmen beteiligen, wenn der öffentliche Zweck der Anstalt dies rechtfertigt. Die Anstalt kann auch Mitgliedschaften in Zweckverbänden, Wasser- und Bodenverbänden sowie Vereinen begründen, wenn die gesetzlichen Voraussetzungen vorliegen.

- (6) Die Anstalt kann weitere Aufgaben übernehmen. Für eine Änderung der Anstaltsaufgaben ist eine Zustimmung aller Beteiligten erforderlich.

Stammkapital

687.011,30 €

Beteiligungsverhältnisse / Beteiligte

Bei der KommPaktNet sind 195 Kommunen und acht Landkreise beteiligt (Stand März 2017). Es kommen im Laufe der Jahre immer noch neue Kommunen aus den Landkreisen dazu.

Beteiligte Landkreise sind Alb Donau Kreis, Biberach, Bodenseekreis, Freudenstadt, Ostalb-Kreis, Ravensburg, Reutlingen und Zollernalbkreis.

Organe der Gesellschaft

Verwaltungsrat

Vorsitzender: Heiner Scheffold, Landrat Alb-Donau-Kreis

1. Stellvertreter: Klaus Pavel, Landrat des Ostalbkreises

Mitglieder sind jeweils ein Vertreter jedes Beteiligten.

Der Stimmrechtsanteil des Landkreises Ravensburg beträgt 1 von 143 Stimmen.

Beirat

Vorsitzender: Heiner Scheffold, Erster Landesbeamter Landrat Alb-Donau-Kreis

1. Stellvertreter: Klaus Pavel, Landrat des Ostalbkreises

Landkreis Biberach: Landrat Dr. Heiko Schmid

Landkreis Freudenstadt: Landrat Dr. Klaus Michael Rückert

Landkreis Bodenseekreis: Dezernentin Irmtraud Schuster

Landkreis Reutlingen: Erster Landesbeamter Hans-Jürgen Stede

Landkreis Ravensburg: Bürgermeister Oliver Spieß, Fronreute

Zollernalbkreis: Dezernent Karl Wolf

Große Kreisstädte: Oberbürgermeister Thilo Rentschler, Stadt Aalen

Für jedes Beiratsmitglied ist ein Stellvertreter gewählt.

Vorstand

Vorstand (Geschäftsführer) ist seit dem 27.06.2016 Herr Jens Schilling.

Personal

5 Mitarbeiter

Geschäftsverlauf

- Im Jahr 2015 gab es noch keine operative Geschäftstätigkeit. Sie startete mit der Einstellung des Vorstands (damals Geschäftsführer), Herr Jens Schilling am 01.01.2016.
- Die angespannte Situation auf dem Arbeitsmarkt vor allem bei Fachkräften aus den Bereichen Breitband, Projektmanagement, Tiefbau oder Verwaltungskräften erschwerte den Ausbau der Geschäftstätigkeit.
- Im Geschäftsjahr 2016 waren noch verschiedene Formalitäten hinsichtlich der Genehmigung des Gesellschaftervertrages durch die Rechtsaufsichtsbehörde zu klären. Dieser wurde dann am 28.04.2016 genehmigt, Die Gesellschaft wurde am 31.08.2016 ins Handelsregister eingetragen. Ebenso waren verschiedene steuerliche Fragen zu klären.
- Die Komm.Pakt.Net hat aktiv im Jahr 2016 mit der operativen Arbeit begonnen. Ein Leistungskatalog für die Mitglieder wurde erstellt. Wo erforderlich, wurden Betrauungsakte abgeschlossen.
- In 5 Landkreisen wurden Planungsausschreibungen begleitet.
- Die Netzausschreibung wurde für 6 Landkreise ausgearbeitet.
- Im Kreis Ravensburg übernimmt diese Aufgaben bisher noch der Zweckverband. Die Komm.Pakt.Net unterstützt mit Informationen und Material.
- Das Projekt MORO digital wurde umgesetzt und mit einem Zuschuss in Höhe von 40.000 € finanziert.

Finanzierung

Die Anstalt erhebt zur Deckung des Finanzbedarfs von den Beteiligten einen jährlichen Beitrag. Die Beiträge der beteiligten Kommunen berechnen sich nach einem Schlüssel, der sich an den Einwohnerzahlen der Gemeinden orientiert und für Landkreise einheitlich 12.500 € beträgt. Weitere Finanzierungsmittel sind Zuschüsse aus Förderprogrammen.

Die Komm.Pakt.Net hat im Jahr 2016 einen Überschuss von T€ 400 erzielt. Da sich die Gesellschaft im Aufbau befindet steht den Erträgen noch keine analoge Verwaltungsstruktur gegenüber. Für die Folgejahre ist ein Gleichklang von Mitgliedbeiträgen und –bedarf für die Verwaltung erkennbar.

Steuerlich ist die Tätigkeit von KommPakt.Net z.T. noch nicht ganz abschließend mit den Finanzbehörden geklärt, Hieraus können sich noch umsatzsteuerliche und ertragssteuerliche Risiken ergeben.

Die Gesellschaft verfügt über ausreichend flüssige Mittel, so dass die Zahlungsfähigkeit ganzjährig sichergestellt ist.

Ausblick

- Die Komm.Pakt.Net wird auch 2017 verschiedene Ausschreibungen für Planungen und Betreiber von Backbone-Zuführungen und Glasfaseranschlüssen in Mitgliedskommunen und ggf. auch die Realisierung begleiten bzw. selbst durchführen. Die ersten Verträge mit Betreibern für verschiedene Landkreise und Gemeinden wurden bereits abgeschlossen.
- Über eine EU-weite Materialausschreibung für den Bau konnten trotz steigender Materialpreise gute Konditionen für die Mitgliedsgemeinden erzielt werden.

- Im Jahr 2017 konnten 2 Personalstellen besetzt werden, so dass die Arbeit intensiviert werden kann.

Finanzströme Landkreis

	2015	2016
Stammkapitalanteil	27.533,90 €	
Kostenbeitrag	2.083,33 €	12.500 €

Komm.Pakt.Net.

VERMÖGENSLAGE	Wert	2015	2016
Anlagevermögen	TEUR	0	8
Gesamtvermögen (Bilanzsumme)	TEUR	753	1.256
Anlagenintensität	%	0	0
Eigenkapital	TEUR	742	1.197
Verbindlichkeiten (langfristig)	TEUR	0	0
Gesamtkapital	TEUR	753	1.256
Eigenkapitalquote	%	99	95
Verschuldungsgrad	%	0	0
FINANZLAGE	Wert	2015	2015
Finanzmittelbestand	TEUR	590	1.238
ERTRAGSLAGE	Wert	2015	2016
Jahresüberschuss (+) /-fehlbetrag (-)	TEUR	106	404
Umsatzerlöse	TEUR	0	18
Betriebskostenzuschüsse	TEUR	112	739
Umsatzrentabilität	%	0	2.244
Jahresüberschuss (+) /-fehlbetrag (-)	TEUR	106	404
Eigenkapital	TEUR	742	1.197
Eigenkapitalrentabilität	%	14	34
WEITERE KENNZAHLEN	Wert	2015	2016
Personalaufwand	TEUR	0	245
Materialaufwand	TEUR	0	18
Abschreibungen	TEUR	0	1
Sonstige Aufwendungen	TEUR	6	89
Gesamtaufwand	TEUR	6	353
Umsatzerlöse	TEUR	0	18
Kostendeckungsgrad	%	0	5
Personalkostenintensität	%	0	69

VIII. Die Stiftungen

1. Kompetenzzentrum Obstbau - Bodensee - KOB

Errichtung

15. Oktober 2000

Sitz

Ravensburg – Bavendorf

Stiftungszweck

Die Stiftung „Kompetenzzentrum Obstbau-Bodensee“ dient der Förderung des umweltverträglichen Obstanbaus und des Streuobstbestandes in der Bodenseeregion und damit auch dem Erhalt der dort gewachsenen Kulturlandschaft. Das Kompetenzzentrum übernimmt dabei Aufgaben an der Nahtstelle zwischen Wissenschaft und Praxis. Hierzu zählt einerseits die an den Standort gebundene grundlagenorientierte Forschung. Andererseits soll durch anwendungsorientierte Forschung, Untersuchungen und Beratung, aber auch durch grenzüberschreitende Zusammenarbeit mit Einrichtungen anderer Obstbauregionen die Umsetzung der Forschungsergebnisse in die obstbauliche Praxis gefördert werden.

Organe

Vorstand

Vorsitzender:	MDgt. Hr. Hauck Prof. Dr. Jens Wünsche Eva-Maria Meschenmoser Prof. Dr. Stephan Dabbert Irmtraud Schuster Philipp Gärtner Jürgen Nüssle	Ministerium Ländlicher Raum Universität Hohenheim Erste Landesbeamtin Landratsamt Ravensburg Rektor Universität Hohenheim Dezernentin Landratsamt Bodenseekreis Erster Landesbeamter Landratsamt Konstanz Württ. Obst- und Gemüsegenossenschaft (WOG), Ravensburg, Geschäftsführer
	Franz-Josef Müller Kathrin Walter	Präsident Landesverband Erwerbsobstbau, Stuttgart Geschäftsführerin Landesverband Erwerbsobstbau, Stuttgart
	Dr. Egon Treyer	Marktgemeinschaft Bodenseeobst EG, Friedrichshafen, Geschäftsführer
	Hermann Sommerfeld	Marktgemeinschaft Bodenseeobst EG, Friedrichshafen, Vorstand
	Dr. Dieter Blankenhorn	Staatl. Lehr- u. Versuchsanstalt für Wein- u. Obstbau, Weinsberg
	Dr. Gabriele Reiser Rolf Heinzelmann	Abteilungsleiterin RP Tübingen Verbandsdirektor Landesverband für Obstbau, Garten und Landschaft e.V., Stuttgart (LOGL)
	Erhard Hahn Birgit Gutberlet Markus Bieser	Präsident LOGL Geschäftsführerin ÖKOBO, Meckenbeuren Geschäftsführer Obstgroßmarkt Mittelbaden eG, Oberkirch

Beirat:

Vorsitzender:	Hubert Bernhard	Landwirt, Kressbronn, WOG
	N.N.	Landwirt, Marktgemeinschaft Bodenseeobst EG
	Erich Röhrenbach	Landwirt, LKr.Ravensburg
	N.N.	Landwirt, Immenstaad, MABO
	Ulrich Hellwege	Landwirt, LKr.Ravensburg
	Uli Schmid	Prokurist, MABO
	Bernhard Katzenmaier	Landwirt, Bodman, MABO
	Günter Schwegler	Landwirt, Friedrichshafen, MABO
	Werner Baumann	Landwirt, LKr.Ravensburg
	Wilfried Rösch	Obstbauberater Lkr. Bodenseekreis
	Andreas Huchler	Obstbauberater Lkr. Konstanz
	Dr. Franz Rueß	Landwirt, Tettngang, WOG
	Dr. Martin Hegele	Staatl. Lehr- u. Versuchsanstalt für Wein- u. Obstbau, Weinsberg
	Rolf Heinzelmann	Institut für Obst-, Gemüse- und Weinbau an der Universität Stuttgart- Hohenheim
	Thomas Lochmann	Verbandsdirektor des LOGL
	Matthias Wengle	Ministerium Ländlicher Raum, Stuttgart
	Peter Bentele	Landwirt, Salem-Baufngang, LVEO
		Landwirt, Tettngang, Fördergemeinschaft Ökologischer Obstbau

Geschäftsführer: Dr. Manfred Büchele

Stellvertreter: Dr. Ulrich Mayr

Personal

	2014		2015		2016	
	Mitarbeiter	Vollzeit-Stellen	Mitarbeiter	Vollzeit-Stellen	Mitarbeiter	Vollzeit-Stellen
1. Überlassung des Landes (MLR und Universität Hohenheim):	7	5,50	7	5,50	7	5,5
2. Dauerhaft bei der Stiftung angestellt:	8	38,00	8	38,00	8	38,00

Weitere 120 Mitarbeiter sind in Teil- oder Vollzeit im Rahmen von Projektmitteln oder Schulfrucht befristet beschäftigt. Die Übergebietsliche Pflanzenschutzberatung des Bodenseekreises hat ihren Sitz und Versuchsflächen am KOB

Aufgaben der Stiftung

Schwerpunkt ist die Forschung in folgenden Arbeitsbereichen:

- Nacherntphysiologie
- Kulturführung im Kern- und Steinobst
- Sortenprüfung
- Sortenerhaltungszentrale Baden-Württemberg, Streuobst- und Landschaftspflege

- Pflanzenschutz im Integrierten und Ökologischen Obstbau
- Betriebsmanagement und Markt
- Ökologischer Obstbau,

In diesen Arbeitsbereichen wurden zahlreiche wissenschaftliche Projekte und Auftragsarbeiten für die Industrie durchgeführt. Die wissenschaftlichen Projekte werden zumeist in Kooperation mit verschiedenen nationalen und internationalen Forschungseinheiten durchgeführt. Das KOB ist hierzu in diversen Kooperationsstrukturen vertreten (COST, WEGA, EUFRIN, RUFRIN etc.)

Die Durchführung des Schulfruchtprogramms, das von der EU gefördert wird, ist ein weiteres wichtiges Geschäftsfeld.

Die Stiftungsmitarbeiter bearbeiten Forschungsprojekte sowie laufende Forschungstätigkeit. Sie sind teilweise in die Lehre an der Universität Hohenheim im Rahmen einer Ringvorlesung eingebunden. Die Ergebnisse werden über verschiedene Beratungsmethoden wie Vorträge, Beiträge für die Fachpresse, Veranstaltungen und Führungen für diverse Gruppen sowie Feldtage vermittelt. Vorgesehen ist gemäß Stiftungsauftrag der Aufbau einer Beratungseinheit vergleichbar mit den Strukturen im Alten Land, in Südtirol und Belgien das die Beratung besser strukturieren soll. Aktuell ist die Beratung sehr diversifiziert aufgeteilt in staatliche (2), kommunale (3), genossenschaftliche (2) und private (3) Träger.

Seit 2012 wurde ein Modellbetrieb „Ökologischer Obstbau“ aufgebaut und in 2016 abgeschlossen.

Das KOB ist mit 8 Auszubildenden größter Ausbildungsbetrieb in der Bodenseeregion.

Finanzielle Eckdaten

1. Leistungen der Stiftungsgeber:

Stiftungsgeber	2014	2015	2016
Ministerium Ländlicher Raum (MLR)	Finanzierung der Stelle des Geschäftsführers 2 Stellen für wissenschaftliche Mitarbeiter 1 Stelle Gartenbaumeister mietfreie Überlassung der Räumlichkeiten und der Versuchsflächen, kostenfreie Überlassung der Einbauten sowie der für den Versuchsbetrieb erforderlichen Maschinen und Geräte		
Institutionelle Zuwendungen	600.000	612.000	620.000
Sonstige Zuwendungen	3.300		
Projektmittel	20.000	47.000	40.000
Summe MLR	623.300	659.000	660.000
Universität Hohenheim	Finanzierung von 1 Stelle für Wissenschaftler 2,5 Stellen für technische Assistentinnen		
Bodenseekreis	71.554	71.656	89.211
	Übergebietliche Pflanzenschutzberatung (4,5 Stellen) Finanzierung Stelle Obstbauberater zu 25 %		
Landkreis Ravensburg	91.998	93.415	110.414
	Finanzierung Stelle Obstbauberater zu 25 %		
	Dienstleistung Personalservice		
Landkreis Konstanz	17.500	17.500	20.500
	Finanzierung Stelle Obstbauberater zu 20 %		
Marktgemeinschaft Bodenseeobst (MABO)	66.443	67.466	67.466
Württembergische Obst- und Gemüse- Genossenschaft (WOG)	66.443	67.466	67.466
Erzeugerorganisation für ökologisch erzeugtes Obst am Bodensee (ÖKOBO)	6.000	6.361	6.361
Landesverband Erwerbsobstbau (LVEO)	10.222	10.379	10.602
Landesverband für Obstbau, Garten und Landschaft (LOGL)	5.000	5.000	5.000
Obstgroßmarkt Mittelbaden eG, Oberkirch (OGM)	6.133	5.228	6.361
Zwischensumme Stifter	341.293	344.471	383.381
Summe insgesamt	964.593	1.003.471	1.043.381

2. Wesentliche Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung

	2014	2015	2016
Erlöse			
Institutionelle Förderung des Ministeriums (MLR)	600.000 €	612.000 €	620.000 €
Einnahmen der Stiftung	1.460.936 €	1.448.073 €	2.030.174 €
Projektmittel Stiftungsgeber	361.293 €	393.471 €	423.380 €
Erträge Drittmittelprojekte	679.705 €	678.345 €	521.118 €
Erträge Auftragsarbeiten Industrie	258.948 €	365.261 €	210.445 €
Summe Erlöse	3.360.882 €	3.497.150 €	3.805.117 €
Aufwand			
Personalaufwand	-1.973.284 €	-2.147.310 €	-2.380.049 €
Materialaufwand, Abschreibungen, Sonst. Sachaufwand	-1.387.598 €	-1.021.786 €	-1.208.538 €
Summe Aufwand	-3.360.882 €	-3.169.096 €	-3.588.587 €
Zinsen, Steuern	-109.213 €	-151.810 €	-105.506 €
Jahresergebnis	127.171 €	176.245 €	111.024 €

Ausblick

- Das Kerngeschäft der Stiftung, die Forschung und Beratung im Obstanbau, ist trotz der Erhöhung der Stifterbeiträge weiterhin nicht ausreichend finanziert. Eine Möglichkeit zur langfristigen Finanzierung der Stiftung bildet die In-Wert-Setzung der wichtigsten Produkte aus dem Kernbetrieb „Forschungsergebnisse“ über die Installierung kostenpflichtiger, aber EU- co-finanzierungsfähiger Beratungs- und Dienstleistungsangebote. Hier sind seitens der Landesverwaltung und der bisherigen Beratungsträger entsprechende Rahmenbedingungen zu schaffen. Für 2018 ist der Start in ein niederschwellig zugängliches, aber kostenpflichtiges Beratungsangebot vorgesehen.
- Es werden auch künftig durch Drittmittel finanzierte Projekte und Auftragsarbeiten für die Industrie durchgeführt. Dieser Geschäftsbereich ist derzeit und soll weiterhin mindestens kostendeckend sein. Projekte bilden die Grundlage der wissenschaftlichen Tätigkeit mit dem Ziel Beratungsergebnisse zu erzielen.
- Das sog. „Schulfruchtprogramm“ wird von der Stiftung als Dienstleistung abgewickelt. Das Programm wird entsprechend den Ergebnissen der regelmäßigen Evaluierung von den Einrichtungen sehr gut angenommen. Der Projektumfang wird sich 2016 durch eine Einschränkung der Zielgruppe deutlich verringern. Ab 2015 wurde die Förderung der EU auf 75 % angehoben. Für die übrigen 25% sind andere Sponsoren erwünscht.
- Ein zukünftiger Arbeitsbereich könnte der Ausbau der derzeitigen Sortenerhaltungszentrale zu einer Streuobsterhaltungszentrale bilden. Seit Jahren werden am KOB umfangreiche Aktivitäten (div. Förderprojekte, Fachwartausbildung, Informationsmaterialien, Ausstellungen, Dienstleistungen etc.) durchgeführt und entsprechend Kompetenzen in Streuobstpflge entwickelt.

- Der Aufbau des neuen Öko-Versuchs- und Modellbetriebs, der gesondert vom Land gefördert ist, wurde 2016 abgeschlossen und bildet einen zusätzlichen Arbeitsschwerpunkt. Nach der Aufbaufinanzierung steht die Finanzierung der laufenden Kosten zumindest teilweise seitens des Landes offen. Ökoobstbau ist mit nahezu 30% Obstflächenanteil ein bedeutender Schwerpunkt der Obstwirtschaft im Landkreis. Der OGM Ravensburg ist bedeutender Standort der Vermarktung. Der Bereich hat inzwischen europaweit als größter Ökoversuchsbetrieb im Obstbau hohe Reputation.
- Das KOB ist in der internationalen Zusammenarbeit sehr gut platziert. Neben konkreten Forschungsprojekten und Kooperationsvereinbarungen arbeiten regelmäßig Studenten/Diplomanden/Doktoranden aus dem In- und Ausland am KOB. Die Arbeitsbereiche sind im Rahmen von EUFRIN (European Fruit Research Institute Network) Arbeitsgruppen vernetzt. Die EU möchte solche Partnerschaften verstärkt fördern (EIP – European Innovation Partnership).
- Die regelmäßige Evaluierung bescheinigte dem KOB zuletzt 2016 die hohe wissenschaftliche Qualität der Arbeit und den hohen Nutzen für die Obstwirtschaft am Bodensee.
- Mit den einzelnen Stiftern wird in 2017/18 die weitere Finanzierung der Stiftung zu diskutieren sein. Die Stiftung ist im Kernbereich unterfinanziert und überträgt Mittel aus dem Schulobstprogramm in den Kernbetrieb. Das Prüfungsamt hat dies bereits mehrfach angemerkt. Die Anfragen an die Stiftung hinsichtlich Leistungen werden wegen zunehmender Problemlagen (neue Schädlinge, Abdriftproblematik etc.) von Seiten aller Stifter mehr.
- Das Frostereignis hat die Kulturen der Stiftung erheblich getroffen. Es ist ein Fehlbetrag von ca. 250-300.000 € aus dem Frostereignis heraus zu erwarten.

Finanzströme

	2014	2015	2016
Stiftungsbeitrag	92.151 € *	93.415 € *	110.414 € *
	* zuzüglich der Personal- und Sachkosten für die Dienstleistungen des Landratsamts in den Bereichen Personalservice / Lohnbuchhaltung sowie Finanz- und Rechnungswesen		

2. Friedrich-Schiedel-Wissenschaftspreis zur Geschichte Oberschwabens

Errichtung

07. Oktober 1998

Sitz / Anschrift

Ravensburg

Stiftungszweck

1. Zweck der Stiftung ist die Förderung der Erforschung der Geschichte Oberschwabens sowie die Herausbildung und Verbreitung eines objektiven oberschwäbischen Geschichtsbewusstseins. Damit verfolgt die Stiftung ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnittes „Steuerbegünstigte Zwecke der Abgabenordnung“ und ist selbstlos tätig.
2. Der Stiftungszweck wird insbesondere verwirklicht durch
 - a) Vergabe des „Friedrich Schiedel Wissenschaftspreis zur Geschichte Oberschwabens“. Mit dem Preis sollen Personen ausgezeichnet werden, deren wissenschaftliche Arbeit auf die Region Oberschwaben bezogen und in objektivierbarer Weise international anerkannt ist. Hierbei sollen die geschichtlichen Bereiche Politik, Geistesleben und Religion ebenso Berücksichtigung finden wie die Bereiche Gesellschaft, Wirtschaft, Recht, Verfassung, Kunst, Kultur, Mundart und Sprache. Der Preis soll alle zwei Jahre vergeben werden und mit mindestens 25.000 DM (12.782,30 €) dotiert sein.
 8. Hinweis: Vergabepaxis nach der Währungsstellung ab 2003 bis 2009: 13.000 €.
 9. In den Jahren 2011, 2013 und 2015 war der Preis aufgrund der aktuellen Zinsentwicklung mit 10.000 € dotiert.
 - b) Die Förderung von wissenschaftlichen Forschungsvorhaben zur Erforschung der Geschichte Oberschwabens, soweit Mittel zur Verfügung stehen, die nicht für die Preisvergabe gemäß vorstehender lit. a) erforderlich sind.
3. Die Stiftung kann auch anderen ebenfalls steuerbegünstigten Körperschaften, Anstalten und Stiftungen oder geeigneten öffentlichen Behörden oder Gebietskörperschaften finanzielle oder sachliche Mittel zur Verfügung stellen, wenn diese Stellen mit den Mitteln Maßnahmen gemäß § 2 Ziffer 2 lit. b) der Satzung fördern und unterstützen.

Stiftungskapital

255.646 €

Stiftungsorgane

Vorstand:

- Vorsitzender: Harald Sievers, Landrat Landkreis Ravensburg
1. stv. Vorstandsmitglied: Heinz Pumpmeier, Vorstandsvors. Kreissparkasse Ravensburg
2. stv. Vorstandsmitglied: Günther Wall, Vorstandsvors. Kreissparkasse Biberach

Stiftungsrat:

- Harald Sievers, Landrat Landkreis Ravensburg, Vorsitzender d. Vorstands der Stiftung
- Peter Schneider, Sparkassenpräsident, in seiner Funktion als Kuratoriumsvorsitzender der Gesellschaft Oberschwaben
- Prof. Dr. Thomas Zotz, Vorstandsvorsitzender Gesellschaft Oberschwaben
- Dr. Ute Schmidt-Berger, vom Stifter entsandtes Mitglied
- Dr. Jörg Leist., OB a.D. Wangen i.A.
- Prof. Dr. Sigrid Hirbodian, Ordinarius einer benachbarten Universität
- Prof. Dr. Dietmar Schiersner, Professor für Geschichte und Didaktik PH Weingarten
- Prof. Dr. Andreas Schmauder, Leiter Haus der Geschichte Ravensburg

Geschäftsführer: Michael C. Maurer, Kulturbetrieb im Landkreis Ravensburg

Bericht zu den Stiftungsgeschäften

Der Stiftungspreis wird alle zwei Jahre vergeben. Stiftungspreisträger des Jahres 2015 war Herr Professor Dr. Konstantin Maier (Universität Eichstätt-Ingolstadt), der den Preis für seine jahrzehntelangen kontinuierlichen Forschungen zur Geschichte Oberschwabens, insbesondere zur Reichskirche sowie der Säkularisation im deutschen Südwesten erhielt. Die Preisverleihung fand am 14. März 2015 im Bibliothekssaal des ehemaligen Klosters Ochsenhausen statt.

In der Vorstands- und Stiftungsratssitzung am 4. Oktober 2016 wurde über die Preisvergabe für den Wissenschaftspreis 2017 abgestimmt. Die Entscheidung fiel auf Herrn Dr. Erwin Ernst Weber, der durch sein wissenschaftliches Gesamtwerk und sein gesellschaftlich-politisches Engagement die Geschichte und Kultur Oberschwabens fördert.

Die Preisverleihung fand am 12. Oktober 2017 in Schloss Meßkirch statt.

Finanzlage

Das Stiftungsvermögen darf nicht angetastet werden, d.h. das Preisgeld und die Nebenkosten werden aus den Zinserträgen des Stiftungsvermögens finanziert.

Das Stiftungskapital hat sich wie folgt entwickelt:

	2014	2015	2016
Anfangsbestand Stiftungskapital	275.141 €	284.332 €	278.345 €
Zuschüsse	0 €	0 €	0 €
Zinseinnahmen	9.191 €	9.163 €	8.679 €
Ausgaben zur Erfüllung des Stiftungszwecks	0 €	-15.150 €	-1.123 €
Endbestand Stiftungskapital	284.332 €	278.345 €	285.901 €

3. Naturschutzzentrum Wurzacher Ried

Errichtung

15. Januar 1994

Sitz / Anschrift

Rosengarten 1, 88410 Bad Wurzach

Stiftungszweck

Die Stiftung „Naturschutzzentrum Wurzacher Ried“ dient der Förderung des Naturschutzes und der Landschaftspflege und nimmt insbesondere folgende Aufgaben wahr:

- a) Betreiben eines Naturschutzzentrums in Bad Wurzach
- b) Betreuung des Naturschutzgebietes „Wurzacher Ried“ und Umsetzung des Pflege- und Entwicklungsplanes
- c) Durchführung von Maßnahmen der Besucherlenkung im Wurzacher Ried
- d) Durchführung, Organisation und Dokumentation wissenschaftlicher Untersuchungen im Wurzacher Ried sowie Aufbau und Betreuung einer Dokumentationssammlung
- e) Aufbau und Betrieb einer Dauerausstellung zur Entstehungsgeschichte, Ökologie, Gefährdung und zum Schutz oberschwäbischer Moore am Beispiel des Wurzacher Riedes
- f) Durchführung von Exkursionen und Informationsveranstaltungen zum Naturschutzgebiet „Wurzacher Ried“
- g) Erarbeitung von Informationsmaterial über das Wurzacher Ried
- h) Ausstellungen und Informationsveranstaltungen zu allgemeinen Themen des Natur- und Umweltschutzes
- i) Organisation von Fachtagungen und Seminaren
- j) Durchführung von Veranstaltungen des Landes Baden-Württemberg im Rahmen europäischer Partnerschaften und mit dem Europarat
- k) Unterstützung der Naturschutzarbeit im Landkreis Ravensburg / Durchführung von Naturschutzbildungsarbeit

Stiftungsvermögen

Das Vermögen der Stiftung besteht aus Zuwendungen des Landes Baden-Württemberg, des Landkreises Ravensburg, der Stadt Bad Wurzach und Dritter sowie den aufgrund solcher Zuwendungen erworbener Vermögenswerte.

Die Finanzierung der Stiftung ist in der Stiftungssatzung wie folgt geregelt:

1. Die Personalkosten der hauptamtlichen Mitarbeiter sowie die laufenden Betriebskosten des Naturschutzzentrums tragen das Land Baden Württemberg, der Landkreis Ravensburg und die Stadt Bad Wurzach anteilig, gemäß den Vereinbarungen aus dem Stiftungsgeschäft vom 27.1.1994 und späteren Vereinbarungen.
2. Die Räumlichkeiten für die Einrichtung des Betriebs des Naturschutzzentrums Wurzacher Ried werden der Stiftung von der Stadt Bad Wurzach miet- und abgabefrei überlassen. Die Stadt trägt die laufenden Unterhaltungskosten des Gebäudes.

Organe

Vorstand:

Vorsitzender: Roland Bürkle, Bürgermeister Stadt Bad Wurzach
Stv. Vorsitzender: Harald Sievers, Landrat Landkreis Ravensburg

Stiftungsrat

Vorsitzender: Roland Bürkle, Bürgermeister Stadt Bad Wurzach
Harald Sievers, Landrat Landkreis Ravensburg
Walter Sieger, Dezernent Landkreis Ravensburg
Robert Stützele, Bad Wurzach (Kreistagsmitglied)
Hansjörg Schick, Bad Wurzach (Gemeinderatsmitglied)
Dr. Dietrich Kratsch, RP Tübingen, Ref.55
Dr. Volker Kracht, RP Tübingen, Ref.56 bis 2015
Dr. Burkhard Schall, RP Tübingen, Reg. 56 ab 2015

Beratende Mitglieder: Horst Weisser, Leiter Naturschutzzentrum
Franz Renner, Stv. Leiter Naturschutzzentrum
Dr. Josef Bauer, Vors. Bund Naturschutz Oberschwaben e.V.

Personal

Leiter: Dipl. Agr.- Biologe Horst Weisser

Weiteres Personal: 1 Angestellter (Umweltpädagogik)
1 Angestellte (Marketing; 50% Stelle)
2 Sekretärinnen (je 60% Stelle)
3 geringfügig Beschäftigte
1 Bundesfreiwilliger/e
2 Teilnehmer/in des Freiwillig ökologischen Jahres
Praktikant/Innen

Aufgabenschwerpunkte

- Betreuung des Wurzacher Rieds (Überwachung und Kontrolle, Besucherlenkung, Umsetzung des Pflege- und Entwicklungsplans, Koordination wissenschaftlicher Forschung und Umsetzung der Ergebnisse)
- Öffentlichkeitsarbeit und Umweltbildung/-erziehung (Pressearbeit, Rundfunkbeiträge, Homepage, Herausgabe der Zeitschrift „Oberschwaben Naturnah“ in Zusammenarbeit mit dem Bund für Naturschutz in Oberschwaben e.V.)
- Tagungen, Seminare, Fortbildungen, Exkursionen, Vorträge
- Naturkundliche und ornithologische Führungen, Waldführungen
- Geologische, archäologische und botanische Exkursionen
- Dauerausstellung „MOOR EXTREM“
- Umweltpädagogische Projekte mit Schulklassen im Klassenzimmer im Ried (Moor, Wiese, Wald, Teich etc.
- Offener Kinder-Naturschutztreff
- Projekt „Torfmuseum mit Torfpfad und Torfbahn“

Die Arbeit des Naturschutzzentrums verdeutlichen im Hinblick auf die Resonanz in der Öffentlichkeit die nachfolgenden **Kennzahlen**:

	Anzahl			Teilnehmer		
	2014	2015	2016	2014	2015	2016
Ausstellung, Shop, Info				19.311	14.201	15.958
Veranstaltungen Erwachsene	184	227	235	3.923	3.719	3.642
Umweltpädagogik	92	103	68	1.400	1.827	1.332
Gesamt	276	330	303	24.634	19.747	20.932

Finanzkennzahlen

	2014	2015	2016
Leistungsentgelte / sonst. Erträge	122.976	136.259	139.910
Zuschüsse Land, Landkreis, Stadt	376.584	426.308	409.192
Personalausgaben	-282.543	-280.000	-283.316
Sachausgaben	-89.548	-88.295	-101.639
Sonstige ordentliche Aufwendungen	-89.393	-87.947	-65.897
Abschreibungen	-72.493	-75.178	-77.071
Ergebnis	-34.417	31.147	21.179
Eigenkapital am 31.12.	17.503	48.900	70.079

Finanzströme

	2014	2015	2016
Zuschuss	53.700 €	57.883 €	59.409 €

4. Stiftung Naturschutz Pfrunger-Burgweiler Ried

Errichtung

06. November 2002

Zusammenführung der Stiftung mit dem Naturschutzzentrum Wilhelmsdorf

01.01.2016

Sitz

Wilhelmsdorf

Stiftungsgegenstand

1. Gegenstand ist die unmittelbare und auch mittelbare Förderung und Unterstützung des Naturschutzes und der Landschaftspflege im Pfrunger-Burgweiler Ried. Darin eingeschlossen war die Übernahme einer Trägerschaft für ein Naturschutz-Großprojekt im Pfrunger-Burgweiler Ried. Zu den weiteren Aufgaben der Stiftung Naturschutz gehören auch nach der Projektphase gleichfalls der Erwerb, die Verwaltung, die Pflege und die Betreuung des Grundbesitzes und ihres sonstigen Vermögens. Die Förderung kann durch finanzielle Zuwendungen oder in sonstiger Weise erfolgen.
2. Die Stiftung kann darüber hinaus weitere Aufgaben übernehmen, die dem Stiftungszweck dienen. Hierzu zählt seit 01.01.2016 auch die Trägerschaft des Betriebs des Naturschutzzentrums Wilhelmsdorf. Eine Änderung der Eigentums- und Besitzverhältnisse an den für das Naturschutzzentrum genutzten Grundstücken und Gebäuden sowie an den dafür bestehenden Verpflichtungen ist dadurch nicht eingetreten. Die Aufwendungen für notwendige Instandsetzungen und Unterhaltungsmaßnahmen dafür tragen die Gemeinden Wilhelmsdorf und der Schwäbische Heimatbund.

Stiftungsvermögen

Stiftungskapital 26.000 €

Organe

Stiftungsrat

Vorsitzender: Christoph Schulz, Bürgermeister Gemeinde Ostrach
Stv. Vorsitzender: Josef Kreuzberger, Vorsitzender Schwäbischer Heimatbund e. V.
Gemeinde Ostrach: Wolfgang Richter, Gemeinderat
 Vertretung Rudi Birkhofer, Gemeinderat
Gde. Wilhelmsdorf: Klaus Germann, Gemeinderat
 Vertretung: Thomas Gebhardt, Gemeinderat
Gde. Königseggwald: Roland Fuchs, Bürgermeister
Gemeinde Riedhausen: Ekkehard Stettner, Bürgermeister
Landkreis Sigmaringen: Dr. Bernhard Obert, Dezernent
Landkreis Ravensburg: Walter Sieger, Dezernent
Land Baden-Württemb.: Dr. Burkhard Schall, Reg.präsidium Tübingen – Referatsleiter

Gemeinsamer Ausschuss – ab 01.01.2016

Vorsitzender: Dr. Hans Gerstlauer, Bürgermeister a.D., Gemeinde Wilhelmsdorf
 Stv. Vorsitzender: Gerhard Oberfell, stv. Vorsitzender SHB
 Gde. Wilhelmsdorf: Silke Sauter, Gemeinderätin
 Vertretung: Jörg Pfeleiderer, Gemeinderat
 Gde. Ostrach: Christoph Schulz, Gemeinderat
 Vertretung: Wolfgang Richter, Gemeinderat
 Schwäb. Heimatbund: Dr. Bernd Langner, Geschäftsführer SHB
 Landkreis Sigmaringen: Gerhard Hafen, Sachgebietsleiter
 Landkreis Ravensburg: Iris Steger, Leiterin Bau- und Umweltamt
 Stiftg. Naturschutz PBR: Dr. Rolf Bosch, 1. Vorstand

Vorstand: Erster Vorstand: Dr. Rolf Bosch, Schwäbischer Heimatbund e.V. (bis 01.07.2016)
 Zweiter Vorstand: Dr. Hans Gerstlauer, Bürgermeister a.D., Gemeinde Wilhelmsdorf (seit 01.07.2016 Erster Vorstand; Zweiter Vorstand: Sandra Flucht, Bürgermeisterin, Gemeinde Wilhelmsdorf)

Leiterin Naturschutzzentrum: Pia Wilhelm

Finanzierung:

Seit 01.01.2016 finanziert die Stiftung ihre satzungsgemäßen Aufgaben aus

- a) den Zuwendungen dritter Personen (Spenden)
- b) den Erträgen des Stiftungsvermögens
- c) Entnahmen angesammelter Rücklagen
- d) den Zuwendungen der Europäischen Union, des Bundes, des Landes, von Beiträgen der Landkreise, von Gemeinden und des Schwäbischen Heimatbundes e.V.

Der Landkreis Ravensburg beteiligt sich mit einem Anteil von jährlich 17.500 € an der Finanzierung der Nachfolgeaufgaben aus dem Großprojekt.

Die Umweltbildung durch das Naturschutzzentrum wird bis zu einem Betrag von 32.500 € jährlich unterstützt.

Die Gemeinden Ostrach (10.000 €), Königseggwald (1.000 €), Riedhausen (1.000 €) und Wilhelmsdorf (32.500 €) sowie der Landkreis Sigmaringen (20.000 €) beteiligen sich ebenfalls an den Kosten.

Geschäftsverlauf

Im Jahre 2016 gab es folgende Aufgabenschwerpunkte:

- Betreuung des Naturschutzgebietes Pfrunger-Burgweiler Ried
- Extensive Beweidung und Flächenverwaltung
- Umweltbildung
- Öffentlichkeitsarbeit (Veranstaltungen, Besuche, Präsentationen)

Finanzströme

	2014	2015	2016
Zuschuss Stiftung	22.547 €	29.262 €	17.500 €
Zuschuss Naturschutzzentrum Wilhelmsdorf	35.000 €	35.000 €	32.500 €

IX. Die Zweckverbände

1. Oberschwäbische Elektrizitätswerke – OEW

Gründung

20. Dezember 1909

Sitz

Sitz des Verbandes ist Ravensburg.

Verbandsvorsitz

Bis 30.04.2016 Landrat Heinz Seiffert, Alb-Donau-Kreis

Seit 01.05.2016 Landrat Lothar Wölfle, Bodenseekreis

Aufgabe

Der Zweckverband Oberschwäbische Elektrizitätswerke hat die Aufgabe, das Vermögen des Verbandes zu verwalten, die Belange seiner Mitglieder zu vertreten und zu fördern und die Interessen der Energieabnehmer wahrzunehmen. Der Verband kann nach Maßgabe des Wirtschaftsplanes einen Teil der Vermögenserträge zur Förderung kultureller Zwecke im Verbandsgebiet verwenden (§ 3 Verbandssatzung).

Stammkapital

Die Mitgliedslandkreise haben kein Kapital in den Zweckverband eingebracht, so dass auch kein Stammkapital auszuweisen ist.

Mitglieder

Die Landkreise	Anteil am Verbandsvermögen
Alb-Donau-Kreis	20,989 %
Biberach	11,126 %
Bodenseekreis	15,812 %
Freudenstadt	5,007 %
Ravensburg	21,821 %
Reutlingen	3,825 %
Rottweil	6,479 %
Sigmaringen	6,229 %
Zollernalbkreis	8,712 %

Organe

Verbandsversammlung

Alb-Donau-Kreis

Bis 30.09.2016 Heinz Seiffert, Landrat
Seit 01.10.2016 Heiner Scheffold, Landrat
Dr. Robert Jungwirth
Wolfgang Mangold
Sigisbert Straub

Biberach

Dr. Heiko Schmid, Landrat
Heinz Scheffold

Bodenseekreis

Lothar Wölfle, Landrat
Martin Hahn
Dieter Hornung

Freudenstadt

Dr. Klaus Michael Rückert, Landrat
Dieter Bischoff

Ravensburg

Harald Sievers, Landrat
Oliver Spieß
Dr. Ulrich Walz
Roland Weinschenk

Reutlingen

Thomas Reumann, Landrat
Gebhard Aierstock

Rottweil

Dr. Wolf-Rüdiger Michel, Landrat
Eberhard Pietsch

Sigmaringen

Stefanie Bürkle, Landrätin
Thomas Kugler

Zollernalbkreis

Günther-Martin Pauli, Landrat
Lambert Maute

Verwaltungsrat

Mitglieder des Verwaltungsrates sind die Landräte der neun Mitgliedslandkreise.

Verbandsvorsitzender	Bis 30.04.2016 Heinz Seiffert Landrat des Alb-Donau-Kreises Seit 01.05.2016 Lothar Wölflé Landrat des Bodenseekreises
Stellvertreter des Vorsitzenden	Bis 30.04.2016 Lothar Wölflé Landrat des Bodenseekreises Seit 01.05.2016 Stefanie Bürkle Landrätin des Landkreises Sigmaringen
Stellvertreter des Vorsitzenden	Dr. Wolf-Rüdiger Michel Landrat des Landkreises Rottweil
Geschäftsführerin	Barbara Endriss

Beteiligungen

Der Zweckverband OEW ist alleiniger Gesellschafter der OEW Energie-Beteiligungs GmbH. Über die OEW Energie-Beteiligungs GmbH ist der Zweckverband OEW mit einem Anteil von 46,75 % an der EnBW Energie Baden-Württemberg AG, mit einem Anteil von 21 % an der Erdgas Südwest GmbH, mit einem Anteil von 20 % an der Solarpark Leutkirch GmbH & Co. KG, mit 20 % an der Solarpark Leutkirch Verwaltungsgesellschaft mbH, mit 25,1 % an der NetCom BW GmbH und mit 16,66 an der EnBW Onshore Portfolio GmbH beteiligt. Am 19.05.2017 hat die OEW Energie-Beteiligungs GmbH 4,21 % der Anteile an der VNG Verbundnetz Gas AG in Leipzig erworben.

Personal

Der Zweckverband beschäftigt eine Assistentin der Geschäftsführung in Vollzeit und 6 geringfügig Beschäftigte.

Geschäftsverlauf

Der Zweckverband übt keine operative Geschäftstätigkeit aus. Die Vermögenserträge werden zur Förderung der Kultur und für die Ausschüttung an die Mitgliedslandkreise verwendet.

Der Zweckverband Oberschwäbische Elektrizitätswerke wendet das Eigenbetriebsrecht an und bucht nach den Grundsätzen der kaufmännischen Buchführung (§ 13 der Verbandssatzung).

Vermögens- und Finanzlage

- Für die Kunstsammlung wurden Kunstwerke im Wert von 165.588,32 Euro beschafft
- Die Kunstsammlung ist zum 31.12.2016 mit einem Wert von 27,2 Mio. Euro (Vorjahr: 27,0 Mio. Euro) bilanziert.
- Forderungen gegen Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis steht:
Insgesamt sind dies 14 Gesellschafterdarlehen, die der Zweckverband der OEW Energie-Beteiligungs GmbH gewährt hat. Die Darlehen Nr. 1 – 12 und 14 sind tilgungsfrei. Die Tilgung für das Annuitäten-Darlehen Nr. 13 wurde ab 2015 erstmals ausgesetzt. Dies soll bis auf weiteres gelten. Die Forderungen gegenüber der OEW Energie-Beteiligungs GmbH in Höhe von 863.577.746,73 haben sich deswegen nicht verändert.
- Die Liquiditätslage des Zweckverbands war ganzjährig gut.

Ertragslage

- Für Geldanlagen und Darlehen an die OEW Energie-Beteiligungs GmbH wurden Zinsen und Kursgewinne in Höhe von insgesamt 7.862.584 Euro (Vorjahr: 8.075.120 Euro) vereinnahmt.
- 2016 gab es keine Ausschüttung der OEW Energie-Beteiligungs GmbH an den Zweckverband Oberschwäbische Elektrizitätswerke.
- Für die Pflege der Kunstsammlung und eine Ausstellung in Ehingen wurden 17.793 Euro (Vorjahr: 120.001 Euro) aufgewendet.
- Für die Kulturförderung in den Mitgliedslandkreisen entstanden Aufwendungen in Höhe von 531.879 Euro (Vorjahr: 601.732 Euro).

Ausblick

Der Zweckverband finanziert sich im Wesentlichen über die Zinszahlungen und die Ausschüttungen der OEW Energie-Beteiligungs GmbH. Damit werden u.a. die Kulturförderung und die Dividendenausschüttung an die Landkreise bezahlt.

Seit dem Haushaltsjahr 2012 gibt es von der OEW Energie-Beteiligungs GmbH keine Ausschüttungen mehr an den Zweckverband. Auch an die Landkreise gab es 2016 erstmals keine Ausschüttung.

Die Vermögens- und Ertragslage der OEW Energie-Beteiligungs GmbH steht in engem Zusammenhang mit der wirtschaftlichen Entwicklung und der Dividendenpolitik der EnBW Energie Baden-Württemberg AG. Einen gewissen Einfluss haben auch die Ausschüttungen der weiteren Beteiligungsunternehmen. Auf Basis der vorliegenden Mittelfristplanungen der EnBW Energie Baden-Württemberg AG könnte sich nach einem Konzernverlust in Höhe von rund 1,7 Mrd. Euro im Jahr 2016 für 2017 erstmals eine positive Trendwende abzeichnen. Die Strategie bis 2020 wird konsequent umgesetzt. Das Netzgeschäft und die Erzeugung mit erneuerbaren Energien wird bis dahin über 70 % des Ergebnisses bringen. Damit sinkt die Abhängigkeit des Ergebnisses von der Entwicklung der Strompreise weiter.

Es besteht die berechtigte Hoffnung, dass sich die Ertragslage der EnBW und damit auch der finanzielle Spielraum der OEW Energie-Beteiligungs GmbH wieder verbessern werden.

Aufgrund des aktuellen Ergebnisses der EnBW in 2016 ist jedoch auch 2017 keine Ausschüttung an die Landkreise vorgesehen. Ob und wenn ja ab wann eine Ausschüttung an die Landkreise wieder darstellbar ist, wird allerdings von Jahr zu Jahr neu zu entscheiden sein.

Finanzströme

Ausschüttung an die Landkreise	2016 0	2015 10.000.000	2014 25.000.000
-----------------------------------	------------------	---------------------------	---------------------------

Vermögens- Finanz- und Ertragslage:

BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2016							
AKTIVA	31.12.2016	31.12.2015	Veränderung	PASSIVA	31.12.2016	31.12.2015	Veränderung
	EUR	EUR	EUR		EUR	EUR	EUR
A. Anlagevermögen				A. Eigenkapital			
Sachanlagen				Gewinnrücklagen	2.810.121.497,05	2.816.947.999,24	-6.826.502,19
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	27.191.088,87	27.025.500,55	165.588,32	Gewinnvortrag	13.653.004,38	0,00	13.653.004,38
				Jahresüberschuss	6.898.004,62	6.826.502,19	71.502,43
Finanzanlagen				B. Rückstellungen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	1.907.865.000,77	1.907.865.000,77	0,00	Steuerrückstellungen	694,67	780,34	-85,67
				Sonstige Rückstellungen	8.994,40	32.041,35	-23.046,95
A. Summe Anlagevermögen	1.935.056.089,64	1.934.890.501,32	165.588,32	C. Verbindlichkeiten			
B. Umlaufvermögen				Sonstige Verbindlichkeiten	92.705,13	227.141,85	-134.436,72
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände							
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteil.verh. besteht	863.577.746,73	863.577.746,73	0,00				
Sonstige Vermögens- gegenstände	975.814,88	1.027.019,01	-51.204,13				
Wertpapiere	23.221.811,71	22.049.939,83	1.171.871,88				
Guthaben bei Kreditinstituten	7.943.437,29	2.489.258,08	5.454.179,21				
B. Summe Umlaufvermögen	895.718.810,61	889.143.963,65	6.574.846,96				
Bilanzsumme	2.830.774.900,25	2.824.034.464,97	6.740.435,28		2.830.774.900,25	2.824.034.464,97	6.740.435,28

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Erträge / Aufwendungen	Ergebnis 2016	Ergebnis 2015	Veränderung
	EUR	EUR	EUR
Sonstige betriebliche Erträge	8.706,00	21.521,75	-12.815,75
Materialaufwand	-17.793,32	-120.001,31	102.207,99
Personalaufwand	-154.905,07	-165.147,09	10.242,02
Abschreibungen auf Sachanlagen	-520,83	-520,82	-0,01
Kulturfördermittel	-531.878,59	-601.732,22	69.853,63
sonstigen betriebliche Aufwendungen	-251.410,09	-341.796,33	90.386,24
Erträge aus Beteiligungen	0,00	0,00	0,00
Erträge aus Wertpapieren	319.021,57	321.257,08	-2.235,51
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	7.543.561,94	7.753.863,35	-210.301,41
Abschreibungen auf Wertpapiere	-12.906,88	-37.484,50	24.577,62
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	6.901.874,73	6.829.959,91	71.914,82
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-3.870,11	-3.457,72	-412,39
Jahresüberschuss	6.898.004,62	6.826.502,19	71.502,43

1.1 OEW Energie- Beteiligungs GmbH

Gründung

07.01.2003

Sitz

Ravensburg

Gegenstand des Unternehmens

Beteiligung an energiewirtschaftlichen Unternehmungen im Rahmen des § 102 der Gemeindeordnung Baden-Württemberg. Außerdem kann sich die Gesellschaft auf verwandten Gebieten betätigen und alle Geschäfte betreiben, die mit dem Gegenstand des Unternehmens im Zusammenhang stehen.

Ausgenommen sind dabei solche Tätigkeiten, die einer gesetzlichen oder behördlichen Erlaubnis bedürfen.

Stammkapital

1.000.000 €

Organe

Geschäftsführerin: Barbara Endriss.

Generalvollmacht ist Landrat Lothar Wölfle erteilt.

Ein Aufsichtsrat oder Verwaltungsrat besteht nicht.

Personal

Neben der Geschäftsführerin ist eine weitere Person geringfügig beschäftigt.

Vermögens- und Finanzlage

Das Vermögen der Gesellschaft umfasst im Wesentlichen die genannten Beteiligungen an der EnBW und der ESW GmbH (97,5 % der Bilanzsumme). Außerdem ist die OEW Energie-Beteiligungs GmbH mit einem Anteil von 20 % an der Solarpark Leutkirch GmbH & Co. KG und mit 20 % an der Solarpark Leutkirch Verwaltungsgesellschaft mbH beteiligt. Darüber hinaus wurden im Geschäftsjahr 2014 Anteile an der NetCom BW GmbH (25,1 %) und der EnBW Onshore Portfolio GmbH (16,66 %) erworben. Am 19.05.2017 hat die OEW Energie-Beteiligungs GmbH 4,21 % der Anteile an der VNG Verbundnetz Gas AG in Leipzig erworben.

Die Verbindlichkeiten bestehen im Wesentlichen aus Darlehen gegenüber dem Zweckverband OEW (863.557.747 Euro) und aus Bankverbindlichkeiten (631.894.734 Euro). Die langfristig und nachhaltig erzielbaren Erträge aus der EnBW bestimmen den Wert der OEW Energie-Beteiligungs GmbH und damit als indirekte Folgewirkung auch den des Vermögens des Zweckverbandes OEW.

Ertragslage

Aufgrund des Unternehmenszwecks ergeben sich die Erträge nahezu vollständig aus Ausschüttungen der EnBW sowie Beteiligungserträge aus der ESW GmbH, der Solarpark Leutkirch GmbH & Co KG und der EnBW Onshore Portfolio GmbH. Für die NetCom BW GmbH wurde beschlossen, erzielte Gewinne zunächst zum Ausbau des Geschäftsfelds im Unternehmen zu belassen.

Im Jahr 2015 musste die Beteiligung an der EnBW noch abgewertet werden. 2016 ist eine weitere Wertberichtigung nicht erforderlich.

Nennenswerte Aufwendungen sind vor allem Zinszahlungen an Kreditinstitute (19.683.359 Euro) und Zinszahlungen und Avalprovisionen an den alleinigen Gesellschafter Zweckverband OEW für verschiedene Darlehen (7.543.070 Euro). Außerordentliche Aufwendungen fielen im Berichtsjahr nicht an.

Ausblick

Auch in Zukunft ist die wirtschaftliche Entwicklung der OEW Energie-Beteiligungs GmbH im Wesentlichen von der Ergebnisentwicklung und der Dividendenpolitik der EnBW Energie Baden-Württemberg AG - daneben auch von der Ergebnisentwicklung und der Ausschüttung der Erdgas Südwest GmbH und der EnBW Onshore Portfolio GmbH - abhängig. 2017 wird es aus dem Geschäftsjahr 2016 der EnBW keine Dividende geben. Allerdings ist auf Basis der vorliegenden Mittelfristplanung der EnBW davon auszugehen, dass dies einmalig sein wird. Im Jahr 2017 will man erstmals wieder einen Anstieg des adj. EBITDA erreichen und 2018 soll es wieder eine Dividende geben.

Konsequent arbeitet die EnBW weiter an der Umsetzung der im Jahr 2013 verabschiedeten Strategie. Die vorgegebenen Meilensteine werden weitgehend eingehalten und im Jahr 2020 will man wieder ein adj. EBITDA in Höhe von rund 2,4 Mrd. Euro erreichen. Die Bereiche Netze und Erneuerbare Energien sollen 1,7 Mrd. Euro bringen, Handel und Erzeugung lediglich noch 0,3 Mrd. Euro. Damit generiert die EnBW mehr als 70 % ihres Ergebnisses aus dem regulierten Geschäft. Aufgrund der aktuellen Entwicklungen im Unternehmen ist davon auszugehen, dass diese strategischen Ziele 2020 auch umgesetzt werden können. Weitere wesentliche Meilensteine konnten bereits in Angriff genommen werden, so unter anderem auch die Umsetzung der Windparks Hohe See und Albatros in der Nordsee. Im April hat sich die EnBW im Rahmen einer Ausschreibung die Realisierung eines weiteren Windparks, He Dreht, in der Nordsee gesichert. 2025 soll dieser Park ans Netz gehen und erstmals ohne staatliche Förderung auskommen. Die Ziele sind ambitioniert, aber es wird tatsächlich auch geliefert. Aus diesem Grund ist eine Trendwende in 2017 und damit ein Anstieg des EBITDA durchaus realistisch.

Neben der wirtschaftlichen Entwicklung ihrer Beteiligungen hat auch das Zinsniveau auf den Finanzmärkten einen nennenswerten Einfluss auf die wirtschaftliche Entwicklung der OEW Energie-Beteiligungs GmbH. Die Gesellschaft verfügt mit 55,3 % über eine gesunde Eigenkapitalquote, finanziert sich daneben aber auch in größerem Umfang über Fremdkapital. Der Zugang zu Finanzierungsmitteln und die Beherrschung der Finanzierungskosten sind insbesondere durch langfristige Finanzierungsverträge gesichert. Zum Jahresende fällige Darlehen konnten bereits jetzt zu sehr guten Konditionen verlängert werden.

Da die Entwicklung der Beteiligungserträge bei der OEW Energie-Beteiligungs GmbH im Wesentlichen abhängig ist von der Dividendenzahlung der EnBW, schränkt die aktuelle Situation den finanziellen Spielraum der OEW Energie-Beteiligungs GmbH weiter ein. Trotzdem wird davon ausgegangen, dass die OEW Energie-Beteiligungs GmbH ihre Zins- und Tilgungsverpflichtungen im Planungszeitraum auch weiterhin erfüllen kann. Sollte es jedoch zu Liquiditätsengpässen kommen, können diese über ein weiteres Gesellschafterdarlehen des Zweckverbandes abgedeckt werden. Es bleibt ein wesentliches Ziel der OEW Energie-Beteiligungs GmbH, den Schuldenstand konsequent zurückzuführen. Mit einer Ausschüttung an den Zweckverband Oberschwäbische Elektrizitätswerke ist deswegen weiterhin nicht zu rechnen.

Gewinn- und Verlustrechnung		
der OEW Energie-Beteiligungs GmbH,		
Ravensburg		
für die Zeit vom 01.01. - 31.12.2016		
	2016	2015
	Euro	Euro
1. Erträge aus Beteiligungen	73.401.331,35	92.336.097,38
2. Sonstige betriebliche Erträge	102.517,07	126.034,38
3. Abschreibungen	-221,00	-371,99
4. Personalaufwand	-228.424,26	-223.425,93
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-412.442,48	-745.089,44
6. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	288.620,36	480.904,46
7. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	-197.972,40	-584.705.825,53
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-27.234.319,00	-28.487.512,00
9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	1,46	0,61
10. Ergebnis nach Steuern	45.719.091,10	-521.219.188,06
11. Sonstige Steuern	-18.317,56	-395,00
12. Jahresüberschuss (Vj. Jahresfehlbetrag)	45.700.773,54	-521.219.583,06
13. Gewinnvortrag/Verlustvortrag	-100.000.000,00	20.000.000,00
14. Bilanzverlust	-54.299.226,46	-501.219.583,06

1.2 OEW- Gruppe

Ausgangsbasis

Für die folgende Zusammenstellung wurden die wesentlichen Daten der rechtlichen Einheiten Zweckverband OEW und OEW Energie-Beteiligungs GmbH zusammengefasst und die Auswirkungen aus internen Vertragsverhältnissen vor allem im Finanzierungsbereich, aber auch im Hinblick auf die Einnahmen (Verrechnungen) aus dem Beteiligungsverhältnis, weitestgehend ausgeklammert. Zur Beurteilung der wirtschaftlichen Situation der Gruppe sind ausschließlich Verbindungen zu Dritten zu betrachten.

Ertragslage

Die Tätigkeit des Zweckverbands umfasst nahezu ausschließlich die Verwaltung und Erhaltung des Verbandsvermögens, das in wesentlichen Teilen aus den indirekten Beteiligungen (über die OEW Energie-Beteiligungs GmbH) an der EnBW und der ESW GmbH besteht. Damit bestehen auch die Erträge/Einnahmen der OEW-Gruppe nahezu vollständig aus Ausschüttungen der EnBW und ESW GmbH. Die Ertragslage ist in erster Linie von der Ausschüttungspolitik der EnBW abhängig. Die von der ESW GmbH, der Solarpark Leutkirch GmbH & Co.KG und der EnBW Onshore Portfolio GmbH vereinnahmten Erträge machen einen geringen Anteil an den gesamten Beteiligungserträgen aus.

Im Jahr 2016 betragen die Beteiligungserträge insgesamt 73,4 Mio. Euro (Vj 92,3 Mio. Euro).

Nennenswerte Aufwendungen der OEW Energie-Beteiligungs GmbH ergeben sich in Form von Zinszahlungen aus der Aufnahme von Darlehen bei Kreditinstituten (insg. 19,7 Mio. Euro; Vj. 20,7 Mio. Euro). Ausgaben im Rahmen der Kulturpflege wurden vom Zweckverband OEW in Höhe von 0,5 Mio. EUR (Vj. 0,6 Mio. Euro) getätigt.

Kennzahlenübersicht

Einen Überblick über die wesentlichen wirtschaftlichen Daten der OEW-Gruppe vermitteln die folgenden Kennzahlen, abgeleitet aus dem Jahresabschluss der OEW Energie-Beteiligungs GmbH sowie dem Rechenschaftsbericht des Zweckverbandes OEW zum 31. Dezember 2016:

	OEW-Gruppe nach Eliminierung der Verflechtungen zwischen den rechtlichen Einheiten	
	2016	2015
Bilanz		
Eigenkapital ohne Bilanzverlust (VJ. ohne Bilanzverlust) (Mio. EUR)	2.811,9	3.239,9
Eigenkapitalquote (%)	81,5	80,2
Bilanzsumme (Mio. EUR)	3.410,5	3.398,2
Gewinn- und Verlustrechnung		
Ergebnis nach Steuern (Mio. EUR)	52,6	-514,4
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (Mio. EUR)	52,6	-514,4
Beteiligungserträge (Mio. EUR)	73,4	92,3
Außerordentliche Aufwendungen	0	0
Zinsergebnis (Mio. EUR)	-19,7	-20,6
Finanz- /Liquiditätskennzahlen		
Finanzmittelfonds am Ende der Periode (Mio. EUR)	105,4	90,1

Zusammenfassung und Ausblick

Aufgrund der Tatsache, dass der überwiegende Teil des Vermögens des Zweckverbandes OEW aus der Beteiligung an der OEW Energie-Beteiligungs GmbH besteht oder mit ihr in unmittelbarem Zusammenhang steht (Darlehensgewährung), ist die Entwicklung der wirtschaftlichen Lage des Verbandes eng mit der Situation der OEW Energie-Beteiligungs GmbH verknüpft. Die weitaus stärkste Einflussgröße für die Ertrags- und Liquiditätslage der Gruppe ist die Ausschüttungspolitik der EnBW. Damit ist auch die zukünftige Handlungsfähigkeit der Gruppe in starkem Maß abhängig von der Entwicklung der EnBW.

2. Kommunale Informationsverarbeitung Reutlingen – Ulm – KIRU

Gründung

01.01.2002

Sitz / Anschrift

Schulze - Delitzsch - Weg 28, 88079 Ulm

Aufgabe

- (1) Der Verband erledigt folgende ihm von seinen Mitgliedern übertragenen Aufgaben der Informationsverarbeitung im hoheitlichen Bereich:
 - Betrieb von Zentren für Dienstleistungen der Informationsverarbeitung und der damit zusammenhängenden Leistungen,
 - Einrichtung, Wartung und Pflege von Anlagen und Programmen der Informationsverarbeitung
 - Betrieb von Rechnern, Beratung über Angelegenheiten der Informationsverarbeitung,
 - Schulung des Personals von Verbandsmitgliedern
- (2) Er kann eigene Aufgaben einem anderen Zweckverband für Kommunale Datenverarbeitung zur Erledigung auch für seine Mitglieder übertragen. Er kann Aufgaben, die er für seine Mitglieder erledigt, oder ähnliche Aufgaben auch für sonstige Rechtsträger ausführen und die Erledigung von Aufgaben an sonstige Rechtsträger überlassen.
- (3) Der Verband erstrebt keinen Gewinn.

Beteiligungen

Datenzentrale Baden-Württemberg, Stuttgart	383.468 €	25,00%
DZ Datenzentrale Entwicklungs- und Vertriebs GmbH, Stuttgart	63.911 €	13,89%
Interkommunale Informationsverarbeitung Reutlingen-Ulm GmbH (IIRU), Reutlingen	1.000.000 €	100,00%
Zweckverband komm. Informationsverarbeitung Baden-Franken	10.000 €	0,00148 %

Mitglieder

Die Landkreise:

Heidenheim, Ostalbkreis, Rottweil, Schwarzwald-Baar-Kreis, Tuttlingen, Reutlingen, Tübingen, Zollernalbkreis, Stadtkreis Ulm, Alb-Donau-Kreis, Bodenseekreis, Biberach, Ravensburg, Sigmaringen sowie 349 Städte/Gemeinden und ein Studierendenwerk.

Organe

Verbandsversammlung: Die Verbandsversammlung besteht aus den gesetzlichen Vertretern der Verbandsmitglieder.

Verbandsvorsitzender: Dr. Ulrich Fiedler, Metzingen

Verwaltungsrat:

Gruppe der Landkreise:

Wolf, Klaus, Ostalbkreis
Kruschwitz, Joachim, Bodenseekreis
Schmid, Dr. Heiko, Kreis Biberach
Simon, Joachim, Kreis Ravensburg
Pflumm Gerd, Kreis Reutlingen
Walz, Werner, Kreis Tübingen
Heneka, Christoph, Zollernalbkreis

Gruppe der Städte über 100.000 EW:

Czisch, Gunter, Ulm
Hahn, Robert, Reutlingen

Gruppe der Großen Kreisstädte:

Schäfer, Reinhold, Balingen
Wersch, Roland, Biberach
Krezer, Holger, Friedrichshafen
Baumann, Alexander, Ehingen a.d. Donau
Arnold, Richard, Schwäbisch Gmünd
Dieter, Ulrich, Tübingen
Fiedler, Dr. Ulrich, Metzingen

Gruppe der kreisangehörigen Gemeinden:

Mangold, Bernd, Berghülen
Krafft, Achim, Langenargen
Berg, Hans, Mittelbiberach
Leischner, Ralph, Leinzell
Frick, Christoph, Bodnegg
Nussbaum, Peter, Lichtenstein
Acker, Hermann, Oberndorf
Hölsch, Thomas, Dußlingen
Schiele, Hubert, Bitz

Geschäftsführer: Allgaier, Manfred

Berichtszeitraum

Der Jahresabschluss 2016 wird in der Verbandsversammlung im November 2016 festgestellt. Zum Redaktionsschluss des Beteiligungsberichts lagen keine Jahresabschlussunterlagen 2016 vor. Der Bericht bezieht sich auf den Jahresabschluss 2015.

Geschäftsverlauf

- Die Hauptgeschäftsfelder des Zweckverbandes KIRU bestehen weiterhin in der Bereitstellung von hoheitlichen Leistungen im Bereich des Finanzwesens, der Personalabrechnung, der Veranlagungs- und Vorverfahren, des Einwohner- und Ordnungswesens und der technischen Verwaltung.
- Im Geschäftsjahr 2015 wurden weitere Kunden auf das neue Finanzwesensverfahren kiru.Finanzwesen_N basierend auf newsystem kameral des Herstellers Infoma produktiv gesetzt. Es wird neben dvv.Finzen (Hersteller SAP AG) die gesetzliche Umstellung auf die Doppik bis Ende 2019 unterstützen.

Vermögens-, Finanz-und Ertragslage

- Die Vermögens- und Finanzlage ist geordnet. Die allgemeine Rücklage am 31.12.2015 betrug 5.412.113 €.
- Das Eigenkapital in Höhe von 12.542.500 € deckt das Anlagevermögen zu 65,2 %.
- Die Gewinn- und Verlustrechnung schließt mit einem ausgeglichenen Ergebnis. Der Jahresüberschuss in Höhe von 26.710,48 € wurde satzungsgemäß der Ausgleichsrückstellung zugeführt.

Ausblick

- Die folgenden Geschäftsjahre werden im Wesentlichen durch die Neuausrichtung der Verfahren in allen Bereichen geprägt sein.
- Neben dem partnerschaftlichen Verbund mit der Rechenzentrumsgruppe Stuttgart und der Beteiligung der IIRU GmbH an der gemeinsamen KomIT URS GbR gewinnt die Zusammenarbeit mit den weiteren Partnern im DV-Verbund Baden-Württemberg immer größere Bedeutung.
- Ein Zusammenschluss aller vier Partner des Datenverarbeitungsverbundes Baden-Württemberg wird aktuell vorbereitet und soll 2017 realisiert werden.

Finanzströme

	2014	2015	2016
Nutzungsentgelt	1.007.523 €	973.971 €	1.029.324 €

3. Zweckverband Tierische Nebenprodukte Süd-Baden-Württemberg (ZTN Süd)

Gründung

TBA Warthausen: 29. Oktober 1984

In der Verbandsversammlung am 20.11.2013 wurde die Fusion mit der PROTEC Orsingen beschlossen. Der Zweckverband firmiert sich ab 01.01.2014 unter ZTN Süd.

Sitz

88400 Biberach an der Riß

Anschrift

Pflughölzle 1, 88447 Warthausen

Aufgabe des Zweckverbands

Der Zweckverband erfüllt in seinem Verbandsgebiet unter Beachtung der Gesichtspunkte des Umweltschutzes die Aufgaben der beseitigungspflichtigen Körperschaften i.S. von § 1 des Ausführungsgesetzes zum Tierkörperbeseitigungsgesetz vom 28. Dezember 2004 (GBl. S. 914)

Stammkapital

In der Verbandssatzung wird von der Festsetzung eines Stammkapitals abgesehen.

Mitglieder

Mitglieder der ehemaligen TBA Warthausen: Stadtkreis Ulm und die Landkreise Alb-Donau-Kreis, Biberach, Böblingen, Calw, Esslingen, Freudenstadt, Göppingen, Heidenheim, Ravensburg, Reutlingen, Sigmaringen, Tübingen und Zollernalbkreis sowie der Zweckverband zur Rückgewinnung von Eiweiß und Fett „PROTEC Orsingen“ mit dem Verbandsgebiet folgender Landkreise: Bodenseekreis, Breisgau-Hochschwarzwald (mit Ausnahmen), Emmendingen, Konstanz, Lörrach, Ortenaukreis, Rottweil, Schwarzwald-Baar-Kreis, Sigmaringen (teilweise Warthausen) Tuttlingen, Waldshut und Stadtkreis Freiburg

Organe der Gesellschaft

Verbandsversammlung: Landräte der beteiligten Landkreise,

Ober-/Bürgermeister des Stadtkreises Ulm, der Gemeinde Warthausen und der Gemeinde Süßen sowie ein Vertreter des Veterinäramts Freudenstadt

Verbandsvorsitzender: Landrat Dr. Heiko Schmid, Landkreis Biberach

Stellvertreter: Landrat Edgar Wolff, Landkreis Göppingen

1. Bürgermeister Gunter Czisch, Stadt Ulm
Landrat Frank Hämmerle, Landkreis Konstanz

Geschäftsführer: Karl-Heinz Maucher

Stellvertreter: Manfred Storrer und Harald Nops

Der Jahresabschluss 2016 wird in der Versammlung im November 2017 festgestellt. Zum Redaktionsschluss des Berichts lagen der zentralen Verwaltung keine Abschlussunterlagen und Informationen zum Geschäftsjahr 2016 vor.

Dieser Bericht bezieht sich auf die Prüfung des Jahresabschlusses 2015.

Personal

	2013	2014	2015
	73	94	96
davon Teilzeitkräfte	11	11	13

Geschäftsverlauf

Über die nachfolgenden Kennzahlen wird der Verlauf des Geschäftsjahres 2015 abgebildet:

Betriebliche Kennzahlen:

	2013	2014	2015
Einwohnerzahl des Einzugsgebiets	3.021.680 ¹⁾	5.481.251 ²⁾	5.554.472 ¹⁾
Tierbestand im Einzugsgebiet	1.126.916 ³⁾	1.686.870 ³⁾	1.686.870 ³⁾
Rohwarenmenge (t/a) angeliefert	58.429	74.797	76.244
Produktion (t/a)			
Tiermehl:	12.364	16.523	16.528
Tierfett:	7.422	10.281	10.796
Tierfettverbrennung (t/a)	0	0	
entsorgte Tierkörper	128.334	171.291	162.792
1) Stand 30.06.2015 StaLa			
2) Stand 31.03.2013 StaLa			
3) Stand 03.03.2011 Stala letzte Veröff.			

Vermögenslage

Die Allgemeine Rücklage beträgt zum 31.12.2015 insgesamt 12.530.779 € (Vorjahr 12.730.779 €).

Mit Ausnahme der Kredite aus der Fusion mit Orsingen (zum 31.12.2015: 2.744.277 €) bestehen beim Zweckverband keinerlei Bankverbindlichkeiten. Die Finanzierung des laufenden Betriebs geschieht ohne längere Inanspruchnahme eines Überziehungskredites. Die Vermögenslage ist nach wie vor sehr gut. Das langfristige Vermögen ist durch langfristiges Eigenkapital voll abgedeckt.

Ertragslage

Die Erlöse aus dem Verkauf von Tiermehl,- fett und -häuten sind gegenüber 2014 um 79.000 € zurückgegangen, die Einnahmen aus Gebühren haben sich um 115.000 € erhöht. Der Personalaufwand ist auf dem Vorjahresniveau und der Materialaufwand ist um 455.083 € zurückgegangen. Insgesamt ergibt sich 2015 ein Jahresüberschuss von 177.608,51 €.

Ausblick

- Der Zweckverband ist mit seinem modernen und leistungsfähigen Verarbeitungsbetrieb und Fuhrpark gut aufgestellt. Um den Betrieb auf einem technisch hohen Stand zu halten, ist eine stetige und nachhaltige Zukunftsplanung erforderlich.
- Prozess- Optimierungen, Controlling und nachhaltige technische Versuche zur Optimierung der Produkte sollen zur Stabilisierung beitragen.
- Mit dem Beitritt des ZV PROTEC Orsingen entstand der größte Zweckverband in Baden-Württemberg, der ca. 2/3 der Fläche Baden-Württembergs entsorgt.
- Die OIE-Weltorganisation für Tiergesundheit hat am 27. Mai 2016 beschlossen, dass Deutschland den BSE-Status „Land mit vernachlässigbarem BSE-Risiko“ erhält. Dieser Beschluss wurde von der EU-Kommission in EU-Recht umgesetzt. Der Durchführungsbeschluss wurde am 07. Juli 2016 veröffentlicht. Dies wird dazu führen, dass das spezifizierte Risikomaterial und damit die Schlachtabfallmengen mit K1-Material bei Rindern stark zurückgehen werden.
- Risiken liegen nach Änderung des BSE-Status insbesondere bei der Rohware sowie bei der Entwicklung der Mehl- und Fettpreise. In Zukunft muss auch mit weiteren Rückgängen der Schlachtabfallgebühren gerechnet werden. Der Gebührenrückgang kann teilweise durch höhere Fetterlöse kompensiert werden. Zusätzlich wird eine Gebührenerhöhung in einer Größenordnung zwischen 15 und 20 % notwendig sein.

Finanzströme

	2014	2015	2016
Verbandsumlage	302.663 €	328.634 €	327.669 €

4. Jugendmusikschule Württembergisches Allgäu

Sitz / Anschrift

Lindauer Straße 2, 88239 Wangen i. A.

Aufgaben

Unterhaltung einer Musikschule zur Förderung der musikalischen Bildung der Jugend im Bereich der Mitglieder

Mitglieder

Landkreis Ravensburg

Förderverein der Jugendmusikschule e.V. Wangen i. A.

Städte und Gemeinden:

Amtzell

Argenbühl

Isny

Kißlegg

Leutkirch

Wangen im Allgäu

Organe

Verbandsversammlung:

Der Landrat des Landkreises Ravensburg, i. d. R. vertreten durch den Kulturamtsleiter Dr. Maximilian Eiden

3 Vertreter des Kreistags

6 Bürgermeister der Mitgliedsgemeinden

7 Gemeinderäte aus den Mitgliedsgemeinden

6 Vertreter des Fördervereins

Verwaltungsrat:

Der Landrat des Landkreises Ravensburg, i. d. R. vertreten durch den Kulturamtsleiter Dr. Maximilian Eiden

OB Michael Lang, Wangen

BM Rainer Magenreuter, Isny

OB Hans-Jörg Henle, Leutkirch

BM Clemens Moll, Amtzell

BM Dieter Krattenmacher, Kißlegg

BM Roland Sauter, Argenbühl

Doris Ziegler, Vorsitzende des Fördervereins

Verbandsvorsitzender:

OB Michael Lang, Wangen ab 03/2009

Stv. Verbandsvorsitzender:

OB Hans-Jörg Henle, Leutkirch ab 05/2013

Schulleiter:

Dr. Hans Wagner

Stellvertreter:

Tobias Zinser

Verwaltungsleiter:

Gerolf Stitzenberger

Schülerzahlen

	2014	2015	2016
Summe JMS Schüler	2.171	2.166	2.068
Gesamtschülerzahl "erreichte Schüler"	3.053	3.079	3.076
davon Elementar	403	415	358
davon aus Kooperationen mit Schulen	882	913	1.008

Finanzkennzahlen

	2014	2015	2016
Haushaltsvolumen (Gesamthaushalt)	2.921.127 €	3.309.394 €	3.242.779 €
<u>Einnahmen:</u>			
Unterrichtsentgelte	1.384.960 €	1.530.747 €	1.547.509 €
Personalkostenerstattungen	216.580 €	300.377 €	295.780 €
Zuweisungen Land	257.098 €	250.586 €	265.532 €
Zuweisung Landkreis	320.675 €	336.709 €	329.158 €
Zuweisungen Städte / Gemeinden	677.692 €	705.122 €	685.270 €
<u>Ausgaben:</u>			
Personalkosten	2.674.618 €	2.874.537 €	2.939.394 €
Sachkosten	94.176 €	93.029 €	97.113 €

Ausblick

Die außerordentlich hohe Qualität des Angebots, seine Breite und Zugänglichkeit für die Bevölkerung sind die großen Stärken der Verbandsmusikschule. Die demografische Entwicklung und die Veränderung der Schullandschaft in Baden-Württemberg erfordern jetzt und künftig zusätzliche Bemühungen, um die Schülerzahl in etwa konstant zu halten. Kostensteigerungen durch Tarifierpassungen im Personalbereich sowie Einnahmeeeinbußen durch ein geringeres Aufkommen an Elternbeiträgen müssen durch Einbeziehen neuer Schülergruppen, Vereinbarungen mit der Belegschaft und moderate regelmäßige Erhöhungen der Elternbeiträge so weit abgefangen werden, dass die Belastung für die Träger nicht unverhältnismäßig steigt.

Finanzströme Jugendmusikschule / Landkreis

	2014	2015	2016
Zuschuss (1/3 des Haushaltsdefizits)	320.675 €	336.709 €	329.158 €

X. Mitgliedschaften des Landkreises in Vereinen und Verbänden

Nr.	Name	Finanzierungsbeitrag 2015	Finanzierungsbeitrag 2016
1	Landrätesprengel	100 €	100 €
2	Baden Württembergischer Sparkassenverband	0 €	0 €
3	Verein der Freunde der PH Wein-garten e.V.	300 €	300 €
4	Verein der Freunde und Förderer der Hochschule Ravensburg-Weingarten e.V.	300 €	300 €
5	Gesellschaft Oberschwaben für Geschichte und Kultur e.V.	250 €	250 €
6	Musikschule Ravensburg e.V.	Zuschuss 280.366 €	Zuschuss 251.793
7	Regionalentwicklung Mittleres Oberschwaben e.V.	9.044 €	11.547 €
8	Regionalentwicklung Württembergisches Allgäu e.V.	15.354 €	19.605 €
9	Beratungsdienst Allgäu e.V.	8.500 €	8.500 €
10	Landwirtschaftlicher Beratungsdienst Ravensburg e.V.	7.800 €	7.800 €
11	Arbeitsgemeinschaft ländlicher Raum im Regierungsbezirk Tübingen	400 €	400 €
12	Beratungsdienst Schweinehaltung und Schweinezucht Baden-Württemberg e.V.	300 €	0 €
13	Arbeitsgemeinschaft bäuerliche Landwirtschaft e.V.	200 €	200 €
14	Erzeugerring für Qualitätsschweine Biberach-Ravensburg e.V.	1.900 €	1.900 €
15	Verein für Geschichte des Bodensees und seiner Umgebung e.V.	20 €	20 €
16	Gemeindetag-Kreisverband Ravensburg	520 €	520 €
17	Landkreistag Baden-Württemberg	Umlage 92.157 €	Umlage 98.313 €
18	Kommunale Gemeinschaftsstelle für Verwaltungsmanagement (KGSt)	7.153 €	7.174 €
19	Kommunaler Arbeitgeberverband Baden-Württemberg	4.403 €	4.391 €
20	Kommunaler Versorgungsverband Baden-Württemberg	Versorgungs- umlage: 3.027.596 € Beihilfe- umlage: 1.674.999 €	Versorgungs- umlage: 3.104.418 € Beihilfe- umlage: 1.728.168 €

Nr.	Name	Finanzierungsbeitrag 2015	Finanzierungsbeitrag 2016
21	Württembergische Verwaltungs- und Wirtschaftsakademie e.V.	0 €	0 €
22	Versorgungsanstalt des Bundes und der Länder	0 €	0 €
23	Deutsches Jugendherbergswerk Landesverband Baden-Württemberg e.V.	51 €	0 €
24	Fachverband der Kommunal-kassenverwalter e.V.	50 €	50 €
25	Verband kommunaler Unternehmen e.V.	6.701 €	6.576 €
26	DBV - Deutscher Beton Verein e.V.	40 €	50 €
27	FGSV - Forschungsgesellschaft für Straßen- und Verkehrswesen e.V.	0 €	0 €
28	Kommunalverband für Jugend und Soziales Baden-Württemberg	Umlage: 1.218.080 €	Umlage: 1.219.471 €
29	Deutsches Institut für Jugendhilfe und Familienrecht e.V.	3.403 €	3.403 €
30	Bundesverband für Erziehungshilfe AFET	60 €	60 €
31	Deutsche Vereinigung für Jugendgerichte und Jugendgerichtshilfen e.V.	70 €	70 €
32	Deutscher Verein für öffentliche und private Fürsorge e.V.	1.190 €	1.198 €
33	Regionalverband Bodensee-Oberschwaben	Umlage 332.363 €	Umlage 354.671 €
34	Deutsche Vereinigung für Wasserwirtschaft e.V.	423 €	423 €
35	Deutscher Verein des Gas- und Wasserfaches e.V.	100 €	200 €
36	Bundesverband Boden e.V.	220 €	220 €
37	Forum Weißtanne e.V.	50 €	50 €
38	Fachverband der Standesbeamtinnen und Standesbeamten Baden-Württemberg e.V.	145 €	175 €
39	Kreisverkehrswacht Ravensburg e.V.	512 €	512 €
40	Deutsche Gesellschaft für Krankenhaushygiene e.V.	180 €	180 €
41	Projekt Vierländerregion Bodensee	4.679 €	4.679 €

Impressum

Verantwortlich: Sybille Schuh, Christine Madlener, Simone Marcinkowski, Thomas Moosmann
D II, Finanzverwaltung, Zentrales Beteiligungsmanagement
Art des Dokuments: Beteiligungsbericht
Aktenzeichen: 049.8
Veröffentlichung: November 2017